



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen und grafische Übersicht	1
1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung	
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoges)	5
Immobilien Dienstleistungsgesellschaft mbH (IDG)	26
BRG Bau-Regie GmbH (BRG)	35
ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH (ISG)	46
Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste)	56
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS)	66
KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)	74
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Konzern	84
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Obergesellschaft (neu.sw)	94
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB)	119
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG)	128
neu-medianet GmbH	136
neu-itec GmbH	148
neu-mobil GmbH	157
Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB)	165
Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN)	174
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	183
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)	192

2	Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur	
	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig)	200
	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (neu.zlt)	210
	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)	220
3	Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales	
	NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)	231
	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)	242
	Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH	254
4	Kultur, Sport, Bildung	
	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)	267
	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	281
	Deutsche Tanzkompanie gGmbH (DTK)	295
	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen	305
5	Eigenbetrieb	
	Städtisches Immobilienmanagement (SIM)	siehe Band 3/2 307
	Abkürzungsverzeichnis	308

Wirtschaftsplanung 2014 der städtischen Gesellschaften und des Eigenbetriebes

Vorbemerkungen

Die Stadt Neubrandenburg verfügt über umfangreiche Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen der Privatrechtsform, über die sie Aufgaben mit öffentlichem Zweck und Zielstellungen umsetzt. Sie ist bei einigen Beteiligungen Alleingesellschafterin, bei anderen mit weiteren Gebietskörperschaften in interkommunaler Zusammenarbeit bzw. mit privaten Dritten an diesen Gesellschaften beteiligt. Darüber hinaus verfügt die Stadt Neubrandenburg über einen Eigenbetrieb. Dieser wird bei der Kommune als Sondervermögen geführt.

Gemäß der Gemeindehaushaltsverordnung, der Eigenbetriebsverordnung i. V. m. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und anderen Rechtsvorschriften ist für alle wirtschaftliche Unternehmen, die sich mehrheitlich im Besitz von Gebietskörperschaften befinden, jährlich der Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzplanung zu erarbeiten und als Anlage dem städtischen Haushaltsplan zur Kenntnisnahme beizufügen. Für Unternehmen, an denen die Stadt Neubrandenburg unmittelbar bzw. mittelbar nicht mehrheitlich beteiligt ist, wird die Planung zum bevorstehenden Wirtschaftsjahr teilweise verkürzt dargestellt, für geringfügige Beteiligungen sind auch nur einige ausgewählte Kennziffern bzw. Aussagen enthalten.

Der vorliegende Band 3/1 des Haushaltsplanes 2014 ist nach dem öffentlichen Zweck der Unternehmen in folgende Tätigkeitsbereiche gegliedert:

- 1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung
- 2 Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur
- 3 Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales
- 4 Kultur, Sport, Bildung
- 5 Eigenbetrieb

In die Pläne wurden Ergebnisse von Maßnahmen nach dem städtischen Haushaltssicherungskonzept eingearbeitet. Das betrifft sowohl Unternehmen, die zur Durchführung der ihnen übertragenen Aufgaben aufgrund der nicht erzielbaren Kostendeckung, d. h. aufgrund einer Tätigkeit in nicht wirtschaftlichen, dauerdefizitären Feldern, auf Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt angewiesen sind, als auch Unternehmen in wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen, die einen Ertrag für den Haushalt der Stadt erbringen sollen. Für die Konzerne Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (ab 2016)

2

bestehen entsprechende Zielsetzungen zur Gewinnabführung, die sich im Zuge der weiteren Haushaltskonsolidierung allerdings noch fortentwickeln kann. In diesem Zusammenhang hält insbesondere zum künftigen Gewinnpotential und zur -abführung der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH die Diskussion noch an.

Die Beteiligungsstruktur unterliegt Veränderungen. So werden die Übertragung weiterer Aufgaben auf vorhandene Unternehmen und die Optimierung des Beteiligungsportfolios geprüft. Gleichzeitig rufen gesetzliche Neuregelungen, wie zum Beispiel im Bereich der Beschäftigungsförderung, Anpassungserfordernisse hervor.

Aus dem Landkreisneuordnungsgesetz (LNOG) und dem damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenübergang an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte resultieren ebenso Überlegungen über Veränderungen im Beteiligungsportfolio und über andere Handlungserfordernisse. Auf der Grundlage einer gesonderten Vereinbarung mit dem Landkreis wird – derzeit bis 31.12.2014 – die Aufgabe des städtischen ÖPNV weiterhin durch die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH innerhalb der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, mit der Wahrnehmung von Rechten und Pflichten eines Aufgabenträgers durch die Stadt, durchgeführt. Hinsichtlich der städtischen Beteiligungen im Bereich der öffentlich-rechtlichen Abfallwirtschaft, die ab 04.09.2011 in die Zuständigkeit des Landkreises übergegangen ist, besteht Einvernehmen, eine Übertragung der Anteile an den Landkreis vorzunehmen. Die Verhandlungen im Rahmen der Vermögensauseinandersetzung dauern jedoch noch an. Hierzu sind demnächst entsprechende Entscheidungen und Veränderungen zu erwarten.

Für die Theaterlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern steht eine grundsätzliche Neuausrichtung auf der Grundlage von geänderten Überlegungen in der Landespolitik an. Aktuell besteht dazu ein intensiver Diskussionsprozess, nachdem die Gesellschafter- und Finanzierungsstruktur der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz 2012 neu geordnet wurde und zu einem ausgewogenen Ergebnis innerhalb der verbliebenen drei kommunalen Partner führte. Es besteht die Absicht, die Zusammenarbeit mit der Theater Vorpommern GmbH und der Bühne Anklam auf eine dauerhafte Grundlage zu stellen.

N

Für die Fortführung und Finanzierung der Tätigkeit der SJZ Hinterste Mühle gGmbH wurden 2012 und 2013 Beschlüsse gefasst, die nach einer umfänglichen rechtlichen Prüfung zur Umsetzung gelangten und eine Betrauung für den Zeitraum 2013 bis 2016 sowie den Abschluss eines 25-jährigen Pachtvertrages mit sich brachten. Hinsichtlich weiterer Aufgaben, für die der Landkreis nunmehr pflichtig oder auch freiwillig im Sinne seiner Ausgleichsfunktion zuständig ist und welche Neubrandenburg als kreisangehörige Stadt nicht mehr allein sicherstellen kann, sind gemeinsam mit dem Landkreis und anderen Kommunen weiterhin noch Lösungen zu suchen. Das gilt insbesondere für Aufgaben in Beteiligungen der Stadt, deren Tätigkeitsgegenstand einen eher regionalen, oberzentralen Charakter hat und für ein Oberzentrum in der Region von Bedeutung ist. So wird auch für den Zivilflughafen noch eine endgültige Entscheidung herbeizuführen sein.

Einhergehend mit dem Verlust der Kreisfreiheit ändert sich die Aufgaben- und Finanzausstattung der Stadt erheblich. Andererseits tragen auch die Beteiligungen der Stadt nicht unmaßgeblich zu der Funktion Neubrandenburgs als einem Oberzentrum im östlichen Landesteil Mecklenburg-Vorpommerns bei. Diese Funktion gilt es nach Möglichkeit zu erhalten. Somit besteht insgesamt ein nicht geringer Diskussionsbedarf mit der Verwaltung des Landkreises sowie zwischen den politischen Vertretern der Stadt und des Landkreises in den jeweiligen Vertretungen. Das Ergebnis dieser Diskussion wird unmittelbare Auswirkungen auf die künftige Ausgestaltung der Beteiligungen der Stadt Neubrandenburg haben.

Wirtschaftsplanung 2014 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetrieb (Angaben in TEUR)

Gesellschaft	Gesamterträge	dar. Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Änderung des Finanzmittelbestandes	Auszahlungen für Investitionen	Gewinnabführung (+)/Zuschuss für laufende Zwecke	Mitarbeiter (VZÄ) ⁽⁴⁾
neuwoges	68.791,7	66.305,4	-2.703,8	1.685,3	11.104,5	0	81,7
KEG	598,0	596,0	38,0	9,0	0	+12,6	4,8
neu.sw (Konzern)	180.064,0	175.144,0	2.468,0	-10.686,0	41.966,0	0	417
neu.sw (Oberges.)	169.474,0	162.570,0	3.065,0	-11.316,0	38.260,0	+4.107,7	295
SWN	8.365,1	8.362,1	563,1		603,4	⁽¹⁾ +12,0	95
OVVD	26.349,4	25.740,5	1.387,8	-3.080,2	2.080,5	⁽²⁾ +967,5	62,5
neu.tig	240,0	240,0	-75,0	3,0	0	75,0	1,7
neu.zit	571,0	359,0	-56,0		0	56,0	5,1
FNT	359,6	110,0	-450,1	0	23,7	230,2	8
NEUMAS-WOG	2.008,5	263,0	-14,0	-23,6	44,0	⁽³⁾ 104,0	101
SJZ	384,0	131,0	-40,0	-139,0	130,0	200,0	9,4
VZN	3.246,5	2.089,5	-1.423,3	-44,0	973,1	1.423,3	28
Theater und Orchester	1.406,0	1.331,0	-12.699,4	28,4	100,0	1.957,6	202,5
ekz	45.316,0	44.862,0	2.370,0	676,0	750,0	+11,8	
Immobilienmanagement	30.826	13.546	-3.757	150	10.322	2.938,8	146,06
(Eigenbetrieb) dav. Hochbau	16.610	10.776	-168	1.463	7.280	100,0	65,02
Strassen/Grün	14.216	2.770	-3.589	-1.313	3.042	2.838,8	81,04

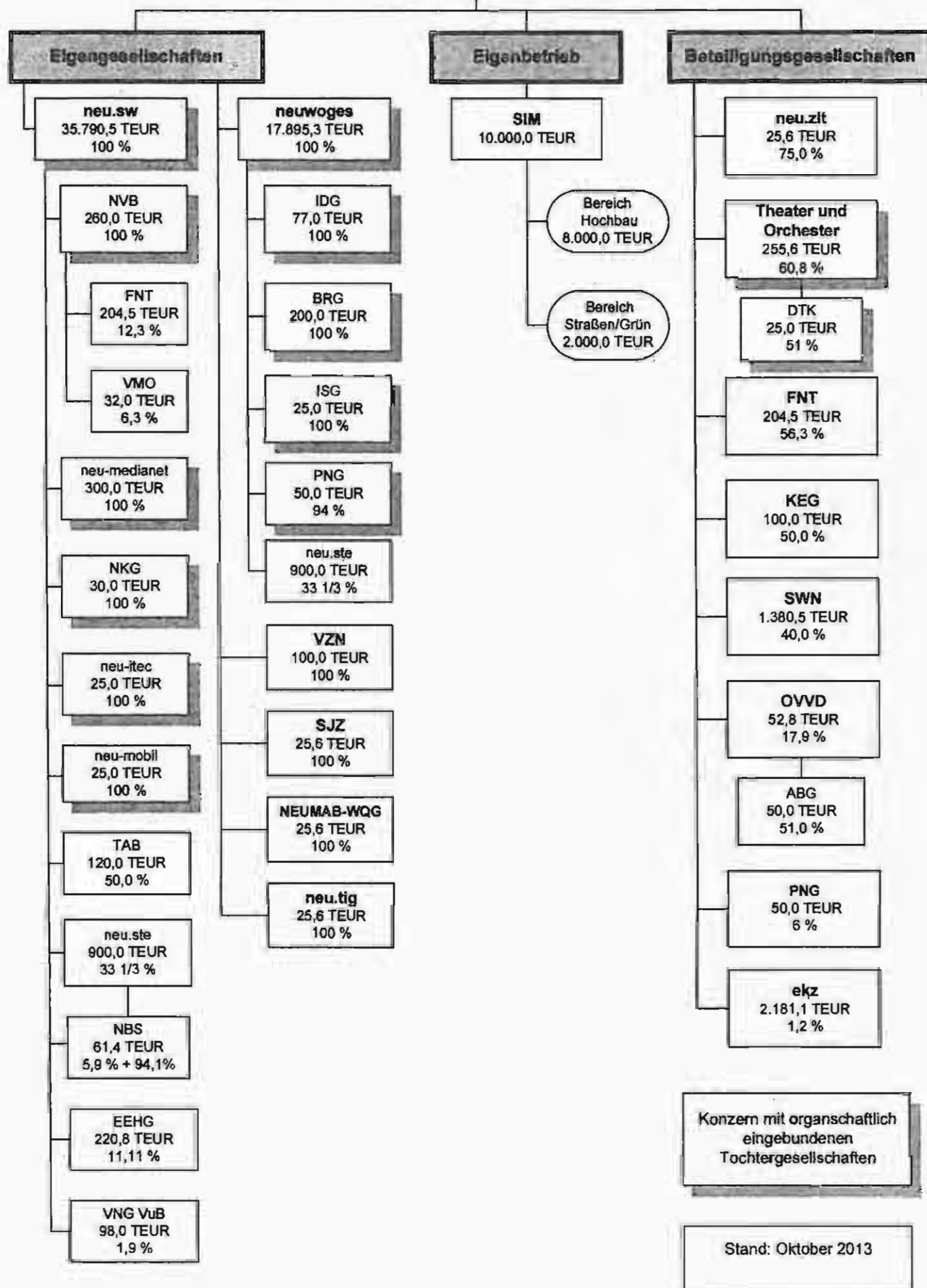
⁽¹⁾ Anteil Gewinnausschüttung Kernverwaltung

⁽²⁾ davon 634,1 TEUR Gewinnausschüttung anteilig aus 2012

⁽³⁾ Projektförderung

⁽⁴⁾ VZÄ: Vollzeitäquivalente; Angaben ohne Azubis

Stadt Neubrandenburg



1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung

- Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
- BRG Bau-Regie GmbH
- ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH
- Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
- Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
- KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)
- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)
- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH
- Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
- neu-medianet GmbH
- neu-itec GmbH
- neu-mobil GmbH
- Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

- Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

- Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
- Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und entsorgungsgesellschaft mbH

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH ist zum 01. Juli 1990 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge aus dem ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Neubrandenburg hervorgegangen. Sie ist der größte Vermieter von Wohnungen innerhalb der Stadt.

Die Stadt Neubrandenburg ist alleinige Gesellschafterin.

Gemäß Gesellschaftsvertrag umfasst das Kerngeschäft der NEUWOGES die Errichtung, die Bewirtschaftung, die Vermietung und den Verkauf von Immobilien im eigenen Bestand sowie in allen anderen Rechtsformen. Sie übernimmt des Weiteren alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Grundstücksentwicklung und der Entwicklung der Infrastruktur anfallenden Aufgaben. Die Gesellschaft darf alle mit der Betreuung und Versorgung von Mietern zusammenhängende Dienstleistungen betreiben.

Bei der Vergütung ihrer Mitarbeiter hat sich die Gesellschaft als wohnungswirtschaftlicher Dienstleister an den Mantel- und Vergütungstarif der Wohnungswirtschaft gebunden. Neben der tariflichen Bindung bestehen für 5 Mitarbeiter der ersten und zweiten Führungsebene außertarifliche Vereinbarungen. Begründet liegen diese in einem hohen Maß an Verantwortung und Treffen von Entscheidungen, die über die Ansprüche der tariflich definierten Gehaltsgruppen hinausgehen. Diese Führungskräfte sind mit Prokura bzw. Handlungsvollmachten ausgestattet und unterliegen einer leistungsorientierten Vergütung. Die Überwachung dieser Vereinbarungen erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Die NEUWOGES hat vier Tochtergesellschaften, die BRG Bau-Regie GmbH (BRG), die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG), die ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG) sowie die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH (PFH).

Darüber hinaus hält sie eine Beteiligung von 1/3 an der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH.

Mit drei Tochtergesellschaften (IDG, ISG und BRG) bildet die NEUWOGES im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB einen Konzern. Mit diesen verbundenen Unternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Für die PFH wird gemäß § 296 Abs. 1 HGB auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Der Verzicht erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Muttergesellschaft auf Grund der im Gesellschaftsvertrag geregelten Zweckbindung in Bezug auf das Vermögen in ihren Rechten erheblich und andauernd eingeschränkt ist.

Das vorhandene Vermögen ist ausschließlich betriebsnotwendiges Vermögen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der NEUWOGES bestehen im notwendigen Umfang Managementverträge zur Erbringung konzerninterner Dienstleistungen sowie zur Beteiligung am Cash-Management-System der NEUWOGES.

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde, vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der Notwendigkeit, das im Zusammenhang mit der Antragstellung nach § 6 a AHG in 2003 eingereichte Sanierungskonzept zu überarbeiten, ein externer Berater beauftragt, ein Konsolidierungskonzept für die NEUWOGES zu erarbeiten und diesen langwierigen Prozess zu begleiten.

Mit dem Abschluss der bis 2015 gültigen Sanierungsvereinbarung konnte für die Gesellschaft durch die Bereitschaftserklärung der Banken zur Bereitstellung von Investitionskrediten kurz- und mittelfristig die Planungssicherheit für weitere Maßnahmen erzielt werden. Die Berichterstattung und der Abgleich mit dem Konzept erfolgt jährlich gegenüber den Hauptgläubigerbanken und der Gesellschafterin.

Die vereinbarten Sanierungsbeiträge der Beteiligten wurden in der vorliegenden Planung in den entsprechenden Positionen berücksichtigt. Darin enthalten ist auch der Sanierungsbeitrag der Gesellschafterin in Höhe von jährlich 250 T€. Darüber hinaus stundet die Gesellschafterin innerhalb der Laufzeit der Sanierungsvereinbarung bis zum 31.12.2014 die vereinbarten Bürgschaftsentgelte für die kommunal verbürgten Darlehen und verzichtet für den Zeitraum der Sanierungsvereinbarung bis 2015 auf die Ausschüttung der Jahresüberschüsse.

Die positiven Jahresergebnisse werden in die Kapitalrücklage eingestellt, negative Jahresergebnisse werden entnommen.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch in Zukunft weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Wohnbevölkerung und des Arbeitsmarktes in der Stadt Neubrandenburg beeinflusst werden. Aufgrund der aktuellen demografischen Entwicklung wurde die Prognose zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung der Stadt Neubrandenburg überarbeitet und angepasst. Eine wesentliche Einflussgröße auf die Entwicklung der Wohnungsnachfrage ist neben der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung auch die Anzahl und Struktur der privaten Haushalte. Darüber hinaus wirken das gegenwärtige Haushaltsbildungsverhalten und der anhaltende Trend zu kleineren Haushalten auf die Entwicklung des Leerstandes. Die Anpassung an veränderte, senioren- und familienfreundliche Ansprüche an die Wohnungen und das Wohnumfeld wird die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Folgejahren weiter wesentlich prägen. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern werden die Dienstleistungen und Angebote weiterentwickelt und erfolgreich vermarktet.

Die seit Jahren bestehenden Angebotspaletten für die jeweiligen Zielgruppen stehen ständig auf dem Prüfstand.

Für die Wohnungsunternehmen bestehen weiterhin die Notwendigkeit und die Chance, ihre Bestände im Rahmen des Stadtumbauprogramms durch Abriss sowie durch Investitionsmaßnahmen kunden- und marktorientiert auszurichten. Infolge der bisher realisierten Rückbau- und Abrissmaßnahmen und der Umsetzung gezielter Maßnahmen im Bestand ist eine Verbesserung der Vermietungssituation eingetreten, die die Leerstandsentwicklung positiv beeinflusst hat.

Die Gesellschaft wird kurz- und mittelfristig noch mehr in die bedarfsgerechte Bereitstellung von nachgefragtem Wohnraum durch Umbau von leerstehenden Gewerbeeinheiten sowie 4- und 5-Raumwohnungen investieren.

Die Unternehmensstrategie der Gesellschaft sieht daher auch für den Zeitraum 2014 bis 2016 vor, aufwandswirksame Maßnahmen der Instandhaltung, wenn auch auf geringerem Niveau, zu forcieren. Damit soll künftig ein breiteres Spektrum an Objekten mit kleineren und dennoch erlöswirksamen Modernisierungs- und Instandsetzungspaketen realisiert werden. Dies führt unweigerlich dazu, dass im ausgewiesenen Zeitraum die höheren Instandhaltungsaufwendungen das Jahresergebnis negativ beeinflussen werden, sichert jedoch langfristig die Vermietbarkeit eines umfangreicheren Bestandes.

Mit diesen Maßnahmen wird gewährleistet, dass beginnend ab 2015 die Erwirtschaftung positiver Ergebnisse langfristig gesichert ist. Der aktuelle Planungsstand weist in den Jahren 2015 und 2016 Jahresergebnisse aus, die unter der ursprünglich prognostizierten Höhe von 1,5 Mio. € liegen. Die Abführung an den Gesellschafter in der derzeit geplanten Höhe von jährlich 1,5 Mio. € kann somit nicht voll umfänglich aus dem Jahresergebnis generiert werden. Zur Sicherung eines ausgeglichenen Bilanzergebnisses wird daher nach dem bisherigen Planungsstand in den Jahren 2015 und 2016 eine Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage vorgenommen.

Die Gesellschaft beteiligt sich aktiv an der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Neubrandenburg und nimmt damit bereits im Vorfeld auf eine zukunftsorientierte, attraktive Entwicklung und Gestaltung des Wohnumfeldes Einfluss.

Vor diesem Hintergrund wird die Gesellschaft voraussichtlich noch im Geschäftsjahr 2013 in zentraler und attraktiver Lage der Neubrandenburger Innenstadt das Grundstück im Quartier 16 erwerben. Das sich auf dem Grundstück befindende Gebäude mit dem Hotelbetrieb soll an den bisherigen Betreiber mittelfristig über einen Zeitraum von 6 Jahren verpachtet werden, bevor es danach zu einer Neuentwicklung des Grundstückes kommt.

Darüber hinaus beabsichtigt die NEUWOGES im Konsens mit der Gesellschafterin, die Tätigkeit als Erschließungsträger für Wohnbauland wieder aufzunehmen und die erforderlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten verfolgt die NEUWOGES ihre wirtschaftlichen Ziele unter anderem mit Mitteln des Sponsorings für gemeinnützige Vereine im sozialen, kulturellen und sportiven Bereich. Hier wird verstärkt das breite Spektrum der möglichen Sachleistungen im Rahmen der Bereitstellung von Service- und Dienstleistungen genutzt. Die Förderung ist jeweils vertraglich mit konkreten Gegenleistungen verbunden.

Voraussichtliches Ist 2013**Erfolgsplan**

Das Geschäftsjahr 2013 schließt voraussichtlich mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 3.465,3 T€ ab und entspricht damit weitestgehend dem geplanten Niveau. Es wird im Wesentlichen durch die höhere Inanspruchnahme einzelner Aufwandspositionen beeinflusst.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von 64,0 Mio. € geplant und voraussichtlich in Höhe von 61,7 Mio. € realisiert. Die Unterschreitung wird im Wesentlichen durch geringere Erlöse aus der Abrechnung von Gebühren und Umlagen bestimmt. Darüber hinaus wirken nicht realisierte Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,4 Mio. € werden maßgeblich durch außerplanmäßige Zuschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 1,6 Mio. € und Erträge aus der Weiterberechnung von Sachkosten in Höhe von 0,3 Mio. € bestimmt.

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden voraussichtlich mit 39,3 Mio. € in Anspruch genommen und liegen damit um 0,3 Mio. € unter dem Planansatz.

Der in Höhe von 4,8 Mio. € ausgewiesene Personalaufwand weicht nur geringfügig vom geplanten Niveau ab.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen werden voraussichtlich in Höhe von 9,6 Mio. € aufwandswirksam und liegen damit um 0,1 Mio. € unter dem geplanten Volumen.

Das für 2013 in Höhe von 3,0 Mio. € geplante Budget für sonstige betriebliche Aufwendungen wird um 0,8 Mio. € höher in Anspruch genommen. Ein Grund dafür ist der Primärausweis von Kostenerstattungen für anteilige Sachkosten als sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. €. Hier wurde in der Vergangenheit eine Verrechnung vorgenommen. Darüber hinaus resultieren Mehraufwendungen aus dem EDV-Bereich, aus Prüfungs- und Beratungsleistungen sowie der Anpassung des Anlagevermögens infolge von Modernisierungsmaßnahmen im Bestand durch die Auflösung des Teilwertes II.

Der Zinsaufwand liegt voraussichtlich bei 11,0 Mio. € und damit 0,3 Mio. € unter dem geplanten Niveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus Verschiebungen bei der Aufnahme von Neukrediten und günstigeren Zinskonditionen gegenüber den Annahmen zum Zeitpunkt der Planung.

Das voraussichtliche Beteiligungsergebnis in Höhe von 424,4 T€ entspricht dem geplanten Niveau.

Plan 2014**Erfolgsplan**

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresergebnis von -2,7 Mio. € geplant. Zur Erzielung eines ausgeglichenen Bilanzergebnisses ist der Verlust durch die Entnahme aus der Gewinnrücklage auszugleichen.

Von den für 2014 insgesamt geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 66,3 Mio. € entfallen 42,6 Mio. € (64,3 %) auf Mieten und Pachten sowie 20,9 Mio. € (31,5 %) auf Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Gebühren und Umlagen. Die Erhöhung des absoluten Niveaus der Umsatzerlöse aus Mieten und Pachten um jährlich 0,6 Mio. € resultiert aus den Erträgen aus dem im Quartier 16 der Innenstadt erworbenen Grundstück.

Weitere Erlöse in Höhe von 2,8 Mio. € resultieren aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens, der Verwalter- und Betreuungstätigkeit, den Lieferungen und Leistungen sowie der Geschäftsbesorgung der NEUWOGES. Die punktuell erzielbaren Mieterhöhungsspielräume sind begrenzt. Die Erlösausfälle bedingt durch die Bestandsreduzierung und den Leerstand können damit aber ausgeglichen werden.

Sonstige betriebliche Erträge sind in Höhe von 1,7 Mio. €, davon 0,4 Mio. € für die Auflösung von Rückstellungen, geplant und liegen unter dem Niveau der Vorjahre.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 39,3 Mio. € und liegen damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung an den gesamten Aufwendungen für bezogene Leistungen beträgt 88,8 %. Die Entwicklung dieser Aufwandspositionen wird maßgeblich durch die Preisentwicklung der Betriebs- und Heizkostenpositionen beeinflusst.

Zur Umsetzung der Tätigkeit als Erschließungsträger wurden Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (Ankauf und Erschließung) in Höhe von 1,0 Mio. € geplant.

Das Budget für den Personalaufwand 2014 beträgt 5,1 Mio. €. Es liegt auf Grund der Tarifsteigerung über dem Niveau des Vorjahres, entspricht aber den Vorgaben aus dem Sanierungskonzept.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Höhe von 4,5 Mio. € geplant. Die darin enthaltenen sächlichen Verwaltungskosten werden in Höhe von 2,2 Mio. € prognostiziert.

Bei der Planung der Zinsaufwendungen wurden die bestehenden Kredite, Tilgungen sowie die Umfinanzierungen seitens der Banken und die Neuaufnahme von Krediten für die Investitionstätigkeit berücksichtigt. Im Ergebnis dessen wurden für das Geschäftsjahr 2014 Zinsaufwendungen in Höhe von 11,3 Mio. € geplant.

Sonstige Steuern wurden in Höhe von 1,7 Mio. € geplant. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um umlagefähige Grundsteuern als Bestandteil der Betriebskosten.

Die in den Aufwands- und Ertragspositionen enthaltenen Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg wurden auf der Grundlage bestehender Verträge ermittelt und sind der Übersicht Anlage 9 tabellarisch erfasst.

Die **BRG Bau-Regie GmbH** erwartet für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 225,4 T€.

Die **Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH** prognostiziert ein Ergebnis in Höhe von 6,2 T€.

Die **ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg** plant für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 274,5 T€.

Die **Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH** plant für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 2,7 T€, der auf Grund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen kein Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wird.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt im Planjahr 133,5 Mio. €.

Für die Entwicklung der Eigenkapitalquote von derzeit 32,6 % werden in den Folgejahren nur geringfügige Veränderungen prognostiziert.

Finanzplan

Die in der Finanzplanung für die Folgejahre ausgewiesene Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit beeinflusst. Die aus dem laufenden Geschäftsverkehr des Jahres gewonnenen Mittel reichen nicht vollständig aus, um die planmäßige Tilgung und die Auszahlungen für Anlageinvestitionen zu decken. Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf Außenfinanzierungen angewiesen. Neben der Neuverschuldung für Investitionen in das Anlagevermögen und der mittleren Instandsetzung in Höhe von 13,4 Mio. € wird die Finanzierung 2014 durch Eigenmittel gesichert. Diese sollen planmäßig durch Verkäufe aus dem Anlage- und Umlaufvermögen generiert werden.

Der Gesellschaft stehen befristet zugesagte Kreditlinien in Höhe von 2 Mio. € zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Investitionsplan

Die Fortschreibung des Sanierungskonzeptes und die darin bis 2015 enthaltenen Maßnahmen bilden auch weiterhin die wesentliche planerische Ausrichtung für die zukünftige Investitions- und Rückbautätigkeit der Gesellschaft.

Grundlage für die Planung von Investitionsmaßnahmen in den Wohnungsbestand ist neben dem vorliegenden Bestandsportfolio die objektbezogene Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Die Berechnung wird vor Beginn der Maßnahme nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse aktualisiert. Ist unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung die langfristige Wirtschaftlichkeit des Objektes nicht gegeben, wird die Freigabe versagt.

Nach dem Abschluss der Investitionstätigkeit in die Wohnungsbestände der Innenstadt liegt in den Folgejahren der Schwerpunkt in der Umsetzung des Oststadtkonzeptes, der Aufwertung von Beständen in der Südstadt und der Ihlenfelder Vorstadt sowie dem Umbau des HKB. Die Gesellschaft engagiert sich zukünftig weiterhin durch entsprechende Umbaumaßnahmen und Angebote für Senioren und stärkt damit ihre Profilierung für diese wachsende Zielgruppe.

Mit dem Investitionsplan 2014 beabsichtigt die Gesellschaft, Maßnahmen im Bestand mit einem Gesamtvolumen von 26,7 Mio. € umzusetzen.

So sind umfangreiche Maßnahmen der mittleren Instandsetzung mit einem Volumen von 7,1 Mio. € im Wohngebiet Oststadt und im Wohngebiet Südstadt mit einem Volumen von 1,7 Mio. € geplant.

Zur Stabilisierung und Verbesserung der Leerstandsituation wird der Umbau von Gewerbeeinheiten in Wohnungen, der Umbau von großen Wohnungen in nachgefragte kleinere Einheiten bzw. Grundrissänderungen in ausgewählten Objekten fortgeführt.

Des Weiteren soll der Planungs- und damit verbundene Entscheidungsvorlauf für zukünftige Investitionen geschaffen werden.

Für den Umbau des HKB ist im Geschäftsjahr 2014 ein Volumen von 15,5 Mio. € vorgesehen. Auf der Grundlage der vorliegenden Objektplanung und der Bauabläufe soll die Investitionstätigkeit an diesem Objekt planmäßig zum Abschluss gebracht werden.

Das Gesamtvolumen für diese Investition wird voraussichtlich 34,7 Mio. € betragen. Zur Sicherung der Finanzierung wurde die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe 12,9 Mio. €, die Gewährung von Zuschüssen der Stadt und des Landes in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. € sowie die Erstattung der Umsatzsteuer in Höhe von 4,1 Mio. € geplant. Der Differenzbetrag in Höhe von 5,7 Mio. € wird durch Eigenmittel der Gesellschaft gedeckt. Sowohl die Zuschüsse als auch die Erstattung der Umsatzsteuer wirken anschaffungskostenmindernd im Anlagevermögen. Zur Besicherung der Fremdmittel wurde eine Bürgschaft der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 8,9 Mio. € ausgereicht. Darüber hinaus ist durch die Gesellschaft eine zusätzliche Sicherheit in Höhe von 451,2 T€ als Festgeld zu hinterlegen.

Auf der Grundlage der zum Planungszeitpunkt getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass mit der Bewirtschaftung des Objektes nach Abschluss der Maßnahme die anfallenden Kosten durch die Umsatzerlöse aus der Vermietung gedeckt werden.

Rückbaumaßnahmen sind für den Planungshorizont 2014 bis 2017 aktuell nicht geplant.

Die Investitionsplanung 2014 berücksichtigt weiterhin die bereits in der Vergangenheit avisierte rückläufige Entwicklung umfangreicher komplexer aktivierungsfähiger Maßnahmen.

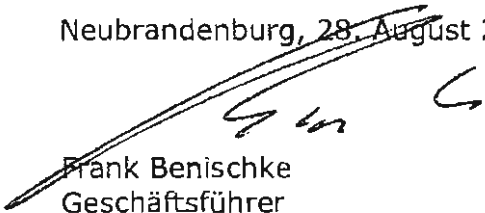
Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Gesellschafter

Die Leistungsbeziehungen sind für den Planungshorizont in der Anlage 9 der Eigenbetriebsverordnung aufgezeigt.

Gemäß Sanierungsvereinbarung stundet der Gesellschafter bis zum 31.12.2014 die Provision für die ausgereichten Bürgschaften. Der jährlich ausgewiesene Betrag entspricht der geplanten Zuführung zur Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter. Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird sowohl der kumulierte Betrag als auch der jährliche vereinbarte Betrag zahlungswirksam.

Gleiches gilt für den in Höhe von 250 T€ ausgewiesenen Gesellschafterbeitrag. Bis 2015 wird der jährliche, nach der Jahresabrechnung, bestätigte offene Gesellschafterbeitrag den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter zugeführt.

Neubrandenburg, 28. August 2013



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR ⁴⁾
- die Erträge	68.791,7
- die Aufwendungen	71.495,5
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-2.703,8
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.178,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.203,4
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.067,2
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	1.685,3
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf dav. Umschuldungen	13.433,2
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	2.000,0
4. Die Stellenübersicht weist 81,66 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	135.433,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	131.968,6
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	129.264,8

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

14

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	61.405,2	63.997,3	66.305,4	68.426,7	69.159,6	70.552,3
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unterfertigen Erzeugnissen und Leistungen	111,9	275,3	265,5	481,4	960,1	684,6
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.056,3	1.358,2	1.681,3	1.553,3	1.444,9	1.431,5
5.	Materialaufwand	34.463,4	39.562,4	39.298,7	37.131,7	38.235,2	39.359,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.463,4	39.562,4	39.298,7	37.131,7	38.235,2	39.359,5
6.	Personalaufwand	4.626,3	4.835,0	5.077,0	5.233,5	5.844,6	5.848,4
	a) Löhne und Gehälter	3.857,4	4.035,2	4.246,5	4.390,5	4.915,9	4.921,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	768,9	799,8	830,5	843,0	928,7	926,5
	- davon für Altersversorgung	4,9	27,6	28,2	28,5	28,8	29,1
7.	Abschreibungen auf	10.720,6	9.694,4	9.892,7	10.451,6	10.548,3	10.413,4
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.720,6	9.694,4	9.892,7	10.451,6	10.548,3	10.413,4
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	115,9	115,9	115,9	115,9	115,9	115,9
	Konzessionsabgabe						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.576,0	2.994,1	4.501,2	3.724,5	3.499,9	3.223,2
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	340,8	248,0	183,0	222,1	200,0	258,2
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

15

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	13.407,2	11.311,8	11.336,2	11.374,7	11.307,6	10.869,2
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.763,4	-2.403,0	-1.554,7	2.883,4	2.444,9	3.328,8
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	538,0	423,4	506,1	264,9	254,0	190,1
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Außerordentliche Erträge						
19.	Außerordentliche Aufwendungen						
20.	Außerordentliches Ergebnis						
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-105,1			86,6	52,1	89,7
22.	Sonstige Steuern	1.428,5	1.472,3	1.655,2	1.832,2	1.828,5	1.900,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-3.548,8	-3.451,9	-2.703,8	1.229,5	818,3	1.529,2

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen		d) Ausgleich durch Entnahme Gewinnrücklage	2.703,8

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

16

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	V-Ist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.549,0	-3.451,9	-3.465,3	-2.703,8	1.229,5	818,3	1.529,2
2	Abreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.721,0	9.694,4	9.559,8	9.892,7	10.451,6	10.548,3	10.413,4
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-116,0	-115,9	-115,9	-115,9	-115,9	-115,9	-115,9
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	525,0	117,5	-133,1	391,7	49,4	29,7	18,8
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	176,0	112,0	329,0	804,0	414,0	304,0	225,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	752,0	-1.245,8	-2.969,4	-1.105,0	-1.203,3	-845,4	-767,9
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-470,0	48,5	233,7	124,9	82,3	31,8	127,8
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.323,0	-8.513,6	-8.311,4	-9.467,1	-11.604,3	-14.543,4	-14.980,1
	darin enthalten die planmäßige Tilgung	-9.421,0	0,0	-10.064,1	-11.611,3	-13.335,6	-15.795,2	-16.179,4
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	716,0	-3.354,8	-4.872,6	-2.178,5	-696,7	-3.772,6	-3.549,7
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.733,0	1.836,4	1.198,2	1.901,1	1.087,3	407,2	379,2
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen *s.u.	-6.439,0	-12.648,0	-15.822,0	-11.104,5	-6.464,1	-1.717,5	-141,3
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.706,0	-10.811,6	-14.623,8	-9.203,4	-5.376,8	-1.310,3	237,9
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						-1.500,0	-1.500,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	4.640,0	10.903,5	16.454,7	13.433,2	7.062,1	3.880,0	3.270,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (außerplanmäßig)	-1.828,0	-496,0	-293,1	-366,0	-316,8	-374,1	-403,5
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.812,0	10.407,5	16.161,6	13.067,2	6.745,3	2.005,9	1.366,6
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-1.178,0	-3.758,9	-3.334,8	1.685,3	671,8	-3.077,0	-1.945,3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15.686,0	15.056,9	14.508,0	11.173,2	12.858,5	13.530,3	10.453,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.508,0	11.298,0	11.173,2	12.858,5	13.530,3	10.453,3	8.508,0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

* Erläuterungen zur Investitionstätigkeit								
	Zugang Anlagevermögen	6.439,0	12.648,0	15.822,0	11.104,5	6.464,1	1.717,5	141,3
	Investition in den Bestand = Aktivierung	6.161,4	20.024,2	21.926,0	20.613,0	5.426,1	1.643,5	65,3
	davon HKB	2.230,5	14.469,2	14.560,0	15.536,0	0,0	0,0	0,0
	Neuanschaffung BGA/immaterielle AG	277,6	221,5	229,0	373,0	1.310,0	74,0	76,0
/.	Anschaffungskostenminderung durch Ust- Erstattung		1.388,7	1.231,0	2.873,0	0,0		
/.	Anschaffungskostenminderung durch Zuschüsse		6.209,0	5.102,0	7.008,5	272,0	0,0	

17

**Investitions- und Rückbautätigkeit 2014
neuwoges**

Objekt	Maßnahme	Investition Gesamt in EUR
Bergstr. 4-12	Kellerniedergänge	99.461
J.-Gagarin-Ring 10-12	Kompl. Mod. und Instandsetzung Planung u. Bauvorbereitung	448.562
J.-Gagarin-Ring 14-16	Kompl. Mod. und Instandsetzung Planung u. Bauvorbereitung	464.057
J.-Gagarin-Ring 33	Umbau Gewerbe	270.000
Pavillon 1 Turmstr.	Neubau Pavillon	108.056
Birkenstr. 1-7	Sanierung Treppenhaus, Keller	49.827
Birkenstr. 9-15	Sanierung Treppenhaus, Keller	49.827
Birkenstr. 26-32	Sanierung Treppenhaus, Keller	49.827
Kirschenallee 9-15	Sanierung Treppenhaus, Keller	36.240
Kirschenallee 17-23	Sanierung Treppenhaus, Keller	36.240
Kirschenallee 25-31	Sanierung Treppenhaus, Keller	36.240
C.-Zetkin-Str. 25-31	Balkonanbau, Treppenhaus, Keller	298.014
HKB	Modernisierung u. Umbau	15.535.633
H.-Heine-Str. 10-14	Fassade, Keller	91.618
W.-Bredel-Str. 8-12	Fassade, Keller	103.093
Prenzlauer Str. 40-44	Energieträgerumstellung, Restleistungen 2013	26.901
Prenzlauer Str. 46-50	Energieträgerumstellung, Restleistungen 2013	26.901
Sponholzer Str. 73-81	Energieträgerumstellung, Restleistungen 2013	62.021
Sponholzer Str. 67-72	Energieträgerumstellung, Restleistungen 2013	50.744
Bergstr. 1-9	Sanierung Treppenhaus, Keller	27.371
J.-Schehr-Str. 48-52	Hauseingangsbereiche	15.543
J.-Schehr-Str. 2-6	Außenanlagen	82.359
J.-Schehr-Str. 2-6	Kellersanierung, Balkonanbau	207.756
J.-Schehr-Str. 14-20	Außenanlagen	73.087
J.-Schehr-Str. 14-20	Kellersanierung	11.241
J.-Schehr-Str. 8-12	Außenanlagen	84.240
J.-Schehr-Str. 8-12	Kellersanierung	4.590
C.-Zetkin-Str. 38-44	Außenanlagen	61.322
C.-Zetkin-Str. 38-44	Kellersanierung, Balkonanbau	239.874
Georg-Schumann-Str. 1-7	Außenanlagen	60.238
Georg-Schumann-Str. 1-7	Kellersanierung	11.318
Gerhard-Hauptmann-Str. 14-22	Fassade, Keller	90.199
Gerhard-Hauptmann-Str. 2-6	Fassade, Keller	55.964
diverse	Wiederherstellung Vermietbarkeit Gewerbe	200.000
diverse	Quartiersentwicklung Datzeberg	50.000
diverse	Außenanlagen	100.000
Einsteinstr. 17-19	Erneuerung Fenster, Leer-WE, Eingangsbereich	1.364.648
Einsteinstr. 21-23	Erneuerung Fenster, Leer-WE, Eingangsbereich	1.353.622
diverse	Umrüstung Heizungsregler HA-Stationen	105.000
J.-Curie-Str. 2-10	Kompl. Mod. und Instandsetzung	3.214.000
H.-Jonas-Str. 1-5	Kellersanierung	139.180
H.-Jonas-Str. 7-11	Kellersanierung	139.180
H.-Jonas-Str. 13-17	Kellersanierung	139.180
H.-Jonas-Str. 19-23	Kellersanierung	139.180
diverse	Überarbeitung Eingangsbereiche	120.000
Fasanenstr. 21a-c	Fassade, Keller	200.000
S.-Allende-Str. 22-24	Planung	20.000
Heidenstr. 6	Modernisierung Büros	60.000
diverse	Erschließung (unbebaute Grundstücke Umlaufvermögen)	500.000
Zwischensumme Investitionen		26.712.354
Gesamtsumme		26.712.354

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	Juri-Gagarin-Ring 10-12						
Beschreibung der Maßnahme: KMI nach Konzept Ausführung 2015, Ausführung Rückbau der oberen 3 Etagen und Teilrückbau 6. und 7. Obergeschoss; Erstellung neues Schmetterlingsdach (Ausführung Rückbau und Dach 2014)							
Anlass der Maßnahme: Schaffung Voraussetzung zur Ausführung KMI nach Konzept 2015							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjehrs	Planungsdaten des Wirtschaftsjehrs	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjehrs	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjehrs	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	3.240,0	311,4	448,6	2.480,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	667,9	311,4	248,6	107,9			
dav. Fremdmittel	2.572,1		200,0	2.372,1			
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	3.240,0	311,4	448,6	2.480,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.240,0	311,4	448,6	2.480,0			
davon Grundstücke							
davon Gebäude	3.240,0	311,4	448,6	2.480,0			
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0	0,0	0,0				
Summe Auszahlungen	3.240,0	311,4	448,6	2.480,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

18

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Juri-Gagarin-Ring 14-16

Beschreibung der Maßnahme: KMI nach Konzept Ausführung 2015, Ausführung Rückbau der oberen 3 Etagen und Teilrückbau 6. und 7. Obergeschoss; Erstellung neues Schmetterlingsdach (Ausführung Rückbau und Dach 2014)

Anlass der Maßnahme:

Schaffung Voraussetzung zur Ausführung KMI nach Konzept 2015

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	3.240,0	311,4	464,1	2.464,5	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	690,0	311,4	264,1	114,5			
dav. Fremdmittel	2.550,0		200,0	2.350,0			
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	3.240,0	311,4	464,1	2.464,5	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.240,0	311,4	464,1	2.464,5			
davon Grundstücke							
davon Gebäude	3.240,0	311,4	464,1	2.464,5			
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0	0,0	0,0				
Summe Auszahlungen	3.240,0	311,4	464,1	2.464,5	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

19

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Einsteinstraße 17-19

Beschreibung der Maßnahme:

Haus: Dachreparatur, Erneuerung Treppenhaus-u.Kellerfenster, Erweiterung Aufzugsanlagen, Maler-und Belagarbeiten Treppenhaus, Durchgangsflue und Vorflure, Betonsanierung der Balkone, Schließen der Müllabwurfschächte, Sanierung Kellerniedergang
 Sicherheit: Sicherheitsbeleuchtung inkl. Zentralbatterieanlage, Aufschaltung 2.Einspeisung, Schottung Lüftungskanäle im Keller, Abmauerung Kellerräume, Brandschutztüren Treppenhaus und Keller
 Wohnungen: Erneuerung noch nicht gewechselter Wohnungsfenster, Erneuerung WE-Türen, ab 8.Geschoß T30, Verlegung Wechselsprechstelle
 in WE Leer-WE (5 WE): Maler-und Belagsarbeiten, Austausch Sanitäröbekte, Erneuerung Türblätter, Verfliesung Bad- alle Arbeiten nach Zustandsbesichtigung, PVI Elektro Eingangssituation:
 Gestaltung analog Konzept Einsteinstraße 9-15, ebenerdige barrierefreie Erschließung über den Anbau einer Rampe, Abriß alte Treppenanlagen und Müllhäuser, Schaffung Müll-und Sperrmüllflächen, Feuerwehraufstellfläche Südseite, Gestaltung Außenfläche Arbeitersamanterbund, Überarbeitung AA

Anlass der Maßnahme:

Beseitigung Instandhaltungsstau und Erhöhung der Sicherheit (Brandschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung); Barrierefreie Erschließung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.379,6	15,0	1.364,6	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	279,6	15,0	264,6				
dav. Fremdmittel	1.100,0		1.100,0				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	1.379,6	15,0	1.364,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0		0,0				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0,0						
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	1.379,6	15	1.364,6				
Summe Auszahlungen	1.379,6	15,0	1.364,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

20

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Einsteinstraße 21-23

Beschreibung der Maßnahme:

Haus: Dachreparatur, Erneuerung Treppenhaus- u. Kellerfenster, Erweiterung Aufzugsanlagen, Maier- und Belagarbeiten Treppenhaus, Durchgangsflur und Vorflur, Betonsanierung der Balkone, Schließen der Müllabwurfschächte, Sanierung Kellerniedergang
 Sicherheit: Sicherheitsbeleuchtung inkl. Zentralbatterieanlage, Aufschaltung 2. Einspeisung, Schottung Lüftungskanäle im Keller, Abmauerung Kellerräume, Brandschutztüren Treppenhaus und Keller
 Wohnungen: Erneuerung noch nicht gewechselter Wohnungsfenster, Erneuerung WE-Türen, ab 8. Geschoß T30, Verlegung Wechselsprechstelle in WE
 Leer-WE, (5 WE): Maler- und Belagsarbeiten, Austausch Sanitärobjekte, Erneuerung Türblätter, Verfliesung Bad- alle Arbeiten nach Zustandsbesichtigung, PVI Elektro Eingangssituation: Gestaltung analog Konzept Einsteinstraße 9-15 (Rampe Aufgang 23 schon vorhanden), Abriß alte Treppenanlagen und Müllhäuser, Schaffung Müll- und Sperrmüllflächen, Feuerwehraufstellfläche Südseite, Überarbeitung AA, Feuerwehrafahrt Südseite usw., ASB- Schaffung eines Ausganges zur Südseite über Loggia mit Außenbereich eingezäunt

Anlass der Maßnahme:

Beseitigung Instandhaltungsstau und Erhöhung der Sicherheit (Brandschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung); Barrierefreie Erschließung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.368,6	15,0	1.353,6	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	268,6	15,0	253,6				
dav. Fremdmittel	1.100,0		1.100,0				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	1.368,6	15,0	1.353,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0		0,0				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0,0		0,0				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	1.368,6	15,0	1.353,6				
Summe Auszahlungen	1.368,6	15,0	1.353,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

21

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Joliot-Curie-Straße 2-10

Beschreibung der Maßnahme:

Komplexe Modernisierung: Grundrissänderung Wohnungen; Aufzug als Durchlader straßenseitig an jedem Aufgang
 Fenstererneuerung; Fassadendämmung; Kellerdeckendämmung; Dachreparatur; Maler TH; Neubau aller Balkone; Einbau Zweirohrheizung; Erneuerung Sanitärstränge und Ausstattungen;
 Fliesen KÜ (Fliesenspiegel) Bad FB und Naßstrecke; Erneuerung ELT bis Wohnungsverteilung; in WE Revision und K/B/F neu; Erneuerung der Außenanlagen

Anlass der Maßnahme:

Beseitigung Instandhaltungsstau; Barrierefreie Erschließung; Verbesserung Energiebilanz Gebäude; Beseitigung Leerstand Gebäude

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	3.289,0	75,0	3.214,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	679,8	75,0	604,8				
dav. Fremdmittel	2.609,2		2.609,2				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	3.289,0	75,0	3.214,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0		0,0				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0,0						
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	3.289,0	75,0	3.214,0				
Summe Auszahlungen	3.289,0	75,0	3.214,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

22

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

Maßnahme

HKB

Beschreibung der Maßnahme:

Durch die neuwoges wurde die Genehmigungsplanung auf Basis der durch den Projektbeirat bestätigten Umplanung abgeschlossen. Der Bauantrag und der Förderungsantrag sind eingereicht. Nach der Genehmigung der Maßnahme durch das Bauministerium und Sicherung der Finanzierung wird die Ausführungsplanung beginnen. Ziel ist ein Beubeginn im Herbst 2012.

Folgende Instandsetzungs-/Modernisierungsarbeiten werden voraussichtlich zur Ausführung kommen:

- Grundrissänderungen, Abriss nichttragende Wände, Neuaufteilung der Räume durch Trockenbauwände
- Austausch der Fenster und Glasfassaden (Neugestaltung und Isolierverglasung)
- Erneuerung aller elektrischen Leitungen und Anlagen entsprechend den Erfordernissen und Vorschriften
- Dachsanierung
- Erneuerung aller Be- und Entwässerungsleitungen, Errichtung neuer Sanitäreinrichtungen, Anpassung an Neugestaltung
- Erneuerung Heizungsanlage, Anpassung an Neugestaltung
- Erneuerung Lüftungstechnische Anlagen, Anpassung an die örtlichen Veränderungen
- Erneuerung aller Außen- und Innentüren
- Aktualisierung aller brandschutz- und sicherheitstechnischen Forderungen
- Mauer- und Fußbodenarbeiten im gesamten Komplex

Anlass der Maßnahme:

Vereinbarung zwischen der Stadt und der neuwoges zur Modernisierung des HKB.

Es besteht eine

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	34.731,7	19.196,1	15.535,7	0,0		0,0	0,0
dav. Ust-Erstattung	4.104,0	1.231,2	2.872,8	0,0			
dav. Fremdmittel	12.851,0	7.461,0	5.400,0	0,0			
dav. Eigenkapital NEUWOGES	5.766,8	5.503,9	262,9	0,0			
dav. Zuschuss Stadt	2.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0			
dav. Zuschuss Land	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
dav. Zuschuss EFRE	10.000,0	4.000,0	6.000,0	0,0			
Summe Einzahlungen	34.731,7	19.196,1	15.535,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	34.731,7	19.196,1	15.535,7	0,0	0,0		
davon Grundstücke							
davon Gebäude	34.731,7	19.196,1	15.535,7	0,0	0,0		
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	34.731,7	19.196,1	15.535,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

23

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2014		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	AT	1	1	AT	1	
2	Sekretärin GF	G 4	1	1	G 4	1	
3	AL Büro des GF	AT	1	1	AT	1	
4	Abteilungssekretärin	G 3+	1	1	G 3+	1	
5	Schreibkraft	G 3	2	2	G 3	2	
6	Jurist	G 5	1	1	G 5	1	
7	Justitiar	G 6	1	1	G 6	1	
8	Assistent/in der GF	G 5	1	1	G 5	1	
9	SB Innenrevision	G 5+	1	0	G 5+	1	
10	SB Bestandsentwicklung	G 5	1	1	G 5	2	
11	Liegenschaftsverwalter	G 4	1	1	G 4	1	
12	SB HLS	G 5	1	1	G 5	1	
13	SB Stabsaufgaben	G 5	0,75	0,75	G 5	0	
14	Ltr. Konzernfinanzierung	AT	1	1	AT	1	
15	SB Finanzierung	G 4+	1	1	G 4+	1	
16	AL Rechnungswesen	AT	1	1	AT	1	
17	Abteilungssekretärin	G 4	1	1	G 4	1	
18	Konzernbilanzbuchhalterin	G 6	0	0	G 6	0	
19	SGL Finanzbuchhaltung	G 5+	1	1	G 5+	1	
20	SB Finanzbuchhaltung	G 3+	5	5	G 3+	5	
21	SB Betriebskostenabrechnung	G 3+	3	3	G 3+	3,5	
22	Darlehensbuchhalter	G 4	1	1	G 4	1	
23	SGL Bilanzierung/Controlling	G 6	1	1	G 6	1	
24	SB Controlling	G 4+	2,81	2,81	G 4+	2,81	
25	Projektmitarbeiter	G 3+	0	2	G 3+	1	
26	AL Eigentümerbetreuung	G 6	1	1	G 6	1	
27	Haus-/WEG-Verwalter	G 4+	6	6	G 4+	6	
28	Kundenbetreuer ETB	G 3+	1	1	G 3+	1	
29	Objektbetreuer	G 4	2	2	G 4	2	
30	Schreibkraft	G 3	1	1	G 3	1	
31	GBL Eigenbestand	AT	1	1	AT	1	
32	AL Kundenbetreuung	G 6	1	0	G 6	1	
33	stellv. Abteilungsleiter	G 5+	0	1	G 5+	0	
34	Abteilungssekretärin	G 3+	1	1	G 3+	1	
35	Schreibkraft	G 3	1	1	G 3	1	
36	SB Koordinierung Gewerbe	G 5	1	1	G 5	1	
37	SB Gewerbe	G 3	1	1	G 3	1	
38	SGL Kundenbetreuung	G 5	2	1	G 5	2	
39	SB Kundenbetreuung	G 3+	13	13	G 3+	13	
40	SB Wohnungswirtschaft	G 3	3,8	3,8	G 3	3,55	
41	SGL Zentrale Dienste	G 5	1	1	G 5	1	
42	SB Mietenkalkulation	G 3+	1	1	G 3+	1	
43	SB Mahn- und Klagewesen	G 3+	3	3	G 3+	3	
44	GL Sozialmanagement	G 5	1	1	G 5	1	
45	SB Sozialberater	G 3+	2	2	G 3+	3	
46	GL Kundenbüro	G 4	1	1	G 4	1	
47	MA Kundenbüro	G 2+	3,3	2,8	G 2+	2,8	
	Summe		79,66	79,16		81,66	

Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

	V-Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bezeichnung	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
Einzahlungen	1.875,8	1.895,4	2.373,5	3.335,6	3.559,5
Grundsteuer	1.622,9	1.645,2	1.740,6	1.775,4	1.809,3
Pacht	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
Bürgschaftsprovision (Stundung /Verrechnung)	203,3	200,6	583,3	10,6	200,6
Bürgschaftsprovision HKB	44,2	44,2	44,2	44,2	44,2
Abführung an den Gesellschafter				1.500,0	1.500,0
Auszahlungen (brutto)	1.523,4	1.976,3	1.166,6	914,0	911,5
Miete HKB	30,3	485,8	678,8	678,8	678,8
Rathauskantine	21,9	21,9	21,9	21,9	21,9
Umbau Rathaus	119,2	116,6	113,9	111,3	108,8
dav. Verwaltung	5,5	5,6	5,6	5,7	5,8
Kapitaldienst	113,7	111,0	108,3	105,6	103,0
Verwaltung SIM-Bestände	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0
Gesellschafterbeitrag Sanierungskonzept	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0
dav. Stundung	190,0	190,0	190,0		
anrechenb. Ergeb. aus Bewirtschaftung	60,0	60,0	60,0		
HKB (Zuschuss)	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG) wurde zum 01. Januar 1993 unter dem Namen Neubrandenburger Wohnheimbetriebsgesellschaft mbH (NWH) als selbstständige GmbH und 100 %ige Tochter der NEUWOGES gegründet. Mit der Umstrukturierung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2005 wurde das Leistungsspektrum der Geschäftstätigkeit des Unternehmens inhaltlich und umfänglich neu geregelt und erweitert. Dieser Entwicklung wurde 2007 mit der Umfirmierung in die IDG Rechnung getragen.

Die Gesellschaft hat sich, basierend auf den vertraglich gebundenen Leistungen mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, deren Tochtergesellschaften und weiteren externen Unternehmen, zu einem modernen Dienstleister auf dem Sektor immobilienbezogener, kaufmännischer und personeller Dienstleistungen entwickelt. Innerhalb der Immobilien Management Gruppe (img) agiert die Gesellschaft als Dienstleister im Immobilienvertrieb, der Sachbearbeitung von Versicherung, im Marketing, der pädagogischen Betreuung von Schülern und Auszubildenden, der Erstausbildung, der Betreuung von Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnik sowie der Personalverwaltung, -betreuung und Entgeltabrechnung.

Die NEUWOGES beabsichtigt 2014 die Tätigkeit als Erschließungsträger wieder aufzunehmen. Vor diesem Hintergrund wird die IDG den Leistungsumfang der Dienstleistung im Immobilienvertrieb um die Akquise und den Vertrieb von Grundstücken erweitern. Dafür sind in der IDG zwei Stellen neu zu besetzen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Die IDG ist als Unternehmen nicht tarifgebunden. Für Mitarbeiter, die im Zuge der Überleitung von Aufgaben aus der NEUWOGES in die IDG übergeleitet wurden, bestehen weiterhin einzelvertraglich tarifgebundene Vergütungen.

Der seit der Gründung der Gesellschaft bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der NEUWOGES wurde beibehalten.

Die IDG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

27

Voraussichtliches Ist 2013

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2013 schließt voraussichtlich mit einem Ergebnis in Höhe von 2,0 T€ ab.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.768,2 T€ geplant, die voraussichtlich in Höhe von 2.901,0 T€ erfüllt werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus der Geschäftsbesorgung für den Immobilienvertrieb.

Die in Höhe von 133,4 T€ geplanten sonstigen betrieblichen Erträge betragen 122,6 T€ und fallen damit um 10,8 T€ geringer aus. Dieser Erfüllungsstand resultiert aus dem Rückgang der Erträge für die Arbeitnehmerüberlassung.

Der Personalaufwand wird gegenüber dem Planwert von 2.360,9 T€ um 83,5 T€ höher in Anspruch genommen. Ursache für den Anstieg im laufenden Geschäftsjahr ist die vorübergehende Aufstockung des Personalbestandes zur Sicherung der Arbeitnehmerüberlassung für die NEUWOGES und der gegenüber der Planung höheren Entgeltanpassung der tarifgebundenen Arbeitnehmer.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von 495,1 T€ geplant. Sie werden voraussichtlich um 16,1 T€ höher in Anspruch genommen. Ursache dafür sind höhere Prüfungs-, Beratungs- sowie Repräsentationskosten.

Die Entwicklung der Liquidität der IDG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2014

Erfolgsplan

Der Planansatz für das Jahr 2014 basiert auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist der in Höhe von 6,2 T€ prognostizierte Gewinn an die NEUWOGES abzuführen.

Die IDG plant für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 3.005,3 T€. Grundlage für die Planung sind die bestehenden Verträge innerhalb des Konzernverbundes.

Dem gegenüber stehen die nachfolgenden Aufwendungen.

28

Der geplante Materialaufwand beträgt für bezogene Lieferungen und Leistungen insgesamt 48,5 T€.

Der Personalaufwand setzt sich in 2014 aus Löhnen und Gehältern (2.026,6 T€) sowie sozialen Abgaben (432,1 T€) zusammen und beträgt 2.458,7 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2014 in Höhe von 579,8 T€ geplant.

Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Damit werden auch keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten gehalten.

Das Eigenkapital beträgt 77,0 T€.

Für die Eigenkapitalquote wird in den Folgejahren eine Verbesserung von derzeit 32,8 % auf 41,4 % im Planjahr 2017 prognostiziert.

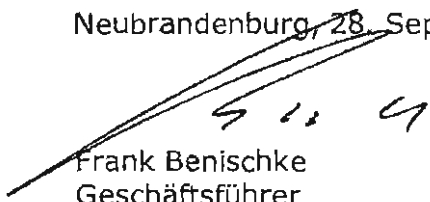
Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln.

Investitionsplan

In den Jahren 2014 und Folgende sind keine Investitionen geplant.

Neubrandenburg, 28. September 2013



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Immobilien Dienstleistungsgesellschaft
Neubrandenburg mbH**Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR ⁴⁾
- die Erträge	<u>3.094,6</u>
- die Aufwendungen	<u>3.088,4</u>
- der Jahresgewinn	<u>6,2</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>7,6</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>0,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>5,7</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
dav. Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist 68,49 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>77,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>77,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>77,0</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.767,4	2.768,2	3.005,3	3.011,6	2.289,7	2.208,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	185,4	133,4	86,5	89,0	89,0	91,5
5.	Materialaufwand	108,2	43,0	48,5	49,0	49,5	49,9
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	108,2	43,0	48,5	49,0	49,5	49,9
6.	Personalaufwand	2.251,3	2.360,9	2.458,7	2.465,4	1.869,7	1.787,2
	a) Löhne und Gehälter	1.886,4	1.943,9	2.026,6	2.035,1	1.536,6	1.467,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	364,9	417,0	432,1	430,3	333,1	320,1
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	548,4	495,1	579,8	574,8	460,0	460,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	2,0	2,8	2,0	2,5	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,8	2,0	1,4	0,7	0,1	0,1
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44,8	2,6	6,2	12,7	1,9	5,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	44,8	2,6	6,2	12,7	1,9	5,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	6,2	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	77
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

32

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Vist 2013 (Planjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	45,0	2,6	2,0	6,2	12,7	1,9	5,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	1,8	2,0	2,0	1,3	0,6	0,0	0,0
6	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-113,1	-2,0	11,0	5,8	3,9	0,9	0,1
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-5,9	-10,0	0,8	-5,7	-3,8	-0,8	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-47,1	-7,4	15,8	7,6	13,4	2,0	6,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
23	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

33

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Vist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Auszahlungen an Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-70,4	-4,7	-45,0	-2,0	-6,2	-12,7	-1,9
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-70,4	-4,7	-45,0	-2,0	-6,2	-12,7	-1,9
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-117,5	-12,1	-29,2	5,7	7,2	-10,7	4,1
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	164,6	112,2	47,1	17,9	23,5	30,7	20,0
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	47,1	100,1	17,9	23,5	30,7	20,0	24,1

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

34

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2014	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	GF über Konzernmutter (vergütungsfrei)
2	Betriebsleiter/in	0,3	0,3	0,3	Kopplung mit Konzernpersonalleiter
3	Abteilungsleiter/in	0	0	0	2 AL über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
4	Leiter/in Internat	1	1	1	
5	Erzieher	8	8	7	
6	SB Versicherung	1	1	1	
7	kfm. Mitarbeiter	7	3,75	5,75	
8	Schreibkraft	1,26	0,875	0,875	
9	Teamleiter Marketing	1	1	1	
10	SB Mediengestaltung	1	0,875	0,875	
11	SGL Vertrieb	1	1	1	
12	SB Vertrieb	9	9	9	
13	SB Wohnungswirtschaft	1,55	1,56	1,56	
14	Empfang	0,25	0,4	0,4	
15	SB Aus- und Weiterbildung	1	1	1	
16	Azubi Immobilienwirtschaft	10	10	11	
17	Azubi Bürokommunikation	6	6	6	
18	Azubi Veranstaltungskfl.	0	0	1	
19	Azubi Fachinformatik	0	0	1	
20	Konzernpersonalleiter	0,7	0,7	0,7	
21	SB Personal	1,5	1,5	1	
22	MA Lohnabrechnung	1	1	1	
23	Lohnbuchhalter	1	1	1	
24	Personalreferent	0	0	0,75	
25	AL Information	1	1	1	
26	GL IT-Systembetreuung	1	1	1	
27	SB Kommunikationstechnik	1	1	1	
28	Anwendungsentwickler	1	1	1	
29	SB IT-Organisation	1	1	1	
30	SB Informationstechnik	0	1	0	
31	GL Organisation/Schriftgut	1	1	0	
32	GL Schriftgutverwaltung	0	0	1	
33	SB Schriftgutverwaltung	1	0,9	1	
34	SB Schriftgut	2,28	2,28	2,28	
35	MA Schriftgut	0,75	1	0	
36	IT-Projektmitarbeiter	1	1	2	
37	Projektleiter	1	1	1	
38	SB Erschließung			2	
insgesamt		65,59	63,14	68,49	

Angaben sind gewichtet, 1 entspricht 100%, 0,5 entspricht 50% Kapazität

BRG Bau-Regie GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die BRG Bau-Regie GmbH (Bau-Regie) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES), deren wesentliches Geschäftsfeld darin besteht, im Auftrag und auf Rechnung der Muttergesellschaft Investitionsvorhaben vorzubereiten und durchzuführen und die laufende Instandhaltung des Immobilienbestandes zu gewährleisten.

In der Gesellschaft gibt es keine Bereiche laut § 1 Abs. 4 EigVO M-V.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES). Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer, mit denen ein Sonderdienstvertrag abgeschlossen wurde. Mit einem Geschäftsführer wurde eine Tantiemevereinbarung getroffen.

Das Vermögen der Gesellschaft dient ausschließlich satzungsmäßigen Zwecken und wird als zwingend betriebsnotwendig angesehen.

Voraussichtliches Ist 2013

Bis zum Jahresende 2013 werden durch das Unternehmen Bauleistungen mit einem Volumen von ca. 29 Mio. Euro geplant und betreut. Mehr als 350 Wohnungen werden komplex modernisiert oder in größerem Umfang instand gesetzt. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die Neubrandenburger Südstadt und die Nordstadt. Im Wohnquartier Neustrelitzer Str. 49 – 53/Geschwister-Scholl-Str. 1 a haben die Sanierungsarbeiten im zweiten Bauabschnitt mit der Fensterauswechslung, der Balkoninstandsetzung, der Erneuerung der Heizungsanlage und der Modernisierung der Hauseingangsbereiche begonnen. Diese werden in diesem Jahr mit der komplexen Erneuerung der Außenanlagen abgeschlossen.

Im Quartier Sponholzer und Prenzlauer Straße wird in 210 Wohnungen die Energieträgerumstellung vorgenommen. Dabei werden die Sanitärinstallationen erneuert und viele Wohnungen altengerecht umgebaut. Die Erneuerung der Außenanlagen runden die Arbeiten ab.

Am HKB Neubrandenburg begannen noch im Jahr 2012 die Arbeiten. Die Bau-Regie vertritt hier die NEUWOGES als Projektsteuerer. In diesem Jahr soll der Turm in Nutzung gehen und das Haus A (altes Saalgebäude) ab November an H&M vermietet werden. Die Rohbauarbeiten am Haus B sollen möglichst noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Für die Häuser B und C ist die Fertigstellung in 2013 geplant.

Ein weiteres Großprojekt ist der Umbau der Clara-Zetkin-Straße 53, der durch die Gesellschaft vorbereitet und betreut wird. In die bestehende Seniorenwohnanlage wurden zwei Wohngruppen für Demenzzranke eingebaut. Darüber hinaus entstehen eine neue Begegnungsstätte und eine Tagespflegeeinrichtung. Die Maßnahmen werden im Sommer 2013 abgeschlossen sein.

Zusammen mit den vorbereitenden Planungsleistungen für die Maßnahmen in 2014 wird die Betriebsleistung in diesem Bereich zum Jahresende 1.159,2 T€

betragen. Sie liegt damit 8,5 % unter dem Planansatz für das laufende Geschäftsjahr.

Im Technischen Kundendienst wird die Betriebsleistung im Jahr 2013 voraussichtlich 1.550,5 TEUR (Vorjahr 1.488,7 TEUR) betragen. Sie liegt damit mit 3,3 % über dem Plan. Hiervon entfallen ca. 133,7 TEUR (Vorjahr 158,3 TEUR) auf Außenumsätze, diese liegen mit 76,1 % unter dem Plan.

In der Technischen Hotline werden voraussichtlich Umsätze in Höhe von 321,6 TEUR erreicht. Damit steigen die Erlöse in diesem Bereich um 4,8 % gegenüber dem Plan.

Insgesamt wird der Planansatz für die Betriebsleistung unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung voraussichtlich um 3,9 % unterschritten und sinkt gegenüber dem Vorjahr um 6,9 %.

Da die Änderung der Vergütungsregelung in den Verträgen mit der Muttergesellschaft monatliche Abrechnungen nach dem realen Leistungsstand zulassen, wird sich der Bestand an unfertigen Leistungen am Jahresende auf ca. 5 T€ reduzieren.

Die außerplanmäßige Auflösung von Rückstellungen führt zu einer Erhöhung der sonstigen Erträge gegenüber dem Plan.

Die Abschreibungen werden den Planansatz nicht erreichen. Das Investitionsvolumen wird sich gegenüber dem Plan von 52,5 TEUR auf ca. 25,0 TEUR verringern, da sich die Investitionen für die Umstellung der ERP-Software ins Jahr 2014 verschieben werden.

Der Personalaufwand wird durch eine notwendige, nicht geplante Neueinstellung im Bereich TK um 2,0 % zum Plan steigen. Es ist beabsichtigt 1 Bauingenieur ab dem IV. Quartal zusätzlich einzustellen und die Stelle des Planungsingenieurs neu zu besetzen.

Der Aufwand für Material stellt sich planmäßig dar.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen werden um ca. 79,3 TEUR (17,4%) den Planansatz unterschreiten. Auch die daraus resultierenden geringeren nicht abzugsfähigen Vorsteuern (21,2 TEUR) werden die gesunkene Umsatzerwartung ausgleichen und sich somit positiv auf das Jahresergebnis auswirken.

Insgesamt wird die Gesellschaft nach gegenwärtigen Berechnungen im Jahr 2013 einen Jahresüberschuss von 158,6 TEUR erwirtschaften und somit den geplanten Ansatz von 154,4 TEUR geringfügig überschreiten.

Plan 2014

Die Planung für das Geschäftsjahr 2014 ist auf Basis der Investitionsplanung der Muttergesellschaft und der zu erwartenden Kosten des Unternehmens entwickelt worden.

Durch die langfristige Investitionsplanung der NEUWOGES können die Innenumsätze relativ genau prognostiziert werden. Sie werden ca. 3.371,2 TEUR betragen und damit gegenüber 2013 (2.981,1 TEUR) deutlich steigen. Leistungen für Dritte sind in einem Wertumfang von ca. 200 TEUR in den Plan aufgenommen worden.

Der Personalaufwand steigt durch eine Vergrößerung des Personalstammes gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %.

Der Aufwand für bezogene Leistungen wird sich auf Grund der steigenden Umsätze um ca. 44,9 % zum Vorjahr erhöhen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem ansteigendem Einkauf von notwendigen Fremdplanerleistungen. Diese sind nach den Honorarsätzen der HOAI 2009 berechnet. Inwieweit Fremdleistungen durch Eigenleistungen ersetzt werden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Wenn dies auf Grund von Kostenvorteilen geschieht, wird es keine oder nur geringe Ergebnisauswirkungen haben.

Wegen regelmäßiger Preiserhöhungen wird der Aufwand für Materialeinkäufe geringfügig um 2 % steigen.

Im Planjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 67,0 TEUR geplant. Sie betreffen im Wesentlichen Neuinvestitionen im Bereich der EDV. Im Technischen Kundendienst soll ein neues ERP-System zur mobilen Übermittlung und Abrechnung von Auftragsdaten eingeführt werden. In den anderen Bereichen sind Ersatzinvestitionen in Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter geplant. Von einer detaillierten Investitionsplanung nach Einzelmaßnahmen wurde abgesehen, da die Wertgrenzen hierfür im Einzelnen und in der Summe deutlich unterschritten werden. Die Abschreibungen werden um ca. 8,6 TEUR steigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich vorwiegend aus dem Anstieg der nicht abzugsfähigen Vorsteuer um 2,7 %. Dies resultiert aus dem Einkauf von bezogenen Leistungen.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2014 eine positive Ergebnisprognose.

Die Gesellschaft beabsichtigt im Jahr 2014 400 TEUR des Eigenkapitals an die GesellschafterIn auszuschütten. Die Finanzierung des Unternehmens kann dabei jederzeit aus eigener Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus stehen in ausreichendem Maß Fremdfinanzierungsquellen zur Verfügung.

Prognose

Der langfristigen Planung wurde ebenfalls die Investitionsplanung der NEUWOGES für die Jahre 2014 – 2018 zu Grunde gelegt. Gemessen an den derzeitigen Vergütungsmaßstäben und unter Berücksichtigung einer planmäßig angepassten Stellenbesetzung lässt sich für die Folgejahre ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostizieren. Erhöhte Planungsanforderungen in den Jahresscheiben 2014 und 2015 werden mit Fremdleistungen kompensiert.

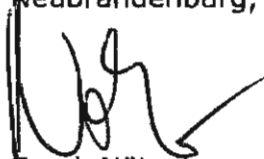
Durch die überraschende Einführung der HOAI 2013 muss zukünftig allerdings mit höheren Fremdplanungskosten gerechnet werden. Vor dem Hintergrund dieser finanziellen Belastung für den Bauherren Neuwoges wurde die Geschäftsführung mit weitergehenden Untersuchungen beauftragt. Unter anderem ist bis

zum Jahresende die Frage zu beantworten, inwieweit durch eine Ausweitung der Eigenleistungen positive Effekte für den Konzern zu erzielen sind.

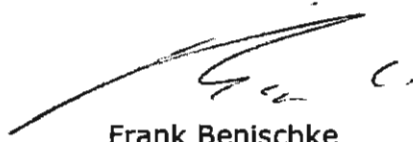
Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen Verpflichtungen auch langfristig nachzukommen. Überschüssige Liquidität wird der Muttergesellschaft im Rahmen des Cash-Managements zur Verfügung gestellt.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 28.08.2013



Frank Nötzel
Geschäftsführer



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr 2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau- Regie GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung Neubrandenburg

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

3.592,73.367,3225,4

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

684,4-67,0-581,436,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 41 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

936,8936,8536,86. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.231,6	3.174,1	3.542,6	2.874,0	2.873,8	2.802,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	104,3	76,0				
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	81,3	46,7	45,6	39,8	39,8	39,8
5.	Materialaufwand	861,9	796,3	894,7	499,9	568,3	495,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	353,1	340,1	346,6	355,3	362,3	369,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	508,8	456,2	548,1	144,6	206,0	125,5
6.	Personalaufwand	1.679,0	1.740,8	1.859,2	1.872,6	1.780,6	1.829,4
	a) Löhne und Gehälter	1.403,1	1.442,3	1.536,9	1.552,7	1.476,4	1.516,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	275,9	298,5	322,3	319,9	304,2	312,5
	- davon für Altersversorgung	140,0	133,9	148,6	147,5	140,2	144,0
7.	Abschreibungen auf	55,3	63,3	65,2	70,0	72,0	67,9
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55,3	63,3	65,2	70,0	72,0	67,9
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	525,0	527,3	528,8	450,9	474,6	445,1
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,7	4,9	4,5	5,1	5,2	5,3
	- davon aus verbundenen Unternehmen	3,1	3,0	2,5	3,0	3,0	3,0

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	15,2	14,2	13,1	12,0	10,8	9,5
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	285,5	159,8	231,7	13,5	12,5	1,0
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	4,8	5,4	6,3	6,6	6,5	6,6
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	280,7	154,4	225,4	6,9	6,0	-5,6

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	225,4	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebs/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

		-In TEUR-						
	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	vorauss. IST 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	280,7	154,4	158,6	225,4	8,9	6,0	-5,6
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	55,3	63,3	56,8	65,2	70,0	72,0	67,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-460,0	23,4	359,4	395,3	99,6	-4,2	-1,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	66,2	-65,3	-96,6	-10,3	-14,7	0,1	0,1
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	194,6	7,7	-169,9	8,8	1,0	-3,1	8,8
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	136,8	183,5	308,1	684,4	162,8	70,8	70,2
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-12,6	-52,5	-25,0	-67,0	-60,0	-25,0	-25,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12,6	-52,5	-25,0	-67,0	-60,0	-25,0	-25,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter	-111,3	-252,4	-280,7	-558,6	-225,4	-6,9	-6,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-20,7	-21,7	-21,8	-22,8	-24,0	-25,2	-26,4
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-132	-274,1	-302,5	-581,4	-249,4	-32,1	-32,4
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-7,8	-143,1	-19,4	36,0	-146,6	13,7	12,8

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	vorauss. IST 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	204,8	271,4	197,0	177,6	213,6	67,0	80,7
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	197,0	128,3	177,6	213,6	67,0	80,7	93,5

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 1c, 17034 Neubrandenburg

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Gesamtinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		0,0	25,0	67,0	60,0	25,0	25,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	50,0	0,0	8,0	12,0	10,0	10,0	10,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	116,0	0,0	17,0	19,0	50,0	15,0	15,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen			0,0	36,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	166,0	0,0	25,0	67,0	60,0	25,0	25,0
Nachrichtlich	0,0						
veranschlagte VE	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-166,0	0,0	-25,0	-67,0	-60,0	-25,0	-25,0

117

Name des Betriebes/Unternehmens:
BRG Bau-Regie GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 1c, 17034 Neubrandenburg

Anlage 7

Stellenübersicht für das Jahr 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung d. Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	2/EV	2/EV	2/EV	
2	Kaufm. Angestellte	1/K5 2/K3 1/K2	1/K5 2/K3	1/K5 2/K3 0,75/K2	
3	Wohnungsbau/Gewerbebau/ Projektentwicklung (Planungsbüro)	4/T5 3/T4 3/T3 1/T2 1/K2	4/T5 1/T4 3/T3 0,93/T2 3/K2 1/Geringfügig	4/T5 3/T4 3/T3 0,93/T2 1/T1 3/K2	
4	Instandsetzung (Hotline)	2/T4 1/T3 3,88/K2	1/T4 2/T3 4,88/K2	1/T4 2/T3 4/K2	
5	Technischer Kundendienst Leiter Techn. Kundendienst Bautechniker Techn. Mitarbeiter Bauleiter Mitarbeiter Techn. Kundendienst Kundendiensttechniker AZUBI	1/T5 1/T3 1/T4 1/K2 16/A4 4/16	1/T5 1/T3 1/T4 1/K2 17/A4 4/17	1/T5 1/T3 1/T4 1/K2 17/A4 4/17	
insgesamt		44,88	46,81	48,68	

ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG) kann als selbstständige GmbH und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) seit ihrer Gründung am 01.01.2005 eine stabile wirtschaftliche Situation verzeichnen. Die Gesellschaft erbringt vor allem immobiliennahe Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf den Hausmeisterservice, den speziellen Immobilienservice sowie die Parkraumbewirtschaftung.

Seit der Gründung der Gesellschaft besteht zwischen der NEUWOGES und der ISG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt ohne Tarifbindung.

Aus der geplanten Geschäftstätigkeit ist für den mittelfristigen Planungszeitraum eine kontinuierliche positive Ergebnisentwicklung für das Unternehmen zu prognostizieren. Darüber hinaus werden weiterhin die Chancen für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit konzernintern und für Dritte genutzt.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG verläuft planmäßig.

Die ISG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

Voraussichtliches Ist 2013

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2013 schließt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 263,8 T€ ab und liegt damit im Rahmen des geplanten Ergebnisses von 266,4 T€.

Die geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 3.984,2 T€ werden voraussichtlich mit 4.119,5 T€ realisiert. Das entspricht einer Steigerung um 135,3 T€.

Die Umsatzsteigerung resultiert aus der Übernahme zusätzlicher Leistungen und der Stabilisierung der Umsätze aus der Parkraumbewirtschaftung, der Leistungserbringung gegenüber der NEUWOGES sowie der Erweiterung der Leistungen für Dritte.

Mit der Erweiterung des Leistungsumfanges der Gesellschaft für die NEUWOGES und für Dritte ist mit einer höheren Inanspruchnahme der Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen gegenüber dem geplanten Ansatz um 113,1 T€ verbunden.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2014

Erfolgsplan

Der Planansatz für das Jahr 2014 basiert auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit und weist damit eine positive Ergebnisentwicklung aus.

Die Erfüllung der abgesteckten Ziele für 2014 soll durch die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen gegenüber der NEUWOGES, dem Ausbau der Leistungen gegenüber Dritten sowie durch eine weitere Stabilisierung der Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung gesichert werden.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2014 ein Jahresgewinn von 274,5 T€ prognostiziert. Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die NEUWOGES abzuführen.

Die ISG plant für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 4.069,5 T€, darunter 3.062,0 T€ im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Hausmeisterdienstes und des speziellen Immobilienservices.

Grundlage für die Planung sind die bestehenden Verträge mit der NEUWOGES, den Wohnungseigentümergeinschaften sowie die Leistungen im Bereich des Gebäudemanagements für die Stadtwerke, die neu.ste Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, die Bonny 35 GmbH & Co.KG, die DKB Service GmbH, die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH und den Eigenbetrieb Immobilienmanagement.

Im Tätigkeitsbereich Parkraumbewirtschaftung werden für das Jahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 964,5 T€ geplant. Darin enthalten sind Einnahmen für Parkplatzgebühren sowie Leistungen der Parkraumbewirtschaftung. Die wegen der Nutzung als Baustelleneinrichtung wegfallenden Umsatzerlöse für den HKB-Parkplatz können durch die Übernahme der Bewirtschaftung des Garagenbestandes der NEUWOGES sowie der Erweiterung der Bewirtschaftungsleistungen für das Klinikum kompensiert werden.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft werden Leistungen für die Objektbewirtschaftung Heidenstraße 5 und 6, die Bearbeitung von Versicherungsschäden (Haftpflcht, Vandalismus), die Koordinierung der Treppenhausreinigung und Grünlandpflege, die Bewirtschaftung von Stellplatzanlagen sowie Bauzeitwohnungen geplant.

Dem in Höhe von insgesamt 676,4 T€ geplanten Aufwand für die Hausbewirtschaftung sind 246,0 T€ den Tätigkeitsbereichen Spezieller Immobilien-

service und Hausmeisterdienste sowie 430,4 T€ der Parkraumbewirtschaftung zuzuordnen. Darin enthalten ist eine anteilige Überschussabführung in Höhe von 62 T€ an die Stadt Neubrandenburg, die aus der Bewirtschaftung der städtischen Parkplätze resultiert.

Für die Durchführung von Grünlandpflegeaufgaben, Gebäudereinigungen und Sicherheitsmaßnahmen werden im Geschäftsjahr 2014 Leistungen in einem Umfang von 898,1 T€ bezogen. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 101,1 T€ für die durch die NEUWOGES und die IDG im Rahmen der Geschäftsbesorgung erbrachten Leistungen.

Der Personalaufwand setzt sich 2014 aus Löhnen und Gehältern (1.631,3 T€) sowie sozialen Abgaben (348,1 T€) zusammen und beträgt 1.979,4 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Für das Geschäftsjahr sind, außer einer Einmalzahlung, keine Gehaltssteigerungen geplant.

Die in Höhe von 40,7 T€ geplanten Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus der Abnutzung der technischen Anlagen der Parkraumbewirtschaftung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2014 in Höhe von 219,9 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,4 T€ prognostiziert.

Bei den in Höhe von 6,0 T€ geplanten Steuern handelt es sich um die Grundsteuern für die Parkplätze.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt 89,5 T€.

Die derzeitige Eigenkapitalquote von 11,0 % wird auch für 2014 bei sich geringfügig verändernder Bilanzsumme und gleich bleibender Eigenkapitalausstattung prognostiziert.

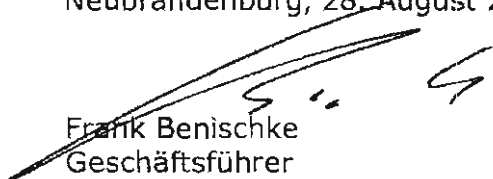
Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln. Die in der Kapitalflussrechnung für die Folgejahre ausgewiesene geringfügige Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit bestimmt.

Investitionsplan

In den Jahren 2014 und Folgejahre sind keine größeren Investitionen geplant. Es erfolgt lediglich die Ersatzbeschaffung von Arbeitsmitteln für die Tätigkeit der Hausmeister sowie im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung.

Neubrandenburg, 28. August 2013



Frank Benischke
Geschäftsführer

50

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Stadt Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾

4.097,4

3.822,9

274,5

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes

293,2

-2,0

-263,8

27,4

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
dav. Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 54,71 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

89,5

89,5

89,5

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

51

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.101,6	3.984,2	4.069,5	4.073,5	4.093,5	4.098,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	40,1	47,5	26,4	25,8	13,1	
5.	Materialaufwand	1.642,9	1.430,5	1.574,5	1.591,1	1.617,2	1.645,3
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.642,9	1.430,5	1.574,5	1.591,1	1.617,2	1.645,3
6.	Personalaufwand	1.947,5	2.073,7	1.979,4	2.018,1	2.009,8	2.037,4
	a) Löhne und Gehälter	1.610,5	1.728,9	1.631,3	1.664,0	1.657,0	1.680,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	336,9	344,8	348,1	354,1	352,8	357,0
7.	Abschreibungen auf	71,3	46,7	40,7	22,5	17,1	13,6
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	71,3	46,7	40,7	22,5	17,1	13,6
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	256,7	206,1	219,9	216,9	212,4	209,4
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	2,0	1,5	2,0	2,5	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,7	3,4	2,4	1,4	0,5	
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	219,5	273,3	280,5	251,3	252,1	195,8
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	7,2	6,9	6,0	6,0	6,0	6,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	212,3	266,4	274,5	245,3	246,1	189,8

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns**

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	274,5	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	25
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

53

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Vist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	212,3	266,4	263,8	274,5	245,3	246,1	189,8
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	71,3	46,7	40,8	40,7	22,5	17,1	13,6
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte (+), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	25,7	-0,9	-0,9	-22,0	-24,4	-13,7	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-99,5	-18,3	-18,4	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	148,9	293,9	285,3	293,2	243,4	249,5	203,4
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	10,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5,8	-2,0	-4,5	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	4,7	-2,0	-4,5	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-241,8	-277,7	-212,3	-263,8	-274,5	-245,3	-246,1

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Vist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-241,8	-277,7	-212,3	-263,8	-274,5	-245,3	-246,1
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-88,2	14,2	68,5	27,4	-33,1	2,2	-44,7
30	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	248,7	348,6	160,5	229,0	256,4	223,3	225,5
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	160,5	362,8	229,0	256,4	223,3	225,5	180,8

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

55

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2014	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	GF über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
2	Betriebsleiter	1	1	1	
3	Abteilungssekretärin	1	1	1	
4	Schreibkraft	1	0	0	
5	SGL Parkraum-bewirtschaftung	0,5	0,5	0,5	
6	Stützpunktleiter	2	2	2	
7	kaufmännischer Sachbearbeiter	2,75	3,875	3,875	
8	SB Garagenbewirtschaftung	1	1	1	
9	techn. MA Garagenbewirtschaftung	1	1	1	
10	Haustechniker	1	1	1	
11	Hausmeister	28,25	28,25	28,25	
12	Spielplatzwart	4	4	4	
13	Arbeiter	2	2	2	
14	Hilfsarbeiter	1	1	1	
15	Parkplatzwart	5	5	5	
16	Hauptparkplatz- und Garagenwart	1	1	1	
17	Servicemitarbeiter	0,6	0,45	0,45	
18	SB Servicedienste	0,5	0,5	0,5	
19	Servicemitarbeiter Saunabetrieb	1,25	1,13	1,13	
insgesamt		54,85	54,705	54,705	

Angaben sind gewichtet, 1 entspricht 100%, 0,5 entspricht 50% Kapazität

Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH**

Der Wirtschaftsplan 2014 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der
Gesellschafterversammlung.

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

- Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH -

Vorbemerkungen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) durchlief 2010 einen Umstrukturierungsprozess in dessen Ergebnis die Gesellschaft nunmehr ausschließlich als Erschließungsträger tätig war. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft das im Eigentum befindliche Amtshaus in Neubrandenburg/Broda.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch den Betriebsführer Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) gestellt. Der Vertrieb der Grundstücke erfolgt in Kooperation mit der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin für die Erschließungsgebiete in Neubrandenburg. Als Vermarktungspartner für die Grundstücke in Penzlin steht die Müritz-Sparkasse in Waren zur Verfügung.

Im Planungszeitraum 2014-2019 beschränkt sich die Erschließungs- und Vermarktungstätigkeit der Gesellschaft auf folgende Projekte:

- Wohngebietes „Steep“, Neubrandenburg
- Wohngebiet „Weitin - Zum Dorfteich“, Neubrandenburg
- Wohngebiet „Am Großen Stadtsee“, Penzlin.

Im Wohngebiet Weitin I. BA ist der Straßenendausbau für das Jahr 2014 geplant.

Auf Basis der Planannahmen wird die Vermarktung der Grundstücke in den bestehenden Erschließungsgebieten wie folgt beendet werden:

- „Steep“ im Jahr 2014
- „Weitin“ im Jahr 2014 (Grundstücke I. BA sowie Grundstück II. BA unerschlossen)
- „Penzlin“ im Jahr 2019

Zum Planungszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass über die bestehenden Wohngebiete hinaus keine weiteren Erschließungs- und Vermarktungstätigkeiten aufgenommen werden.

Von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind die tatsächliche Vermarktung der Grundstücke, der Umfang und der Zeitpunkt der durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen und die Konditionen zur Finanzierung der Vorhaben.

I. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie der mittelfristige Ausblick sind der Anlage zu entnehmen. Im Einzelnen ergibt sich für das Planjahr 2014 Folgendes:

1 Umsatzerlöse

Gesamt: 792 T€

Die Umsatzerlöse aus der Vermarktungstätigkeit entfallen auf folgende Erschließungsgebiete:

– Neubrandenburg „Steep“	520 T€
– Neubrandenburg „Weitín – Zum Dorfteich“ I. BA	55 T€
– Neubrandenburg „Weitín – Zum Dorfteich“ II. BA (unerschlossen)	138 T€
– Penzlin – „Am Großen Stadtsee“	80 T€

2 Erhöhung/Verminderung des Bestandes von zum Verkauf bestimmten Grundstücken

Gesamt: -700 T€

Die Bestandsveränderungen ergeben sich aus den auf eigene Rechnung durchgeführten Maßnahmen, wobei bei der Berechnung die Aufwendungen für den Ankauf von Grund und Boden, die Erschließungskosten und die Finanzierungskosten der jeweiligen Maßnahmen enthalten sind.

Die Bestandsveränderungen enthalten neben den Veränderungen im Bestand an zu veräußernden Grundstücken auch die wertmäßigen Veränderungen, die insbesondere aus Wertberichtigungen zur verlustfreien Bewertung resultieren.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Gesamt: 92 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonderposten und Grundstückserträgen, die gemeinsam auf die Verbuchung von Zuschüssen für die Errichtung des Amtshauses Broda zurückzuführen sind. Zudem besteht seit 2010 ein Gewerberaummietvertrag mit neu.sw über eine Teilfläche des Amtshauses Broda.

– Mieteinnahmen Amtshaus Broda (Hochschule, neu.sw)	58 T€
– Zuschuss Alexander von Humboldt Stiftung	17 T€
– Erträge aus Auflösung von Sonderposten	17 T€

4 Materialaufwand

Gesamt: 38 T€

Der Posten Materialaufwand wird im Wesentlichen durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen, für die Erschließungsmaßnahmen in Weitín sowie durch die Entwicklung der Rückstellungen bestimmt.

– Neubrandenburg – „Steep“	
▪ Fremdleistungen	3 T€
– Weitín – „Zum Dorfteich“	
▪ Fremdleistungen	140 T€
▪ Veränderung Rückstellung	-121 T€

–	Penzlin – „Am großen Stadtsee I“	
	▪ Fremdleistungen	26 T€
	▪ Vertriebskosten	3 T€
	▪ Veränderung Rückstellung	-13 T€

5 Abschreibungen

Gesamt: 60 T€

Der Posten wird im Wesentlichen durch Abschreibungen für das „Amtshaus Broda“ in Höhe von 58 T€ geprägt. Hinzu kommen die Abschreibungen für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für Sammel-posten bzw. Geringwertige Wirtschaftsgüter.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gesamt: 112 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u. a. durch die Bewirtschaftung des Amtshauses und die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt. Wesentliche Aufwandsposten sind:

-	Bewirtschaftung Amtshaus Broda (Betriebskosten, Instandhaltung, Erbpacht etc.)	33 T€
-	Abschluss- und Prüfungskosten	15 T€
-	Geschäftsbesorgung durch neu.sw	21 T€
-	Kosten für Buchführung	10 T€
-	Versicherungen	11 T€
-	Rechts- und Beratungskosten	5 T€

7 Zinsaufwendungen

Gesamt: 56 T€

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält die Zinsaufwendungen, Avale und Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung für die verbliebenen Erschließungsgebiete.

Planerisch wurden die im Jahr 2013 bestehenden Konditionen fortgeführt, so dass sich für die einzelnen Erschließungsgebiete folgende Zinsaufwendungen ergeben:

-	Steep	38 T€
-	Weitin	1 T€
-	Penzlin	11 T€

Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin zu Korrektur der Ergebnisabführung mit der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft. Die entsprechenden Zinsen belaufen sich planerisch auf 5 T€.

8 Aufwendungen aus Ergebnisabführung

Zwischen der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS) und der neu.ste besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Aufgrund von vororganschaftlichen Verlustvorträgen der NBS ist zur Zeit noch nicht abschließend geklärt, inwieweit eine Gewinnabführung an die neu.ste erfolgen kann. Daher ist in der vorliegenden Planung keine Ergebnisabführung ausgewiesen.

9 Sonstige Steuern

Der Posten „Sonstige Steuern“ enthält in Höhe von 5 T€ die voraussichtlichen Aufwendungen aus der Grundsteuerpflicht für die noch nicht vermarkteten Flächen sowie die fälligen Grundsteuer für das Amtshaus Broda.

II. Finanzplan

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2014 und die mittelfristige Fortschreibung im Planungshorizont sind dem beigefügten Finanzplan zu entnehmen.

Für die Erschließungsgebiete Steep, Weitin und Penzlin bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin bzw. der Müritz-Sparkasse, die Konditionen im Plan entsprechen dem Stand zum Planungszeitpunkt.

Auf Basis der Planzahlen ist die Gesellschaft mittelfristig auf externe Liquiditätszufuhr oder die Veräußerung von Anlagevermögen angewiesen.

Sonstiges

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	184
- die Aufwendungen	271
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	-87

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	505
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-549
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-44

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	289
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	445
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	365
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	278

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgeplan

für

Name des Betriebs/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

61

Bezeichnung	-in TEUR-					
	Ist 2012 (Vorgesch.)	Plan 2013 (Vorgesch.)	Plan 2014 (Planzahl)	Plan 2015 (Folgesch.)	Plan 2016 (Folgesch.)	Plan 2017 (Folgesch.)
1. Umsatzerlöse	850	114	782	80	80	80
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-510	-224	-700	-68	-71	-73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	172	49	74	74	74	74
5. Materialaufwand	175	18	28	8	7	6
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175	18	28	8	7	6
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	60	65	60	60	60	60
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60	65	60	60	60	60
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungsüberschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	18	34	17	17	17	17
9. Kongressbeiträge	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	112	108	112	112	112	112
11. Erträge aus Beteiligungen	11	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94	68	68	30	27	26
- davon an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88	-85	-82	-108	-106	-106
17. Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	-70	9	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	7	4	6	2	2	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-163	-81	-87	-168	-168	-168

62

Rechnung	ist 2012 Istrechnung	Plan 2012 Planrechnung	Plan 2014 Planrechnung	Plan 2015 Planrechnung	Plan 2016 Planrechnung	Plan 2017 Planrechnung
----------	----------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------

vorgesehen

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,11} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1,12}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrags		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einbeziehung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gemeinschaften ausbezahlt)	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gemeinschaften)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	-57		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnverteilung an bzw. Verlustausgleich durch mehr als einen Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteil in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	33,33%	300
2. Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft	33,33%	300
3. Sparkasse Neubrandenburg-Dannewitz	33,33%	300

¹¹ § 11 Abs. 5 GmbHG/Darstellung. Bei Sondervermögen mit Sonderkalkulationen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

¹² Mit Zahlungsrückanteil des Verwaltungsrates bzw. der Gewinnverteilung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im folgenden Zusammenhang.

63

Finanzplan

für

Name des Betreibes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-163	-81	-87	-108	-108	-108
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	80	86	80	80	80	80
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-18	-34	-17	-17	-17	-17
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	-17	-17	-17	-17
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	611	224	700	66	71	73
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-184	-108	-134	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-31	0	0	0	0	0
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	0	0	0	0	0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	195	70	305	-15	-11	-8
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	45
21 (-) Auszahlungen an die Gesellschafter aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	31	-70	0	0	0	0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	187	70	289	81	11	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-517	-119	-838	-66	0	0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-319	-119	-549	15	11	45
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-124	-49	-44	-1	0	37
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	217	94	44	0	0	0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	94	44	0	0	0	37

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**

Der Wirtschaftsplan 2014 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der
Gesellschafterversammlung.

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 **– Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH –**

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde mit Vertrag vom 18. Dezember 1995 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Erschließungsträger, An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Aufbereitung und Umsetzung von Bauaufgaben und Verwertung von Immobilien aller Art. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Hauptgesellschafter der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH ist mit 94,08 Prozent die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH. Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 5,92 Prozent.

Die Geschäftsführung wird durch den Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH wahrgenommen.

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2003 mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2004 abgeschlossen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin wesentlich von der Konsolidierung der Gesellschaft geprägt.

Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die Vermarktung der Grundstücke „Alte Gärtnerei“ in Woggersin sowie
- die Verwaltung der Bestandsimmobilien mit Wohnungsbestand im Lilienweg, Veilchenweg und in der Nelkenstraße in Neubrandenburg.

Für das Jahr 2014 wird ein positives Ergebnis von 10 T€ erwartet.

Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum als gesichert anzunehmen.

Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2014 sind nicht geplant.

Sonstiges

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH verfügt über kein eigenständiges Personal.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2013 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

280
270
10
0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

48
0
-63
-16

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0
0
0
0

4. Die Stellenübersicht weist 0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

446
446
456

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1 Folgejahr)	Plan 2016 (2 Folgejahr)	Plan 2017 (3 Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	0	15	15	15	15	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	6	-10	-10	-10	-10	0
3. Anders aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	1	2	3
4. Sonstige betriebliche Erträge	272	270	264	264	264	264
5. Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	61	62	59	59	59	59
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61	62	59	59	59	59
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStVO	11	11	11	11	11	11
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	1	2	3
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	102	106	106	106	106
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115	108	101	97	94	90
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	1	2	3
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	14	15	18	22	20
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	70	0	0	1	2	3
18.	Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	1	2	3
23.	Sonstige Steuern	5	5	5	5	5	5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	70	0	10	13	17	16

vorgeseheneBehandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	10		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtentwicklungsgesellschaft Neuhardenberg	94,08%	58
2.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	5,92%	4
3.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor Ergebnisaufführung	-1	9	9	13	16	16
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	61	62	59	59	59	59
3 Aufzinsung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-11	-11	-11	-11	-11	-11
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18	-10	-9	-9	-9	-19
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	5	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5	0	0	0	0	0
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41	50	48	51	55	44
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelentzügen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen aus Ergebnisaufführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	38	70	0	0	0	0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-112	-64	-63	-67	-70	-74
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	74	6	-63	-67	-70	74
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-33	57	-16	-16	-16	-30

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	114	82	138	123	107	92
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	82	138	123	107	92	62

Name des Betreibes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen:

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis .001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Vorbericht

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014

der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

1. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Die KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH als kommunaler Dienstleister und treuhänderischer Sanierungsträger bzw. Beauftragter ist im starken Maße in ihrer Entwicklung abhängig von den durch die Stadt Neubrandenburg zu realisierenden Aufgaben und den dafür bereitgestellten Finanzmitteln einschließlich der Fördermittel von Bund, Land und EU.

Insofern ist die Entwicklung der Gesellschaft im starken Maße abhängig von der Verfügbarkeit von auf Stadtentwicklungsthemen ausgerichteten Förderprogrammen sowie der Finanzausstattung der Stadt Neubrandenburg für investive Vorhaben.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme sämtlicher Aufgaben der Stadtsanierung und Stadtentwicklung, des Projektmanagements, der Projektentwicklung und Projektsteuerung sowie der Baubetreuung. Hierzu gehören Leistungen nach dem BauGB, der AHO und der HOAI. Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnungen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerten.

Die Gesellschaft wird in 2014 sowohl als treuhänderischer Beauftragter und treuhänderischer Entwicklungsträger für die Stadt Neubrandenburg und als Geschäftsbesorger für die BIG-STÄDTEBAU GmbH in den Fördergebieten der Stadt Neubrandenburg

- „Altstadt“ und Erweiterungsgebiet „Vor dem Treptower Tor“,
- „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ inkl. Soziale Stadt,
- „Reitbahnviertel“,
- „Datzeberg“,
- „Oststadt“,
- Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“,

sowie für die Hansestadt Anklam im Fördergebiet

- „Südstadt“,

als auch im Bereich des Projektmanagement und der Projektsteuerung tätig.

Die Gesellschaft verfügt nicht über eine eigene Treuhandbuchhaltung und Baubuchführung. Diese beauftragt die Gesellschaft an die BIG-STÄDTEBAU GmbH.

Gleiches gilt für Leistungen der Geschäftsführung und der allgemeinen Geschäftsangelegenheiten.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse

595.761

Basierend auf den Kosten- und Finanzierungsübersichten der einzelnen Fördergebiete, die durch die Gesellschaft betreut werden, wurden die Umsatzerlöse in einer Höhe von ca. 10 % der Ausgaben in den Treuhandgebieten, in Anlehnung an den Erlass 01/2009 des Ministeriums, als Planansatz ermittelt. Zusätzlich wurden weitere Bewilligungen von Städtebauförderungsmitteln für die Folgejahre unterstellt.

Für die Geschäftsbesorgung der von der BIG-STÄDTEBAU GmbH betreuten Fördergebiete wurde auf gleicher Grundlage abzüglich von ca. 14 % für die Treuhandbuchhaltung ein Umsatzerlös unterstellt. Zudem wurden Umsatzerlöse außerhalb der Treuhandgebiete im Bereich der Projektentwicklung und Projektsteuerung für die Stadt Neubrandenburg veranschlagt. Die Akquisebemühungen der letzten Monate lassen darauf schließen, dass Aufträge aus der Region im Bereich der energetischen Sanierung (KFW 423) zu erwarten sind. Ohne diese Umsatzerlöse ist eine positive Entwicklung der Gesellschaft nicht gesichert, da die zur Verfügung stehenden Fördermittel in den Sanierungsgebieten in den Folgejahren das Mindestumsatzvolumen der Gesellschaft nicht mehr sichern.

Die Erweiterung des Leistungsprofils auf die Projektsteuerung und das Projektmanagement sowie sonstige Dienstleistungen für die Stadt Neubrandenburg ist somit unausweichlich.

In den Umsatzerlösen ist auch der Personal- und Sachkostenzuschuss für das Quartiersmanagement im Fördergebiet die „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“, Programm „Die Soziale Stadt“ mit 31 TEUR erfasst. Ebenfalls sind in den Umsatzerlösen 49 TEUR für die Betreuung von Projekten der BIG-STÄDTEBAU GmbH enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

0

keine

Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

231.400

Maßgeblich sind die von der BIG-STÄDTEBAU GmbH bezogenen Leistungen für die Treuhandbuchhaltung für die von der Gesellschaft betreuten Sanierungsgebiete sowie für Honorarkräfte zur Unterstützung der operativen Projektarbeit und der Projektarbeit bei Sonderaufträgen.

Personalaufwand

205.400

Es wurde berücksichtigt, dass in der Gesellschaft fünf (5 VBÄ) Mitarbeiter/innen tätig sind.

Abschreibungen

1.400

Auf angeschaffte Büro- und Geschäftsausstattung wird die lineare Abschreibung über 10 Jahre vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

104.920

Maßgebliche Größen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leistungen, die von der Gesellschaft bei der BIG-STÄDTEBAU GmbH für die Geschäftsführung, die Buchführung, die Rechts- und Steuerberatung und die Mitwirkung der Aufstellung der Jahresabschlussprüfungen beauftragt sind. Des Weiteren sind Mieten für Büro und Archivräume, Wirtschaftsprüfungskosten etc. enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2.000

Es wird davon ausgegangen, dass die notwendigen Investitionen mit eigenem Kapital durchgeführt werden. Insofern sind nur in geringem Umfang zu erwartende Zinsen als Aufwand und Ertrag berücksichtigt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Für das Wirtschaftsjahr 2014 erwartet die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 54.641 EUR. Für die Folgejahre 2015, 2016 und 2017 ein um die 40.000 Euro schwankendes Ergebnis. Damit wird für 2014 von einem Jahresüberschuss von 37.653 EUR ausgegangen.

Unter Zugrundelegung einer kontinuierlichen Gewinnausschüttung von 30.000 Euro steigt der Bilanzgewinn im Planjahr 2014 auf 69.635 EUR an.

5. Finanzplanung

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität und ist somit jederzeit in der Lage, ihre Rechnungen zu begleichen. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bestehen derzeit nicht und Kreditaufnahmen sind auch, über den Rahmen eines Kontokorrentkredites hinaus, nicht beabsichtigt.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen als Dienstleister tätig. Investitionen sind derzeit nicht beabsichtigt.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

Die Gesellschaft verfügt über keine Betriebszweige. Leistungsbeziehungen bestehen lediglich auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH und der BIG-STÄDTEBAU GmbH.

Konsolidierungsmaßnahmen bestehen nicht.

Erfüllung jahresübergreifender Verträge über den Bezug von Lieferungen, Leistungen und Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen bestehen nicht.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte bestehen nicht.

8. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Die Gesellschaft ist für die Stadt Neubrandenburg als treuhänderischer Beauftragter und treuhänderischer Entwicklungsträger tätig sowie indirekt als Geschäftsbesorger für die BIG-STÄDTEBAU GmbH in den Fördergebieten der Stadt Neubrandenburg

- Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ und „Vor dem Treptower Tor“ Neubrandenburg,
- Sanierungsmaßnahme „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ inkl. Soziale Stadt.

Die Leistungsbeziehungen bilden sich, da diese das Kerngeschäft des Unternehmens darstellen, im Wirtschaftsplan ab. Auf eine gesonderte Darstellung wird verzichtet.

77

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat²⁾

durch Beschluss vom 09.09.2013 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	598
- die Aufwendungen	560
- der Jahresgewinn	38
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	39
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-30
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	9
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist 4,75 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	215
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	276
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	283
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	entfällt

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Neubrandenburg, den Christina Ebel Thomas Riemer

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

78

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	780	889	596	468	396	415
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	6					
5. Materialaufwand	350	526	231	112	36	48
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	350	526	231	112	36	48
6. Personalaufwand	195	220	206	209	214	218
a) Löhne und Gehälter	167	181	164	166	170	173
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	28	39	42	43	44	45
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	1	3	1	1	1	1
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1	3	1	1	1	1
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	94	105	105	106	107
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	2	2	2

79

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1				
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	137	46	55	43	41	43
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	16	17	13	13	14
23. Sonstige Steuern		1				
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	94	29	38	30	26	29

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an (den Haushalt der Gemeinde) Gesellschafter	30	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	8		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. BIG-STÄDTEBAU GmbH	50	15
2. Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH	50	15
3.		
4.		
5.		
6.		

80

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	95	28	38	29	29	30
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1	3	1	1	1	1
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	17	2	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	87	33	39	30	30	31
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	-3	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	-3	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-52	-20	-30	-30	-30	-30
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0

81

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-52	-20	-30	-30	-30	-30
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	33	10	9	0	0	1
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	161	194	204	213	213	213
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	194	204	213	213	213	214

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	12	12					
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	12	12	0	0	0	0	
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12	-12	0	0	0	0	

für

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

[illegible]

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern) -

1. Vorbemerkungen

Zum Konzern Neubrandenburger Stadtwerke gehören als Mutterunternehmen die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH sowie:

	Beteiligungsquote:
- neu-medianet GmbH	100 %
- Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH	100 %
- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	100 %
- neu-mobil GmbH	100 %
- neu-itec GmbH	100 %
- NOTAM Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	0 %

2. Wirtschaftsplan 2014

Im Rahmen der Planung wurde davon ausgegangen, dass auch in 2014 das wirtschaftliche Umfeld des Konzerns von grundlegenden Veränderungen und Unsicherheiten geprägt sein wird. Neben sich wandelnden Rahmenbedingungen sowohl am Absatz- als auch auf dem Beschaffungsmarkt, insbesondere seien hier die Bevölkerungs- bzw. Rohstoffpreisentwicklung genannt, wird das unternehmerische Handeln weiter zunehmend durch erhöhte Wettbewerbsintensität und staatliche Regulierungen beeinflusst. Gleichwohl eröffnen sich auf Grund der Liberalisierung auf dem Strom- und Gasmarkt neue Wachstumschancen. Darüber hinaus ergeben sich durch den im Rahmen der Energiewende forcierten Ausbau von regenerativen Energien starke Veränderungen an den Strommärkten. Einerseits steigen durch die Förderung von Erzeugungsanlagen nach dem EEG die Kosten für die Endverbraucher, andererseits müssen klassische Energieerzeuger einen Rückgang von Deckungsbeiträgen infolge fallender Stromgroßhandelspreise hinnehmen.

Als weitere wesentliche Planungsprämissen wurden folgende Sachverhalte berücksichtigt:

- Aufgrund der untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung für das Konzernergebnis wurde auf eine Darstellung der NOTAM Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal (NOTAM) im Wirtschaftsplan verzichtet.
- Die Planung der Absatzmengen erfolgte unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung, der Prognosen zum spezifischen Verbrauchsverhalten und von Marktentwicklungen.
Die geplante Bevölkerungsentwicklung entspricht der Prognose für die Stadt Neubrandenburg.
- Bei der Planung der Umsatzerlöse in den energiewirtschaftlichen Sparten wurde davon ausgegangen, dass preisliche Anpassungen entsprechend der Bezugskosten- und Abgaben-/Umlagenentwicklung erfolgen.
- Bei mittelfristig auslaufenden Konzessionsverträgen wurde davon ausgegangen, dass neu.sw weiterhin Konzessionspartner bleibt.
- Die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH erbringt im Planungszeitraum 2014 - 2019 den ÖPNV in der Stadt Neubrandenburg.
- neu.sw übernimmt im Planungszeitraum die Abwasserentsorgung im bisherigen Umfang für die Stadt Neubrandenburg.
- Die Erlöse aus Netznutzung in den Sparten Strom und Gas wurden auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes im Rahmen der laufenden Anhörungen durch die Bundesnetzagentur zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die zweite Regulierungsperiode unter Berücksichtigung der Anpassungen nach § 4 ARegV geplant. Für den Zeitraum nach Ablauf der zweiten Regulierungsperiode im Sinne der ARegV wurden die Erlösobergrenzen kostenbasiert fortgeschrieben.

- Die Planansätze für Energiebezüge und Umsatzerlöse mit HEL-Preisbindung (Erdgas und Fernwärme) wurden basierend auf der WIBERA-Prognose zur voraussichtlichen Entwicklung der HEL-Werte vom 20. Juni 2013 ermittelt. Die Strom- und Gasbezugskosten sowie die Kosten für den Zukauf von Emissionsberechtigungen wurden auf Basis bestehender Lieferverträge bzw. anhand der Preisstellungen am Großhandelsmarkt per Juni 2013 ermittelt und fortgeschrieben.

Hinsichtlich unternehmens- bzw. spartenspezifischer Eckdaten und Trends, die zum Entstehen der Ergebnisse beigetragen haben, wird auf den Vorbericht der jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsplan sind für den Konzern nach Konsolidierung im Jahr 2014 nachfolgende Ergebnisse geplant:

Ergebnis vor Steuern	4.446 T€
Ergebnis nach Steuern	2.468 T€

Die Gesellschaften des Konzerns erreichen im Plan 2014 folgende Ergebnisse:

Gesellschaft	Ergebnis nach Steuern*
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	2.874 T€
neu-medianet GmbH	941 T€
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH	53 T€
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	-999 T€
neu-mobil GmbH	35 T€
neu-itec GmbH	160 T€
Konzern gesamt**	3.064 T€

*) Ergebnis nach Steuern, vor Ergebnisabführung und anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile

**) Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungen und TransPuG

Im Rahmen der Ergebnisabführung werden Gewinne der Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen des Konzerns, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, abgeführt bzw. Verluste ausgeglichen.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen bzw. nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nicht vorhanden.

3. Kosten, Instandhaltung, Investitionen

Der Geschäftsplan 2014 sieht nach Konsolidierung konzerninterner Aufwendungen ein Kostenvolumen in Höhe von 178 Mio. € vor.

Der Aufwand verteilt sich wie folgt:

Aufwandsposten	T€	%
Materialaufwand	132.108	74 %
Personalaufwand	23.047	13 %
Abschreibungen	10.540	6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschl. Konzessionsabgaben)	8.335	5 %
Zinsaufwand	1.589	1 %
Steuern	1.978	1 %
Gesamt:	177.597	100,0 %

86

Das für 2014 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 10.772 T€.

Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen werden in Höhe von 3.883 T€ (36 %) in Eigenleistung und in Höhe von 6.889 T€ (64 %) durch Dritte (davon 1.538 T€ Material) erbracht.

Im Kostenplan 2014 sind finanzielle Abführungen an die öffentlichen Haushalte in Höhe von 9.038 T€ eingeordnet. Ausgewählte Steuern/Abgaben/Beiträge sind in folgender Tabelle dargestellt:

Konzessionsabgaben	3.936 T€
Abgaben/Beiträge für Trinkwasser	218 T€
Avalprovisionen (kommunal verbürgte Darlehen)	186 T€
Gewerbesteuern	893 T€
Sonstige Steuern	175 T€
Auszahlungen an Gesellschafter als Ausschüttungen oder Kapitalentnahmen	4.630 T€
Abführungen an die Stadt Neubrandenburg	8.643 T€

Das für 2014 geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 41.966 T€. Davon entfallen:

- 28.708 T€ (68 %) auf den Kauf der VASA-Anlagen (GuD-Heizkraftwerk und Heizwerk Nord),
- 11.157 T€ (27 %) auf Erweiterungs-, Ersatz und Modernisierungsmaßnahmen,
- 2.101 T€ (5 %) auf städtebauliche Maßnahmen.

Im Umfang von 526 T€ (1,3 %) werden die Investitionsvorhaben durch Eigenleistung der Mitarbeiter des Konzerns realisiert.

4. Personalplan

Insgesamt wurden 501 Beschäftigte für das Jahr 2014 geplant. Der Personalplan 2014 sieht jahresdurchschnittlich einen Personalbestand von 447 Mitarbeitern vor. Es sind 417 feste Stellen geplant. Weitere Mitarbeiter sind in befristeten Arbeitsverhältnissen, fallweise projektbezogen, tätig. Des Weiteren befinden sich 54 Mitarbeiter in unterschiedlichen Berufsfeldern in der Ausbildung.

Im Jahr 2014 werden 32 Angestellte mit einem außertariflichen Vertrag im Konzern neu.sw beschäftigt sein. Bei diesen Mitarbeitern handelt es sich im Wesentlichen um leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, deren laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieser Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist grundsätzlich ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhalten die Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

5. Finanzplan

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns wird in 2014 als operativer Cashflow ein Mittelzufluss in Höhe von 9.675 T€ erzielt.

Im Jahr 2014 ist ein Investitionsvolumen von 41.966 T€ geplant. Dieses finanziert sich zu 1.850 T€ durch Dritte (Baukostenzuschüsse, Hausanschlusskostenbeiträge, Fördermittel) und zu 40.117 T€ durch Eigenmittel bzw. Darlehensaufnahmen.

87

Für das Planjahr 2014 wird von einer Darlehensaufnahme in Höhe von 30.880 T€ und planmäßigen Tilgungen von 6.257 T€ ausgegangen. Die Nettoneuverschuldung beläuft sich demzufolge auf 24.623 T€.

Der Finanzplan 2014 beinhaltet darüber hinaus Beträge für ein Mieterdarlehen, mit dem anteilig der Erwerb der Kläranlage im Geschäftsjahr 2017 finanziert wird.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	180.064
- die Aufwendungen	177.597
- der Jahresgewinn	2.468
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	9.438
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-40.117
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	19.993
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-10.686

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	30.880
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	5.000

4. Die Stellenübersicht weist 417 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	95.153
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	101.019
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	103.486

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

89

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	154.093	165.619	175.144	139.535	137.595	138.132
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	626	456	525	742	669	625
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.564	1.334	1.396	1.463	1.464	1.490
5.	Materialaufwand	111.633	117.845	132.108	89.486	88.037	85.851
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103.603	106.875	117.779	73.411	74.291	74.172
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.030	10.970	14.328	16.075	13.746	11.680
6.	Personalaufwand	19.710	20.725	23.047	24.039	24.952	25.620
	a) Löhne und Gehälter	16.363	20.725	23.047	24.039	24.952	25.620
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.347	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	242	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	11.634	10.707	10.540	12.190	12.034	12.404
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.634	10.707	10.540	12.190	12.034	12.404
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	3.125	2.838	2.598	2.445	2.215	1.952
9.	Konzessionsabgabe	2.792	3.015	2.936	2.928	2.919	2.911
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.239	6.717	5.399	5.567	5.534	5.543
11.	Erträge aus Beteiligungen	61	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	300	300	300	300
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	540	198	102	120	150	196
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.186	1.982	1.589	2.469	2.276	2.495
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.814	9.454	4.446	7.927	6.641	7.870
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.614	3.432	1.803	2.896	2.480	2.857
23.	Sonstige Steuern	154	156	175	185	185	185
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	6.046	5.866	2.468	4.846	3.976	4.829
25.	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-245	0	0	0	0	0
26.	Jahresgewinn / Jahresverlust	6.291	5.866	2.468	4.846	3.976	4.829

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	2.468		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	100%	35.791
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

91

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	6.046	5.866	2.468	4.846	3.976	4.829
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.634	10.707	10.540	12.190	12.034	12.404
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.125	-2.838	-2.598	-2.445	-2.215	-1.952
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-98	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-61	0	-735	840	1.375	1.497
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-596					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	371	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.455					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-240	-237	-237	-237	3.433
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.716	13.495	9.438	15.194	14.933	20.211
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	580	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-16.501	-12.766	-41.966	-11.843	-8.532	-26.941
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-571	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.916	3.105	1.850	1.749	1.264	843
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	687	424	200	200	200	200
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.229	2.681	1.650	1.549	1.064	643
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.576	-9.661	-40.117	-10.095	-7.268	-26.098
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-5.375	-3.460	-4.630	-3.460	-3.460	-3.460
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	7.696	5.228	30.880	6.060	3.702	22.209
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-6.450	-5.988	-6.257	-7.855	-7.158	-7.224
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.129	-4.221	19.993	-5.255	-6.916	11.525

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-6.989	-386	-10.686	-156	749	5.638
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.183	14.194	13.808	3.122	2.966	3.715
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.194	13.808	3.122	2.966	3.715	9.353

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 013	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	13	AT	12	13	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
014 bis 029	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	13 1 4	AT 1 3	12 1 4	12 0 4	AT 1 3	
030 bis 096	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	5 3 1 8 7 16 13 2 3 0 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	6 3 1 12 6 15 11 2 4 1 0 1	7 3 1 13 7 16 11 2 5 1 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	
097 bis 220	Sachbearbeiter/ Meister	1 23 18 21 9 34 13	6 7 8 9 10 11 12	1 22 16 22 9 41 16	1 21 15 22 9 42 14	6 7 8 9 10 11 12	
221 bis 272	Mitarbeiter	0 0 1 0 2 22 5 16 1 5 0	8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	1 0 1 2 2 23 1 19 0 5 4	0 0 1 1 2 23 1 19 0 5 0	8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	
273 bis 360	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	2 17 10 32 13 3 4 3 0	11 12 13 14 15 16 17 18 19	2 16 11 34 13 3 10 7 0	2 16 9 32 14 3 7 5 0	11 12 13 14 15 16 17 18 19	
361 bis 417	Fahrpersonal	55 0 2	15 16 17	52 0 4	54 0 3	15 16 17	
	Summe	402		428	417		

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - Neubrandenburger Stadtwerke GmbH -

1. Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) ist eine zu 100 % stadt eigene Gesellschaft und das Mutterunternehmen im Konzern Neubrandenburger Stadtwerke.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Elektroenergie, Fernwärme, Gas, Trink- und Brauchwasser, Telekommunikation, mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und schienenengebundenen Gütertransportleistungen, soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen, die Entsorgung von Abwasser, Consultingleistungen in der Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur, das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen und damit zusammenhängende Handlungen sowie die Betreibung und Bewirtschaftung von öffentlichen Schwimmbädern und den damit verbundenen Anlagen.

Die Gesellschaft hält Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %)
- Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (100 %)
- neu-medianet GmbH (100 %)
- neu-mobil GmbH (100 %)
- neu-itec GmbH (100 %)

Weitere Beteiligungen bestehen:

- Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (50,00 %).
- Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (33,33 %)
- Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (11,11 %)
- Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (5,92 %)
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (1,93 %)
- Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH (6,25 % über NVB)
- Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (12,3 % über NVB)

2. Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan weist für die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH in 2014 einen Jahresgewinn in Höhe von 3.065 T€ aus.

Für die Einzelbereiche lassen sich folgende wesentliche Eckdaten und Trends ableiten:

a) Bereich Versorgung

Der Bereich Versorgung setzt sich im Wesentlichen aus der Strom-, Wärme-, Gas- und Trinkwasserversorgung zusammen.

Darüber hinaus werden hierunter die „Sonstigen Geschäftsbereiche“ erfasst. Diese umfassen die Teilbereiche: Holding (allgemeine Verwaltung), Netzsteuerung und Technischer Service, Betriebsführung (VASA-Anlagen, Kläranlage, TAB), Schwimmhalle und Straßenbeleuchtung.

Strom und Fernwärme

Strom und Fernwärme werden durch den Bereich Energiewirtschaft/Produktion bereitgestellt, der im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages mit der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG das GuD-Heizkraftwerk und das Heizwerk Nord betreibt. Weitere eigene Heizwerke dienen der Absicherung dezentraler Netze und der Spitzenlast. Das Heizkraftwerk produziert wärmegeführt Strom und Fernwärme. Der dabei anfallende Strom wird vorrangig zur Versorgung eigener Kunden genutzt. Überschussmengen werden auf dem allgemeinen Strommarkt verkauft (Energiegroßhandel). Die produzierte Fernwärme steht ausschließlich eigenen Kunden zur Verfügung. Saisonal wird ein Teil in den Aquiferwärmespeicher eingespeist bzw. diesem entnommen.

Die Stromversorgung der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH sieht sich weiterhin mit dem Bevölkerungsrückgang im eigenen Netzgebiet konfrontiert. Darüber hinaus wird die Versorgung mit Strom von einem zunehmenden Wettbewerb der Anbieter sowie einer steigenden Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Chancen entstehen aus der Vermarktung von Strom außerhalb des eigenen Netzgebiets.

Für 2014 ist eine abzusetzende Strommenge an Endkunden von 282 GWh vorgesehen. Davon entfallen 163 GWh auf das Netzgebiet Neubrandenburg. In fremden Netzgebieten ist eine Absatzmenge in Höhe von 119 GWh geplant.

In der Planung wurden weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der wärmegeführten Fahrweise des GuD-Heizkraftwerkes berücksichtigt (1-Block-Betrieb in den Sommermonaten). Trotz dieser Optimierungen wird eine Strommenge erzeugt, die nicht vollständig für die Kundenbelieferung benötigt und stattdessen als Überschussstrom im Energiegroßhandel vermarktet wird. Dabei wird ein zusätzlicher Deckungsbeitrag zu den Fixkosten der Energieerzeugung im GuD-Heizkraftwerk erwirtschaftet.

Die Versorgung mit Fernwärme ist durch einen Rückgang der Absatzmengen und der angeschlossenen Leistung infolge des sich fortsetzenden Bevölkerungsrückgangs und Wohnungsrückbauten bzw. -leerständen im Stadtgebiet gekennzeichnet. Darüber hinaus wirken sich energiesparendes Verbraucherverhalten und der Einsatz alternativer Wärmeerzeugungsanlagen negativ aus. Die in der Planung angesetzten Preisanpassungen resultieren aus den mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Regelungen.

Gasversorgung

Der anhaltende Bevölkerungsrückgang im eigenen Netzgebiet wirkt sich auch in der Gasversorgung absatzmindernd aus. Die Gasversorgung wird darüber hinaus von einem zunehmenden Wettbewerb der Gasanbieter sowie einer gestiegenen Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Chancen entstehen aus der Vermarktung von Erdgas außerhalb des eigenen Netzgebiets.

Für 2014 ist eine abzusetzende Gasmenge an Endkunden von 276 GWh vorgesehen. Davon entfallen 230 GWh auf das eigene Netzgebiet. In fremden Netzgebieten ist eine Absatzmenge auf 46 GWh geplant.

Wasserversorgung

In der Wasserversorgung wirken sich insbesondere der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet und sparsames Verbraucherverhalten absatzreduzierend aus. Um den aus diesen Entwicklungen resultierenden Herausforderungen zu begegnen, realisiert die Gesellschaft ihr Konzept zur strategischen Ausrichtung der Trinkwasserversorgung.

Tarifanpassungen in der Sparte Trinkwasser sind in 2014 nicht vorgesehen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die „Sonstigen Geschäftsbereiche“ umfassen die Teilbereiche: Holding (allgemeine Verwaltung), Netzsteuerung und Technischer Service, Betriebsführung (VASA-Anlagen, Kläranlage, TAB), Schwimmhalle und Straßenbeleuchtung.

Während die Kosten von Holding, Netzsteuerung und Technischer Service über Umlageverfahren an alle Sparten und Konzerngesellschaften weiterberechnet werden, erfolgt bei der Betriebsführung eine interne Verrechnung an die jeweilige Sparte.

Die Schwimmhalle rechnet mit gleich bleibenden Besucherzahlen.

Im Januar 2005 wurde von der Stadt Neubrandenburg die Straßenbeleuchtung käuflich erworben. Der Umsatz aus der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung resultiert aus dem mit der Stadt Neubrandenburg vereinbarten Beleuchtungsentgelt. Für das Geschäftsjahr 2014 sind dafür 1.246 T€ geplant.

b) Bereich Entsorgung

neu.sw übernimmt im Planungszeitraum die Abwasserentsorgung im bisherigen Umfang für die Stadt Neubrandenburg.

neu.sw betreibt als Betriebsführer des Eigentümers NOTAM die Kläranlage Neubrandenburg.

In der Abwasserentsorgung wirken sich insbesondere die durch den Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet und durch sparsames Verbrauchsverhalten beim Trinkwasserverbrauch verursachten Absatzrückgänge negativ aus.

Planerisch wurden Anpassungen der Schmutz- und Regenwassergebühren berücksichtigt.

3. Finanzsituation

Siehe hierzu die Aussagen zum Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke (Cash-Pool).

4. Investitionen und Instandhaltung

Das für 2014 geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 38.260 T€.

Die Investitionen werden zu 4 % durch Dritte und zu 96 % durch neu.sw finanziert.

Inhaltliche Schwerpunkte sind der Erwerb der VASA-Anlagen GuD-HKW und Heizwerk Nord, Erschließungs- und Erweiterungsmaßnahmen in den Ver- und Entsorgungssparten, gezielte Modernisierungen im Bestand sowie Maßnahmen im Zusammenhang mit städtebaulichen Vorhaben.

Das für 2014 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 9.881 T€, davon 1.455 T€ für Material, 5.058 T€ für Fremd- und 3.368 T€ für Eigenleistungen.

5. Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht eine jahresdurchschnittliche Planzahl von 295 Mitarbeitern vor. Des Weiteren befinden sich 54 Mitarbeiter in unterschiedlichen Berufsfeldern in der Ausbildung.

Im Jahr 2014 werden 29 Angestellte mit einem außertariflichen Vertrag bei der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH beschäftigt sein. Bei diesen Mitarbeitern handelt es sich im Wesentlichen um leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, deren laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieser Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist grundsätzlich ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhalten die Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

Als großes städtisches Unternehmen engagiert sich neu.sw auf vielfältige Weise für die Region Neubrandenburg. Der Konzern unterstützt die bestehenden Traditionen der Vier-Tore-Stadt und ruft neue ins Leben. Darüber hinaus unterstützt neu.sw als Sponsor aktiv den Leistungs- und Breitensport.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen bzw. nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nach heutigem Kenntnisstand und der derzeitigen strategischen Ausrichtung in der Gesellschaft nicht vorhanden.

98

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

169.474

166.409

3.065

0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

6.514

-36.683

18.853

-11.316

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

28.946

0

0

5.000

4. Die Stellenübersicht weist 295 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

87.609

94.183

97.247

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

99

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	145.065	153.581	162.570	126.652	124.480	124.694
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	493	378	386	654	588	543
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.720	2.038	2.215	2.161	2.192	2.223
5.	Materialaufwand	111.465	114.170	128.141	85.297	83.817	81.538
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.872	105.797	116.731	72.327	73.199	73.083
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.594	8.374	11.410	12.970	10.618	8.455
6.	Personalaufwand	14.733	15.707	17.641	18.602	19.406	20.001
	a) Löhne und Gehälter	12.209	15.707	17.641	18.602	19.406	20.001
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.524	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	238	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	7.008	7.050	6.853	8.618	8.613	9.091
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.008	7.050	6.853	8.618	8.613	9.091
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.520	2.315	2.167	2.045	1.747	1.475
9.	Konzessionsabgabe	2.792	3.015	2.936	2.928	2.919	2.911
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.405	8.036	6.817	6.830	6.770	6.817
11.	Erträge aus Beteiligungen		0	300	300	300	300
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	48	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	999	733	646	660	695	746
	- davon aus verbundenen Unternehmen	506	535	543	540	545	549

100

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.734	1.904	1.494	2.342	2.126	2.312
- davon an verbundene Unternehmen	1	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.708	9.164	4.402	7.857	6.351	7.311
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.528	1.242	1.189	1.141	1.219	1.223
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	624	777	999	994	932	729
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.612	2.925	1.379	2.457	2.018	2.371
23. Sonstige Steuern	130	132	149	158	158	158
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	6.870	6.573	3.065	5.388	4.461	5.276

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	3.065		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Stadt Neubrandenburg	100%	35.791
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

101

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	5.967	6.107	2.874	5.241	4.175	4.782
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.008	7.050	6.853	8.618	8.613	9.091
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.520	-2.315	-2.167	-2.045	-1.747	-1.475
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	60	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	-810	764	1.000	1.000
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-953					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	445	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.151					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	-584	-151	-237	-237	-237	3.433
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.272	10.691	6.514	12.340	11.805	16.831
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	91	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-12.856	-9.597	-38.260	-9.027	-5.820	-23.636
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	103	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-571	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.164	2.447	1.577	1.383	898	548
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	-7	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.171	2.447	1.577	1.383	898	548
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.069	-7.150	-36.683	-7.644	-4.922	-23.088
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ (-) Auszahlungen an Gesellschafter (Stadt NB)	-5.375	-3.460	-4.630	-3.460	-3.460	-3.460
21	(-) Auszahlungen aus Verlustübernahme / (+) Einzahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	903	466	190	147	286	494
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	6.976	4.539	28.946	4.647	2.167	20.177
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5.090	-5.471	-5.654	-7.162	-6.379	-6.330
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.586	-3.927	18.853	-5.828	-7.386	10.880

102

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-7.383	-386	-11.316	-1.131	-504	4.623
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.133	13.750	13.364	2.047	916	412
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.750	13.364	2.047	916	412	5.035

103

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

	an Versorgung	an Entsorgung	gesamt:
von Bereich Versorgung		62	62
von Bereich Entsorgung	105		105
gesamt:	105	62	167

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 012	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	12	AT	11	12	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
013 bis 027	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	13	AT	12	12	AT	
		1	1	1	0	1	
		4	3	3	3	3	
028 bis 078	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	3	AT	4	5	AT	
		3	1	3	3	1	
		1	2	1	1	2	
		7	3	11	12	3	
		5	4	5	6	4	
		13	5	11	12	5	
		12	6	10	10	6	
		0	7	0	0	7	
		0	8	0	0	8	
		0	9	1	1	9	
		0	10	0	0	10	
		1	11	1	1	11	
079 bis 190	Sachbearbeiter/ Meister	1	6	1	1	6	
		20	7	21	20	7	
		17	8	15	14	8	
		18	9	19	20	9	
		5	10	6	6	10	
		31	11	36	37	11	
		13	12	16	14	12	
191 bis bis 232	Mitarbeiter	0	8	1	0	8	
		0	9	0	0	9	
		1	10	1	1	10	
		0	11	1	0	11	
		1	12	1	1	12	
		21	13	20	20	13	
		4	14	1	1	14	
		15	15	15	15	15	
		1	16	0	0	16	
		4	17	4	4	17	
		0	18	4	0	18	
233 bis 295	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	2	11	2	2	11	
		13	12	13	13	12	
		7	13	9	7	13	
		30	14	32	30	14	
		3	15	5	4	15	
		2	16	2	2	16	
		1	17	5	2	17	
		3	18	5	3	18	
	Summe	288		309	295		

105

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Bereichserfolgsplan

Versorgung

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	137.801	145.506	155.085	118.860	116.743	117.259
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	445	304	330	514	459	410
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.718	2.038	2.215	2.161	2.192	2.223
5.	Materialaufwand	108.137	110.351	124.399	81.393	79.916	77.954
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.840	105.750	116.672	72.258	73.130	73.014
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.297	4.601	7.727	9.135	6.787	4.941
6.	Personalaufwand	14.346	15.236	17.231	18.184	18.979	19.566
	a) Löhne und Gehälter	11.889	15.236	17.231	18.184	18.979	19.566
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.457	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	238	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	5.951	5.993	5.819	7.599	7.602	8.107
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.951	5.993	5.819	7.599	7.602	8.107
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.266	2.090	1.938	1.817	1.515	1.243
9.	Konzessionsabgabe	2.792	3.015	2.936	2.928	2.919	2.911
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.814	5.369	5.030	4.964	4.894	4.911
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	300	300	300	300
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	48	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	900	733	646	660	695	746
	- davon aus verbundenen Unternehmen	506	535	543	540	545	549
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.238	1.814	1.220	1.912	1.766	1.943
	- davon an verbundene Unternehmen	1	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.900	8.894	3.879	7.334	5.827	6.788
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.528	1.242	1.189	1.141	1.219	1.223
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	624	777	999	994	932	729
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.333	2.925	1.379	2.457	2.018	2.371
23.	Sonstige Steuern	109	111	126	135	135	135
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	6.360	6.323	2.565	4.888	3.961	4.776

106

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Bereichsfinanzplan

Versorgung

-in TEUR-						
Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	5.457	5.857	2.374	4.741	3.675	4.282
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.951	5.993	5.819	7.599	7.602	8.107
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.266	-2.090	-1.938	-1.817	-1.515	-1.243
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	60	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	-810	764	1.000	1.000
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-953					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	959	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.151					
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	-354	-236	-50	-89	22	-6.463
10 Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.705	9.525	5.395	11.197	10.784	5.682
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	91	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-12.155	-7.805	-36.823	-7.609	-4.718	-12.392
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	103	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-571	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.030	1.821	1.259	1.108	817	453
a) empfangene Ertragszuschüsse	-7	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.037	1.821	1.259	1.108	817	453
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.502	-5.984	-35.564	-6.501	-3.901	-11.940

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ (-) Auszahlungen an Gesellschafter (Stadt NB)	-5.375	-3.460	-4.630	-3.460	-3.460	-3.460
21	(-) Auszahlungen aus Verlustübernahme / (+) Einzahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	903	466	190	147	286	494
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	6.976	4.539	28.946	4.647	2.167	20.177
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5.090	-5.471	-5.654	-7.162	-6.379	-6.330
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.586	-3.927	18.853	-5.828	-7.386	10.880
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-7.383	-386	-11.316	-1.131	-504	4.623
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.133	13.750	13.364	2.047	916	412
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.750	13.364	2.047	916	412	5.035

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen (Bereichsfinanzplan Versorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz betriebsnotwendiger technischer Anlagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.151	75	3.075				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	3.151	75	3.075				
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.151	-75	-3.075				

108

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Investitionsübersicht**

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen

(Bereichsfinanzplan Versorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen zur Gas-, Wärme-, Wasser- und Stromversorgung in Wohn-, Gewerbegebieten, Hausanschlüsse sowie Netzerweiterungen, Erweiterungsinvestitionen für techn. Anlagen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	706	0	706				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	706		706				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	706	0	706				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	32.315		32.315				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	32.315	0	32.315				
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-31.609	0	-31.609				

109

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen (Bereichsfinanzplan Versorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: Leitungsum- oder Neuverlegungen im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriss etc.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	553	0	553				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	553		553				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	553	0	553				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.281		1.281				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1.281	0	1.281				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-728	0	-728				

110

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
sonstige Investitionen (Bereichsfinanzplan Versorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: div. Anschaffungen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	151		151				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	151	0	151				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-151	0	-151				

111

112

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Bereichserfolgsplan

Entsorgung

	Bezeichnung	-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	7.264	8.075	7.486	7.792	7.737	7.435
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	48	74	56	140	129	133
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	3.328	3.820	3.742	3.904	3.901	3.584
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32	47	59	69	69	69
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.297	3.773	3.683	3.835	3.831	3.514
6.	Personalaufwand	387	471	410	418	427	435
	a) Löhne und Gehälter	320	471	410	418	427	435
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	67	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	1.057	1.057	1.034	1.019	1.012	984
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.057	1.057	1.034	1.019	1.012	984
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	254	225	228	228	232	233
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591	2.667	1.787	1.866	1.875	1.906
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	99	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	496	90	274	430	360	369
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	808	270	523	523	523	523
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	278	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	20	20	23	23	23	23
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	509	250	500	500	500	500

113

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Bereichsfinanzplan

Entsorgung

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	509	250	500	500	500	500
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.057	1.057	1.034	1.019	1.012	984
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-254	-225	-228	-228	-232	-233
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-514	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	-230	84	-187	-148	-259	9.896
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	567	1.166	1.119	1.143	1.021	11.148
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-701	-1.793	-1.437	-1.418	-1.102	-11.243
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	134	626	318	275	81	95
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	134	626	318	275	81	95
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-567	-1.166	-1.119	-1.143	-1.021	-11.148

114

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz diverser betriebsnotwendiger technischer Schmutz- und Regenwasseranlagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1183	258	926			0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1183	258	926	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1183	-258	-926	0	0	0	0

115

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Investitionsübersicht**

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen

(Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen zur Schmutz- und Regenwasserentsorgung in Wohn-, Gewerbegebieten, Hausanschlüsse, Netzerweiterungen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	218		218				
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	218		218				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	218	0	218	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	268		268	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	268	0	268	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-50	0	-50	0	0	0	0

116

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Investitionsübersicht**

Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Leitungsum- oder Neuverlegungen im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriss etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	100		100				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	100		100				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	100	0	100	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	227	0	227	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	227	0	227	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-127	0	-127	0	0	0	0

117

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
sonstige Investitionen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: Sicherung von Leitungsrechten, div. Anschaffungen, etc.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	16	0	16	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	16	0	16	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-16	0	-16	0	0	0	0

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014**- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH -****Vorbemerkungen**

Die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB) ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Das gezeichnete Kapital beträgt 260 T€. Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Im Bereich der Durchführung des operativen Geschäftes verfügt die Gesellschaft über eigenständige Strukturen und Handlungsspielräume.

Die Gesellschaft ist ihrerseits an folgenden Unternehmen beteiligt:

Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH (6,25 %)
Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (12,3 %)

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehren des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Sonderverkehren sowie sonstigen Personentransportleistungen, von Schienenverkehr und Gütertransporten, von Fahrgastschifffahrten auf Binnengewässern sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit Personen- und Gütertransporten, Werbung.

Die NVB ist aktuell mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des auf Linienverkehrsgenehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV für die Stadt Neubrandenburg betraut. Im Rahmen der Planung wird von einer entsprechenden Fortführung der Betrauung ausgegangen.

Für eine Betätigung im ÖPNV ist grundsätzlich die Erteilung einer Linienkonzession erforderlich. Mit Bescheid vom 10.09.2008 liegt eine entsprechende Genehmigung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern bis zum 31.10.2016 vor.

Ertrags- und Finanzsituation

In der Planung 2014 der NVB wurden die laufenden Maßnahmen zur Verbesserung des Kosten-Leistungs-Verhältnisses, mit dem Ziel der weiteren Erreichung eines Kostensatzes für die Leistungserbringung, der dem eines durchschnittlich gut geführten Verkehrsunternehmens entspricht, fortgeführt. Diese erfolgen unter folgenden Prämissen:

- Sicherstellung der hohen Verkehrsqualität (Pünktlichkeit, Service, Qualifikation, moderne Busflotte),
- Gewinnung neuer Fahrgäste, Strukturverbesserung und Erhöhung der Fahrgastbindung,
- Entwicklung der Kooperation mit dem Regionalverkehr.

Für 2014 ist eine Gesamtleistung bei der NVB von 5.055 T€ geplant. Davon sind 868 T€ Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Auszubildenden und schwerbehinderten Menschen gemäß Personenbeförderungsgesetz bzw. Sozialgesetzbuch in den Umsatzerlösen enthalten sowie 595 T€ in Sonstige betriebliche Erträge für kommunale Finanzausgleichszahlungen.

Der Umsatz der NVB wird im Wesentlichen durch den öffentlichen Personennahverkehr erzielt. Die sonstigen Leistungen Sonderfahrten, Fahrgastschiffahrt, Treibstoffverkäufe und Werbung machen rd. 5 % des Umsatzes aus.

Mehrbelastungen entstehen im Wesentlichen durch die Baumaßnahmen an der Hochbrücke in 2014 und 2015 sowie durch Kürzungen öffentlicher Zuschüsse. In 2014 und 2017 sind Tarifierhöhungen im Linienverkehr vorgesehen.

Das Ergebnis der NVB in Höhe von –999 T€ wird im Rahmen der Ergebnisabführung durch die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH ausgeglichen.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH integriert. Gleichwohl verfügt die NVB über eigene Darlehen.

Investitionen und Instandhaltung des bestehenden Anlagevermögens

Für das Unternehmen sind Investitionen in Höhe von 1.314 T€ vorgesehen, davon werden 200 T€ aus Fördermitteln finanziert. Investiert wird im Wesentlichen in die Modernisierung des Fuhrparks für den Personennahverkehr. So ist der Erwerb von 4 Bussen im Rahmen eines mittelfristigen Beschaffungsprogramms geplant.

Instandhaltungsmaßnahmen an Grundstücken und Gebäuden sowie Technischen Anlagen und der Werkstatt sind mit einem Volumen von 52 T€ geplant.

Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht für die NVB GmbH eine Planstellenanzahl von 73 Mitarbeitern vor. Davon werden mit heutigem Kenntnisstand 2 Angestellte mit einem außertariflichen Vertrag beschäftigt sein. Bei diesem Mitarbeiter handelt es sich um leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, dessen laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieser Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhält der Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2014 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

121

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	6.054
- die Aufwendungen	6.054
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-160
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-1.114
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	1.274
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	851
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 73 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	2.461
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	2.461
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	2.461

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

122

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.798	3.964	3.988	3.944	3.969	4.118
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	966	821	732	798	805	829
5.	Materialaufwand	1.049	1.079	1.103	1.147	1.120	1.096
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	909	968	963	988	990	980
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	140	112	140	159	130	116
6.	Personalaufwand	2.994	2.901	2.910	2.891	2.948	2.969
	a) Löhne und Gehälter	2.501	2.901	2.910	2.891	2.948	2.969
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	493	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	2	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	890	914	962	956	978	946
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	890	914	962	956	978	946
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	607	363	335	325	407	415
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	966	959	985	975	975	976
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0				
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	14	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93	77	86	83	85	97
- davon an verbundene Unternehmen	13	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-617	-782	-991	-986	-924	-721
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	624	789	999	994	932	729
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	7	7	8	8	8	8
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	260
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

124

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-624	-789	-999	-994	-932	-729
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	890	914	962	956	978	946
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-607	-363	-335	-325	-407	-415
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-130	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-102					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	24	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	419	17	212	188	301	420
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-154	-220	-160	-174	-61	222
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	464	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1669	-1.021	-1.314	-1.079	-1.414	-1.745
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	637	0	200	200	200	200
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	637	0	200	200	200	200
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-518	-1021	-1.114	-879	-1.214	-1.545
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0				
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	678	789	999	994	932	729
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	720	996	851	679	1.014	1.345
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-572	-544	-576	-620	-671	-751
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	826	1.241	1.274	1.053	1.275	1.323

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	154	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36	190	190	190	190	190
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	190	190	190	190	190	190

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Busbeschaffung, Ersatz Schrankenanlage, Ersatz Buswaschanlage

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	200		200	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	200		200	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	200	0	200	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1314	0	1314	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1314	0	1314	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1114	0	-1114	0	0	0	0

126

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	1	AT	1	1	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 6	0 0 0	0 0 0	AT 1 6	
002 bis 002	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 1 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	1 0 0 0 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
003 bis 008	Sachbearbeiter/ Meister	0 0 0 2 0 4	6 7 8 9 10 11	0 0 0 2 0 4	0 0 0 2 0 4	6 7 8 9 10 11	
009 bis 011	Mitarbeiter	1 1 0 0 0 1	12 13 14 15 16 17	1 1 0 0 0 1	1 1 0 0 0 1	12 13 14 15 16 17	
012 bis 016	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 4 0 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	0 0 0 4 0 1 1 0	0 0 0 4 0 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
017 bis 073	Fahrpersonal	55 0 2	15 16 17	52 0 4	54 0 3	15 16 17	
	Summe	73		73	73		

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 30 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen sowie Handlungen und Tätigkeiten im Rahmen von Bestattungen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der überwiegende Anteil des Gesamtumsatzes wird durch Einäscherungen und Kühlungen erzielt. Die übrigen Umsätze verteilen sich auf die Nutzung der Feierhalle, den Urnenversand sowie die Nutzung verschiedener Abschiednahme- und Urnenübergaberäumlichkeiten.

Dem starken Wettbewerb in dieser Branche versucht das Krematorium durch Erweiterung des Services, Intensivierung der Beziehungen zu den Bestattungshäusern und verstärkte Akquisemaßnahmen zu begegnen.

Im Wirtschaftsplan 2014 wurde von 6.000 Einäscherungen ausgegangen. Es ist eine Gesamtleistung von 1.151 T€ vorgesehen.

Für das Jahr 2014 ist ein Ergebnis nach Steuern von 53 T€ geplant, welches vertragsgemäß an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH bleibt das Eigenkapital der Gesellschaft unverändert. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen finanziellen Mittel. Die Finanzierung erfolgt durch die Muttergesellschaft.

Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 6 T€ für div. Anschaffungen vorgesehen. Mittelfristig sind Investitionen für das Krematorium in Höhe von 38 T€ geplant. Das Instandhaltungsbudget 2014 beträgt 151 T€.

Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht für die Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH eine Planstellenanzahl von 6 Mitarbeitern vor.

Eine Kapitalerhöhung für 2014 ist durch die Gesellschafter nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

129

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

1.151

1.151

0

0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

59

-6

-53

0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0

0

0

4. Die Stellenübersicht weist 6 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

360

360

360

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

130

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	1.144	1.151	1.148	1.209	1.209	1.209
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	26	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	298	294	301	306	315	311
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103	98	110	111	111	111
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	196	196	191	195	204	200
6. Personalaufwand	287	285	304	310	316	322
a) Löhne und Gehälter	235	285	304	310	316	322
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	52	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	220	216	215	215	216	206
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	220	216	215	215	216	206
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	3	36	3	3	3	3
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	186	182	163	157	165	167
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

131

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	107	103	96	91	87	82
	- davon an verbundene Unternehmen	107	103	96	91	87	82
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75	107	72	133	113	123
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Gewinnabführung	65	76	53	96	82	88
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	31	19	37	31	35
23.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	30
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

132

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	65	76	53	96	82	88
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	220	216	215	215	216	206
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3	-36	-3	-3	-3	-3
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10					
9	Sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	-139	-179	-205	-204	-212	-203
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	150	77	59	104	82	88
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7	-1	-6	-8	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-1	-6	-8	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-40	-76	-53	-96	-82	-88
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-103	0	0	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-143	-76	-53	-96	-82	-88

133

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Erweiterungsinvestition

Sauerstoffaktivierungsmodul für Deckeneinbau im Kühlraum, 2 Stück

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	6	0	6	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	6	0	6	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6	0	-6	0	0	0	0

134

Stellenübersicht

135

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
001 bis 001	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 1	AT 1 3	0 0 1	0 0 1	AT 1 3	
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 0 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	0 0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
002 bis 002	Sachbearbeiter/ Meister	0 0 0 0 1 0	6 7 8 9 10 11	0 0 0 0 1 0	0 0 0 0 1 0	6 7 8 9 10 11	
	Mitarbeiter	0 0 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17	0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17	
003 bis 006	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 4 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	0 0 0 4 0 0 0 0	0 0 0 4 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
	Summe	6		6	6		

neu-medianet GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - neu-medianet GmbH -

Vorbemerkungen

Die neu-medianet GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 300 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Kommunikationsdienstleistungen im Funk- und Fernsehbereich und Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Erbringung und Verteilung von Mehrwertdiensten. Die Gesellschaft betreibt Übertragungswege für Telekommunikationsdienstleistungen, erbringt Sprachtelefondienst und errichtet, betreut und bewirtschaftet Kabelfernseh- und Rundfunkanlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem im Bereich der Telekommunikation, des Kabelfernseh- und Rundfunknetzes sowie der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Absatz/Umsatz

Die Anzahl der Fernsehkunden im Versorgungsgebiet der neu-medianet GmbH unterliegt dem Trend sinkender Bevölkerungszahlen. Darüber hinaus sieht sich der Geschäftsbereich weiterhin einem starken Wettbewerb durch Satellitenempfangsanlagen, DVB-T sowie der Versorgung mit Fernsehen über DSL ausgesetzt.

Diesem zunehmenden Wettbewerb und der hohen Dynamik in der Medien- und Kommunikationsbranche trägt die Gesellschaft durch Erweiterung ihres TV-Angebotes und der Bereitstellung zusätzlicher Mehrwertdienste und Dienstleistungen Dritter im Kabelnetz Rechnung.

Darüber hinaus zielt die Gesellschaft mit dem Angebot eigener Triple Play-Produkte (Fernsehen, Internet und Telefonie) unter dem Namen *fitflat* auf die Sicherung von bestehenden Marktanteilen und die Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse. Die weitere Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wird daher zu einem großen Teil vom Erfolg dieses Geschäftsfeldes abhängig sein. In der Planung 2014 wurde hierfür von einer weiterhin steigenden Kundenanzahl ausgegangen. Damit verbunden ist eine Erhöhung der für die Triple Play-Produkte erforderlichen Leistungsbezüge von Dritten.

Im Plan 2014 ist für die Gesellschaft bei einer Gesamtleistung von 7.322 T€ ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von insgesamt 941 T€ geplant, das an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Die neu-medianet GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

137

Investitionen und Instandhaltung des bestehenden Anlagevermögens

Im Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 1.136 T€ vorgesehen.

Das für 2014 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 688 T€; davon beträgt der Anteil für Eigenleistungen 508 T€.

Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht für die neu-medianet GmbH eine Planstellenanzahl von 22 Mitarbeitern vor. Davon wird mit heutigem Kenntnisstand kein Angestellter mit einem außertariflichen Vertrag beschäftigt sein.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2014 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

138

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	7.322
- die Aufwendungen	7.322
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	1.554
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-1.063
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-490
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	462
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 22 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	863
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	863
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	863

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

139

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	6.376	6.834	6.897	7.130	7.285	7.399
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	133	78	139	88	81	82
4.	Sonstige betriebliche Erträge	457	152	194	194	193	193
5.	Materialaufwand	1.322	1.581	1.537	1.696	1.736	1.847
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	199	189	203	207	213	217
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.122	1.392	1.335	1.489	1.523	1.630
6.	Personalaufwand	770	794	979	999	1.019	1.039
	a) Löhne und Gehälter	643	794	979	999	1.019	1.039
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	127	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	1.074	887	901	821	745	705
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.074	887	901	821	745	705
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	126	111	92	72	57	58
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.385	2.179	2.324	2.290	2.311	2.331
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	32	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

140

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294	296	303	320	337	350
- davon an verbundene Unternehmen	294	296	294	295	301	307
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.278	1.436	1.277	1.357	1.470	1.459
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.100	1.024	941	980	1.065	1.044
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	178	411	336	377	405	415
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	300
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

141

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	1.100	1.024	941	980	1.065	1.044
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.074	887	901	821	745	705
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-126	-111	-92	-72	-57	-58
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-113					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-119	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	745	41	-196	-282	-314	-272
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.554	1.841	1.554	1.447	1.439	1.419
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	6	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.213	-1.051	-1.136	-948	-734	-639
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	65	234	73	166	166	96
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	65	234	73	166	166	96
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.142	-817	-1.063	-782	-569	-544
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-1.174	-1.024	-941	-980	-1.065	-1.044
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	462	347	244	231
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	-12	-32	-48	-62
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.174	-1.024	-490	-665	-870	-875

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	238	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15	253	253	253	253	253
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	253	253	253	253	253	253

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Ersatz diverser betriebsnotwendiger technischer Anlagen der Multimediasversorgung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	393	0	393	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	393	0	393	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-393	0	-393	0	0	0	0

143

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen von Wohn-, Gewerbegebieten zur Versorgung mit multimedialen Produkten, Hausanschlüsse, Netzerweiterungen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	73	0	73				
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	73		73				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0						
Summe Einzahlungen	73	0	73	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	431	0	431	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	431	0	431	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-357	0	-357	0	0	0	0

144

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen

Beschreibung der Maßnahme: Kabelum- oder Neuverlegung im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriß etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0		0				
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	241	10	231	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	241	10	231	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-241	-10	-231	0	0	0	0

145

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

sonstige Investitionen

Beschreibung der Maßnahme: Sicherung von Leitungsrechten, div. Anschaffungen, Netzüberwachung etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	82	0	82	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	82	0	82	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-82	0	-82	0	0	0	0

146

Stellenübersicht

147

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

für die neu-medianet GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 6	0 0 0	0 0 0	AT 1 6	
001 bis 003	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 1 0 0 1 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	0 0 0 0 1 1 0 1 0	0 0 0 0 1 1 0 1 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
004 bis 004	Sachbearbeiter/ Meister	0 1 0 0 1 0 0	6 7 8 9 10 11 12	0 0 0 0 1 0 0	0 0 0 0 1 0 0	6 7 8 9 10 11 12	
005 bis 006	Mitarbeiter	0 0 1 0 0 0	11 12 13 14 15 16	1 0 1 0 0 0	1 0 1 0 0 0	12 13 14 15 16	
007 bis 022	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	4 2 1 1 2 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	3 2 2 0 1 3 1 0	3 2 2 2 1 4 2 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
	Summe	16		18	22		

neu-itec GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 **- neu-itec GmbH -**

Vorbemerkungen

Die neu-itec GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, Enduser-, Security- und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Die Umsatzerlöse der neu-itec GmbH resultieren aus Dienstleistungs- und Serviceentgelten für PC-, Server- und Netzwerktechnik bzw. Telekommunikations- und Sicherheitsanlagen sowie aus der Systembetreuung von größeren Kernanwendungen (Software).

Es wird für 2014 von einer Gesamtleistung in Höhe von 4.221 T€ ausgegangen. Die (konzern-)externen Umsatzerlöse erreichen voraussichtlich 1.101 T€.

Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2014 ein positives Ergebnis von 160 T€ erreichen. Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt.

Die neu-itec GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 1.241 T€ vorgesehen.

Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht eine Planstellenanzahl von 19 Mitarbeitern vor.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2014 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	4.221
- die Aufwendungen	4.221
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	796
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-1.241
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	445
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	621
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 19 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	25
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

150

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.769	3.445	4.221	4.112	4.135	4.233
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	32	201	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	898	964	1.079	1.085	1.090	1.096
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31	12	15	15	15	15
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	867	952	1.065	1.070	1.075	1.081
6.	Personalaufwand	869	958	1.129	1.151	1.174	1.198
	a) Löhne und Gehälter	727	958	1.129	1.151	1.174	1.198
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	142	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	940	917	1.000	1.021	985	993
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	940	917	1.000	1.021	985	993
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	625	559	642	635	643	648
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

151

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140	136	152	173	188	203
- davon an verbundene Unternehmen	140	136	140	141	144	147
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	329	111	217	47	55	96
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	285	74	160	34	40	68
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	37	57	13	15	27
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	25
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

152

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	28,5	74	160	34	40	68
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	94,0	917	1000	1021	985	993
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2,2					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1,8	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9,4					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	6	52	-364	-593	-648	-456
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.133	1.043	796	462	377	605
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-767	-969	-1241	-773	-555	-912
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-767	-969	-1241	-773	-555	-912
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	-36,6	-74	-160	-34	-40	-68
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	621	387	277	456
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	-15	-41	-59	-80
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-36,6	-74	445	311	178	307

153

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz von Netzwerk-, Server- und PC-Technik, Lizenzen und Sonstige IT-Technik							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1101	30	1071	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1101	30	1071	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1101	-30	-1071	0	0	0	0

154

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

Investitionsübersicht							
Erweiterungsinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Anschaffungen neuer Hard- und Software							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	170	0	170	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	170	0	170	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-170	0	-170	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 3	0 0 0	0 0 0	AT 1 3	
001 bis 012	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	1 0 0 1 0 3 1 1 3	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	1 0 0 1 0 3 1 1 4	1 0 0 1 0 3 1 1 5	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
013 bis 016	Sachbearbeiter/ Meister	0 1 1 1 2 1	6 7 8 9 10 11	0 1 1 1 1 1	0 1 1 0 1 1	6 7 8 9 10 11	
017 bis 019	Mitarbeiter	0 0 0 1 0 0	10 11 12 13 14 15	0 0 0 0 0 3	0 0 0 0 0 3	10 11 12 13 14 15	
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 0 0 0 0 0 0	10 12 13 14 15 16 17 18 19	0 0 0 0 0 0 1 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0	10 12 13 14 15 16 17 18 19	
	Summe	17		20	19		

neu-mobil GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - neu-mobil GmbH -

Vorbemerkungen

Die neu-mobil GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Fahrzeugen und Teilen von Fahrzeugen, mobilen Wirtschaftsgütern und Teilen hiervon, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung von Fahrzeugen und mobilen Wirtschaftsgütern, Bereitstellung von Fahrzeugen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Das Unternehmenskonzept sieht vor, für öffentliche Bereiche (neu.sw; Beteiligungsunternehmen der Stadt; öffentliche Verwaltung) ein einheitliches Fuhrparkmanagement effizient zu betreiben und den Nutzern über Dienstleistungsbeziehungen zur Verfügung zu stellen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Die neu-mobil GmbH realisiert Umsätze und Erträge aus Dienst- und Serviceleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Der potenzielle Kundenkreis konzentriert sich auf kommunale Gesellschaften in Neubrandenburg. Im Plan 2014 ist eine Gesamtleistung von 1.051 T€ vorgesehen.

Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2014 ein positives Ergebnis von 35 T€ erreichen, welches im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Die neu-mobil GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 9 T€ für die Anschaffung von Vermögensgegenständen geplant.

Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht für die neu-mobil GmbH eine Planstellenanzahl von 2 Mitarbeitern vor.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2014 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

158

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	1.051
- die Aufwendungen	1.051
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	44
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-9
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-35
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 2 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	25
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

159

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.003	984	1.021	1.031	1.041	1.045
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	128	30	30	30	30	30
5.	Materialaufwand	728	701	782	791	801	809
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	161	171	175	180	185	189
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	566	530	607	611	615	620
6.	Personalaufwand	57	80	85	87	88	90
	a) Löhne und Gehälter	49	80	85	87	88	90
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	19	16	11	17	13	16
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	16	11	17	13	16
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	221	104	106	106	108	111
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	1	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108	113	66	60	61	50
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	78	68	35	30	31	23
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	27	13	12	12	9
23. Sonstige Steuern	17	17	18	18	18	18
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	25
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

161

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	73	68	35	30	31	23
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	19	16	11	17	13	16
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1					
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	62	-7	-2	-8	-4	-7
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	134	77	44	39	40	32
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	30	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	-9	-9	-9	-9	-9
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	30	-9	-9	-9	-9	-9
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	-164	-68	-35	-30	-31	-23
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-164	-68	-35	-30	-31	-23

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: div. Anschaffungen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	9	0	9	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	9	0	9	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-9	0	-9	0	0	0	0

163

Stellenübersicht

164

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

für die neu-mobil GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im laufenden Jahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag		Anzahl	Vergütungs- gruppen lt. neu.sw-Tarif- vertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 6	0 0 0	0 0 0	AT 1 6	
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6	
	Sachbearbeiter/ Meister	0 0 0 0 0 0	6 7 8 9 10 11	0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0	6 7 8 9 10 11	
001 bis 002	Mitarbeiter	0 1 1 0 0 0	12 13 14 15 16 17	0 1 1 0 0 0	0 1 1 0 0 0	12 13 14 15 16 17	
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 0 0 0 0	10 12 13 14 15 16 17	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	10 12 13 14 15 16 17	
	Fahrpersonal	0 0	15 16	0 0	0 0	15 16	
	Summe	2		2	2		

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014**– Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB) –****Vorbemerkungen**

Die Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB) ist von mehreren Gemeinden des Amtes Neverin, von der Stadt Burg Stargard und vom Abwasserbeseitigungszweckverband Tollensesee (Auftraggeber) mit der Abwasserbeseitigung beauftragt worden.

Die Gesellschaft wird auf der Basis der mit den jeweiligen Gemeinden geschlossenen Abwasserbeseitigungsverträgen einerseits als so genannter „beauftragter Dritter“ zur Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgabe „Abwasserentsorgung“ in deren Auftrag tätig. Die den Bürger betreffende Gebührenhöhe obliegt den jeweiligen Gemeinden Neuenkirchen und Zirzow, der Stadt Burg Stargard und dem Abwasserbeseitigungszweckverband. In den Gemeinden Neverin, Trollenhagen, Woggersin, Blankenhof und Wulkenzin wird die Gesellschaft andererseits im Rahmen privatrechtlicher Entgelte tätig und kann in eigenem Namen und auf eigene Rechnung den Kunden Entgelte für die Abwasserentsorgung berechnen. Hierdurch ergeben sich für gewerbliche Anschlussnehmer umsatzsteuerliche Vorteile. Die Entgelte sind vertragsgemäß nach den Grundsätzen des öffentlichen Finanzgebarens (Gleichbehandlung, Äquivalenzprinzip, Kostendeckungsprinzip) in Anlehnung an das öffentlich-rechtliche Gebührenrecht zu kalkulieren.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH ist zu 50% an der Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH beteiligt und nimmt im Auftrag der TAB die kaufmännische und technische Betriebsführung wahr.

Ertrags- und Finanzsituation

Für die TAB ist ein Ergebnis nach Steuer von 140 T€ geplant. Hierbei sind die entsprechenden Entgelte für Abwasserklärung in der Kläranlage neu.sw und für die kaufmännische Betriebsführung durch neu.sw berücksichtigt.

Im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung übernimmt neu.sw auch das Cash-Management für die TAB.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft wird sich auch weiterhin im Wesentlichen auf die Erneuerung der Abwasseranlagen konzentrieren.

Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 246 T€ vorgesehen. Wesentlichen Anteil haben mit 87 T€ Investitionen in das Abwassernetze sowie mit 66 T€ Investitionen in die Pumpwerke.

Sonstiges

Die TAB verfügt bis auf 1 angestellten Geschäftsführer über kein eigenständiges Personal. Sie besitzt eigenes Sachanlagevermögen.

Eine Kapitalerhöhung für 2014 ist durch die Gesellschaft nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

166

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Toillenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	2.561
- die Aufwendungen	2.421
- der Jahresgewinn	140
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	761
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-246
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-515
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	150

4. Die Stellenübersicht weist _____ Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	1.084
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	1.179
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	1.318

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

167

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.948	2.125	2.072	2.021	2.014	2.035
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	32	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	1.009	1.182	1.179	1.151	1.158	1.178
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103	101	115	117	119	119
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	906	1.081	1.064	1.034	1.039	1.059
6.	Personalaufwand	6	6	6	6	6	6
	a) Löhne und Gehälter	5	6	6	6	6	6
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	788	752	687	664	635	628
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	788	752	687	664	635	628
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	493	491	489	473	453	448
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	233	218	227	229	232	236
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	11	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

168

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259	313	255	281	292	304
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189	146	207	162	145	131
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55	51	67	52	47	42
23. Sonstige Steuern	0	1	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	133	95	140	110	98	88

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	140		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	neu.sw	50,00%	60
2.	Amt Neverin	4,17%	5
3.	Gemeinde Neverin	4,17%	5
4.	Gemeinde Neuenkirchen	4,17%	5
5.	Gemeinde Trollenhagen	4,17%	5
6.	Gemeinde Vulkenzin	4,17%	5
7.	Gemeinde Woggersin	4,17%	5
8.	Gemeinde Zirzow	4,17%	5
9.	Gemeinde Blankenhof	4,17%	5
10.	Stadt Burg Stargard	8,32%	10
11.	Abwasserbeseitigungszweckverband Toll	8,32%	10

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

169

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und Ergebnisabführung	133	95	140	110	98	88
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	788	752	687	664	635	628
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-493	-491	-489	-473	-453	-448
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	-8	4	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	161					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-28	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	83					
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	-584	394	419	416	397	445
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	84	742	761	716	677	714
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-165	-201	-246	-224	-212	-240
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	116	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	116	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-45	-201	-246	-224	-212	-240
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an die Gesellschafter aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	640	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-593	-541	-515	-493	-465	-474
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	47	-541	-515	-493	-465	-474

170.

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	86	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	86	86	86	86	86
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	86	86	86	86	86	86

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Ersatz diverser betriebsnotwendiger technischer Anlagen der Abwasserentsorgung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	153	0	153	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	153	0	153	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-153	0	-153	0	0	0	0

171

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Schmutz- und Regenwassererschließungen in Wohn-, Gewerbegebieten, Hausanschlüsse

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0				
davon empfangene Ertragszuschüsse	0		0				
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0		0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	84		84	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	84	0	84	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-84	0	-84	0	0	0	0

172

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
sonstige Investitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Sicherung von Leitungsrechten							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	10	0	10	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	10	0	10	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10	0	-10	0	0	0	0

173

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Die Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Neubrandenburg und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH in Rechtsform einer privatrechtlichen Kapitalgesellschaft mittlerer Größe.

Sie ist als Dienstleistungs- und Serviceunternehmen mit einem umfangreichen Tätigkeitsspektrum wirksam. Der Schwerpunkt liegt hierbei in Leistungen der Kreislaufwirtschaft durch Ausführung von Erfassungs- und Transportarbeiten verschiedenartigster Abfall- und Reststoffe sowie die entsprechende Behältergestaltung. Korrespondierende Aufgabenfelder sind die Stoffaufbereitung und -vermarktung als auch die Zuführung nicht verwertbarer Abfälle zur Endbeseitigung.

Weitere wesentliche Geschäftsfelder sind die Ausführung von Reinigungsarbeiten, die Grünflächen- und Landschaftspflege und damit verbundene Rekonstruktionsleistungen sowie Winterdiensttätigkeiten. Außerdem werden Dienstleistungen im Bestattungsbereich ausgeführt. Mit diesen Geschäftsbereichen werden 22,7 % der Umsätze realisiert.

Leistungsterritorium ist der Großraum Neubrandenburg in Ostmecklenburg-Vorpommern.

Sämtliche Leistungen werden sowohl für öffentlich – rechtliche, für gewerbliche sowie private Kunden angeboten und ausgeführt.

Zur Umsetzung der Unternehmensziele verfügt die Gesellschaft über Betriebsstätten im Stadtgebiet Neubrandenburg sowie den Anlagenstandort in Möllenhagen, an dem die Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsleistungen erbracht werden.

Bedingt durch die Vielschichtigkeit der Unternehmensbereiche besteht eine unmittelbare vielfältige Abhängigkeit der Umsatz- und Ertragslage von der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung.

Strukturveränderungen bei der Entsorgung der privaten Haushalte, der haushaltähnlichen Gewerbebetriebe sowie der Industrie im Hinblick auf kreislaufwirtschaftliches Denken als auch ressourcenschonende Arbeitsweisen beeinflussen die Leistungsumsetzung und üben so weiterhin Druck auf die Umsätze

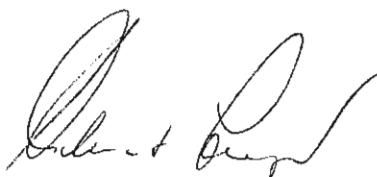
als auch die Erträge aus. Darüber können Leistungsverluste nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Dies musste im Hinblick auf die Verpackungsentsorgung und Einbindung in die Rückführsysteme Berücksichtigung finden. So wurde der Anlagenbetrieb am Standort Möllenhagen auf andere gewerbliche Materialströme umgestellt. Des Weiteren wurde auf die Marktabfrage bei der Leichtverpackungseinsammlung äußerst flexibel reagiert. Die Marktabfrage in der Glaseinsammlung konnte positiv gestaltet werden, wird jedoch durch zugekaufte Kooperationsleistungen nicht gänzlich dem Unternehmen zugute kommen.

Die durchzuführenden Investitionen in Höhe von 603,4 T€ dienen dem Erhalt der Unternehmenssubstanz bei gleichzeitiger Modernisierung auch in Bezug auf Umweltschutzziele. So wird in die Logistik (Abfallsammelfahrzeuge, Behälter, Betriebsausstattung) investiert werden. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebes als auch der Investitionen erfolgen überwiegend aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Bedarfsweise werden die Investitionen falls erforderlich kurzfristig über Fremdfinanzierung abgesichert.

Die unternehmenseigenen Vermögensbestandteile sind sämtlich in die Geschäftssparten tätigkeitsbezogen eingebettet. Die Geschäftsbereiche werden überwiegend in der Außenwirkung als auch zu einem großen Teil vernetzt innerhalb des Unternehmens wirksam, wobei sie jedoch einzeln in der Wertschöpfung zum Gesamtergebnis beitragen.

Diesem Unternehmensumfeld entsprechend sind angepasste Umsätze und Erträge zu erwarten. Es ist geplant, das Jahresergebnis anteilig an die Gesellschafter auszukehren.



Helmut Seeger

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr 2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

8.365,1

7.802,0

563,1

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 95 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

4.075,8

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Nbg., den 30.10.2013

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	7.711,6	7.732,2	8.362,1	8.424,8	8.488,0	8.551,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,8					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	90,0	68,4				
5.	Materialaufwand	1.564,3	1.281,5	1.770,0	1.796,9	1.822,0	1.847,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	394,0	320,4	314,3			
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.170,3	961,1	1.455,8			
6.	Personalaufwand	2.451,4	3.016,9	3.151,7	3.215,1	3.281,8	3.349,8
	a) Löhne und Gehälter	2.019,4	2.480,5	2.593,9	2.646,0	2.700,9	2.756,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	432,0	536,4	557,8	569,1	580,9	592,9
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	434,8	454,9	486,3	483,0	512,0	540,4
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.116,6	1.978,3	2.126,2	2.158,1	2.190,5	2.223,3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	6,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,9	4,0	0,9	0,9	0,9	0,9
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.236,2	1.071,0	829,9	773,8	683,8	592,6
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	469,6	303,8	219,3	202,2	174,8	146,9
23. Sonstige Steuern	49,6	44,5	47,4	47,4	47,4	47,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	717,0	722,7	563,1	524,2	461,6	398,3

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	40	167,0
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Investitionsplanung 2014

Maßnahmen	Art	Aufwand T€	Realisierung
1. Hecklader Umleerbehälter Variopress	Ersatz	155,5	II / 2014
2. Hecklader Sperrmüll	Ersatz	146,0	III / 2014
3. Kundendienst - Kfz	Ersatz	40,0	I + IV / 2014
4. Kommunaltechnik	Ersatz	162,1	I / 2014
5. Behälter	Ersatz	79,8	I – IV / 2014
6. Kleininvestitionen / Ausstattung		20,0	I – IV / 2014
Gesamtaufwand		603,4	

179

180

Stellenübersicht**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer Vertrag	1	1	1	Mindestlohn
2	Betriebsstättenleiter Vertrag	1	1	1	
3	ADM	1	0	1	
4	VG 1	0	30	19	
5	VG 2	0	0	0	
6	VG 3	16	5	5	
7	VG 4	3	10	10	
8	VG 5	8	10	10	
9	VG 6	10	13	12	
10	VG 7	3	5	5	
11	VG 8	12	10	9	
12	VG 9	8	7	7	
13	VG 10	3	3	3	
14	VG 11	0	0	0	
15	VG 12	0	0	0	
16	VG 13	0	0	0	
17	VG 14	0	0	0	
18	Auszubildende	4	3	4	
19	Außertariflich	8	11	8	
insgesamt		78	109	95	

Name des Betriebs/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH**Gewinn- und Verlustrechnung**

1.	Umsatzerlöse		8.362,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	Sonstige betriebliche Erträge		
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	314,3	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.455,8	1.770,1
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	2.593,9	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	557,8	3.151,7
	davon für Altersversorgung		
7.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	486,3	
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		486,3
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG		
9.	Konzessionsabgabe		
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.126,2
11.	Erträge aus Beteiligungen		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
13.	Zinsen und ähnliche Erträge		3,0
	davon aus verbundenen Unternehmen		
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,9
	davon an verbundene Unternehmen		
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		829,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		

182

19.	Außerordentliche Erträge	
20.	Außerordentliche Aufwendungen	
21.	Außerordentliches Ergebnis	
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	219,3
23.	Sonstige Steuern	47,4
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	563,1

Ostmecklenburgische-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- u. Deponie GmbH befasst sich mit der Annahme, dem Transport und der Entsorgung von Abfällen. Gesellschafter sind die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte (50,4 %), Vorpommern-Greifswald (29,6 %), Vorpommern-Rügen (2,5 %) sowie die Stadt Neubrandenburg (17,5 %).

Die Abfälle werden an logistisch günstig gelegenen Umschlagstationen und direkt an den Standorten Rosenow und Stralsund angenommen. Der Transport von den Stationen zu den Abfallentsorgungsanlagen Rosenow und Stralsund erfolgt überwiegend in Fremdleistung.

Die ABG mbH, ein Tochterunternehmen der OVVD sowie der Firmen Remondis und Nehlsen, betreibt am Standort Rosenow eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. Die bei der Abfallbehandlung erzeugten Stoffströme werden verwertet bzw. entsorgt, der Rotteoutput wird auf der Deponie abgelagert. Am Standort Stralsund betreibt die SEG für die OVVD eine mechanische Aufbereitung. Die ausgeschleusten Stoffströme werden ebenfalls in Fremdleistung verwertet, die biogene Fraktion wird von der ABG behandelt.

Diesem Verfahrensablauf entsprechend werden auch die Kosten erfasst, von der Abschreibung für die Waagetechnik über die Abfallbehandlung bis zur Bildung von Rückstellungen für die Nachsorge. Gemäß Firmenphilosophie wird trotz verschiedener Anlieferwege und -kosten für die Bürger im Gesellschaftsgebiet der OVVD ein einheitlicher Entsorgungspreis kalkuliert, der die entstehenden Selbstkosten decken soll.

In den vergangenen Jahren sind die Haus- und Sperrmüllmengen der Gesellschafter durchschnittlich um 1,2 % pro Jahr gesunken. Für das Jahr 2014 wurde mit einem Mengeninput von 109.900 t zur Behandlung in Rosenow kalkuliert. Das Mengenaufkommen zur Ablagerung liegt bei etwa 94.700 t. Dies setzt sich vor allem aus den Reststoffen der Abfallbehandlungsanlage Rosenow und dem Heizkraftwerk Stavenhagen zusammen.

Erfolgsplan

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden auf Grundlage der geplanten Preise und Mengen ermittelt. Der derzeitige Entsorgungspreis von 105,00 Euro je Tonne netto für den Haus- und Sperrmüll bleibt unverändert. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse auf rund 25,7 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind die Erlöse aus der Verstromung von Deponiegas sowie Pachterlöse berücksichtigt.

Materialaufwand

- a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren
Wesentliche Bestandteile sind die Strom-, Kraftstoff- und Reparaturmaterialkosten.
- b) bezogene Leistungen
Wesentlicher Bestandteil dieser Position ist die Abfallbehandlung durch die ABG mbH. Hinzu kommen die Kosten für die Bewirtschaftung der Umschlagstationen und der Mechanischen Aufbereitungsanlage Stralsund sowie Transporte zur Anlage in Rosenow. Die Kosten für regelmäßige Beprobungen durch Fremdprüfer sind ebenfalls enthalten.

Personalaufwand

Entsprechend dem Bedarf nach Art und Umfang wurden die Personalkosten geplant. Die OVVD GmbH lehnt sich an die Tarifvereinbarungen der privaten Entsorgungswirtschaft (BDE) an. Mit dem Geschäftsführer und dem technischen Leiter wurden Dienstverträge abgeschlossen.

Abschreibungen

Die Basisabdichtung wird mengenabhängig nach Verfüllvolumen abgeschrieben. Die restlichen Wirtschaftsgüter werden über die üblichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als wesentlichen Bestandteil die Zuführungen zu den Rückstellungen für Abdeckung und Nachsorge.

Folgende Kosten gehören ebenfalls dazu: Reparatur und Wartung, Öffentlichkeitsarbeit, Wachschatz, Fortbildung, Forderungsabschreibungen, EDV, Versicherungen, Beratung, Porto, Telefon etc.

Die Werbekosten haben einen Jahresanteil von 15 T€. Entsprechend Gesellschafterbeschluss spendet die OVVD GmbH für regionale Jugend-, Sozial- und Umweltprojekte. Außerdem werden die Anliegergemeinden Rosenow und Briggow sowie die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

Sonstige Zinsen oder ähnliche Erträge

Durch die Bildung von Rückstellungen für Abdeckung und Nachsorge der Deponie existiert ein Liquiditätsbestand, der entsprechend verzinst wird. Hier sind ebenfalls die Zinsen für das an die ABG mbH gewährte Darlehen enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Mit dem Kauf der Mechanischen Aufbereitungsanlage Stralsund wurden vorhandene Kredite übernommen, diese werden planmäßig getilgt.

Finanzplan

Aus dem Finanzplan ist ersichtlich, dass die OVVD GmbH die erforderlichen Mittel für Reinvestitionen ohne die Aufnahme von Krediten erwirtschaftet. Sonstige Zuweisungen der Gesellschafter werden nicht erforderlich sein. Nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sowie nicht betriebsnotwendiges Vermögen sind nicht vorhanden. Im Planjahr erwirtschaftet die OVVD einen Gewinn, über die Gewinnverwendung entscheiden die Gesellschafter mit Bestätigung des Jahresabschlusses.

Verlustrückstellungen der Gesellschafter sind nicht notwendig. Die Eigenkapitalquote liegt bei etwa 60 %, wobei ca. 7 % aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes resultieren. Handelsrechtlich müssen die bestehenden Rückstellungen für Abdeckung und Nachsorge der Deponiekörper abgezinst werden.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 2.081 T€ geplant. 1.200 T€ für Bauten und Grundstücke im Bereich Deponie, 109 T€ für Reinvestitionen im Bereich Technische Anlagen, 772 T€ für Reinvestitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung (LKW, Anhänger, Container, Walze u.ä.).

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr 2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

OVVD GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	In TEUR
- die Erträge	26.349,4
- die Aufwendungen	24.961,6
- der Jahresgewinn	1.387,8
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-281,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-2.080,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-718,2
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-3.080,2
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist 62,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	24.798,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	27.630,7
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	29.018,5
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

187

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

OVVD GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Hochrechnung 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	17.574,8	25.782,0	25.782,9	25.740,5	25.529,0	25.302,2	25.044,2
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	999,2	227,1	229,6	229,6	229,6	229,6	225,3
5. Materialaufwand	6.000,2	18.247,8	16.204,2	16.966,6	19.110,8	18.803,0	18.712,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.277,3	1.596,1	1.286,7	1.428,9	1.559,7	1.645,3	1.742,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.722,9	16.651,7	14.917,5	15.537,7	17.551,1	17.157,7	16.969,6
6. Personalaufwand	2.470,1	2.427,5	2.263,3	2.384,0	2.390,0	2.437,5	2.486,0
a) Löhne und Gehälter	1.822,8	1.907,1	1.777,8	1.876,9	1.882,4	1.921,9	1.962,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	647,3	520,4	485,5	507,1	507,6	515,6	523,7
- davon für Altersversorgung							
7. Abschreibungen auf	1.842,5	2.433,1	2.077,8	2.189,1	2.302,6	2.333,7	2.222,3
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.842,5	2.433,1	2.077,8	2.189,1	2.302,6	2.333,7	2.222,3
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.842,5	2.433,1	2.077,8	2.189,1	2.302,6	2.333,7	2.222,3
- davon nach § 254 HGB							
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG							
9. Konzessionsabgabe							
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.971,1	2.564,3	2.520,4	2.669,0	1.945,2	1.966,5	1.886,4
11. Erträge aus Beteiligungen							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	541,9						
- davon aus verbundenen Unternehmen							
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1.507,5	552,6	434,8	379,3	363,1	363,2	354,6
- davon aus verbundenen Unternehmen							
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.120,2	244,9	237,9	203,8	169,7	135,4	102,3
- davon an verbundene Unternehmen							
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.219,3	644,1	3.143,7	1.936,9	203,4	218,9	214,6
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.694,2	173,8	849,0	522,0	52,4	55,7	53,6
23. Sonstige Steuern	32,8	26,0	27,1	27,1	27,1	27,1	27,1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.492,3	144,3	2.267,6	1.387,8	1.123,9	1.136,1	1.133,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.387,8		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

189

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

OVVD GmbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Hochrechnung 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.492,3	444,3	2.267,6	1.387,8	123,9	136,1	133,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.842,5	2.433,1	2.077,8	2.189,1	2.302,6	2.333,7	2.222,3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-85,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.630,2	-504,7	-4.697,2	2,5	12,7	13,6	15,5
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-5.271,6	-2.288,9	-4.185,3	-3.860,4	-944,1	-908,4	-2.171,1
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-633,4	133,1	72,5	-0,5	-3,4	-3,8	-4,1
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.974,9	216,9	-4.464,6	-281,5	1.491,7	1.571,4	196,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	143,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-8.697,2	-9.555,5	-3.597,4	-2.080,5	-916,5	-684,7	-1.402,4
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.563,7	-9.555,5	-3.597,4	-2.080,5	-916,5	-684,7	-1.402,4
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1,4		565,0				
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.500,0						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	5.199,8						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	-780,0	-718,2	-718,2	-718,2	-740,3	-660,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.701,2	-780,0	-153,2	-718,2	-718,2	-740,3	-660,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	122,4	-10.118,6	-8.215,2	-3.080,2	-143,0	146,4	-1.865,9
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.678,4	23.715,6	28.800,8	20.585,6	17.505,4	17.362,4	17.508,8
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	28.800,8	13.597,0	20.585,6	17.505,4	17.362,4	17.508,8	16.642,9

Name des Betriebes/Unternehmens:

OVVD GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

AEA Rosenow

Beschreibung der Maßnahme: Optimierungs- und Reinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	In TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	5.084,1		2.080,5	916,5	684,7	1.402,4	
davon Grundstücke	700,0		700,0	0,0	0,0	0,0	
davon Gebäude	500,0		500,0	0,0	0,0	0,0	
davon Maschinen	1.201,0		108,5	0,0	6,6	1.085,9	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	2.683,1		772,0	916,5	678,1	316,5	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	5.084,1	0,0	2.080,5	916,5	684,7	1.402,4	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.084,1	0,0	-2.080,5	-916,5	-684,7	-1.402,4	0,0

130

191

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

OVVD GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1/Vertrag	1/Vertrag	1/Vertrag	Teilzeit
2	Deponieleiter	1/Vertrag	1/Vertrag	1/Vertrag	
3	Sekretärin	2/(6;3)	2/(6;4)	2/(6;4)	
4	Kaufmännischer Leiter	1/12	1/12	1/12	
5	Controller/Administrator	1/13	1/13	1/13	Teilzeit
6	Buchhalter	1/7	1/7	1/7	
7	Kaufmännischer Sachbearbeiter	1/6	1/6	1/6	
8	Deponiemeister	1/10	1/10	1/10	
9	Laborantin	1/8	1/8	1/8	
10	Logistiker/Disponent	1/9	1/9	1/9	
11	Reinigung	2/1	2/1	2/1	
12	Schlosser/Elektriker	7/(3-5)	6/(1-5)	6/(1-5)	
13	Maschinen/Deponiearbeiter	9/(1-4)	8/(1-4)	9/(1-4)	
14	Kraftfahrer	20/(1-4)	19/(1-4)	18/(1-4)	
15	Wäger	9/(2-4)	9/(2-4)	9/(2-4)	
18	Leiter Umschlagstation	4/4	4/4	4/4	
17	Auszubildende	5/Azubi	3/Azubi	4/Azubi	
insgesamt		67	62	63	

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs-
und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) befasst sich mit der Vorbehandlung von Abfällen sowie der anschließenden Verwertung der anfallenden Stoffströme.

Die ABG hat folgende Gesellschafterstruktur:

1. OVVD GmbH
Stammeinlage 25.500,00 EUR
2. Remondis Ueckermünde GmbH
Stammeinlage 12.250,00 EUR
3. Nehlsen GmbH & Co. KG
Stammeinlage 12.250,00 EUR.

Am Sitz der Gesellschaft in Rosenow befinden sich auf einer Fläche von 11,6 ha eine Annahme- und Aufbereitungshalle, Rottetunnel mit Tunnelvorhalle, überdachte Nachrotteflächen, eine Biobrennstoffaufbereitung, eine Abluftbehandlungsanlage, Speicherbecken und Verkehrswege. Bereits vorhandene infrastrukturelle Einrichtungen der AEA Rosenow sind voll in das Anlagenkonzept integriert.

Das System ist als mechanische Abfallaufbereitung mit Ausschleusung einer heizwertreichen Fraktion, Erfassung von Wertstoffen und nachfolgendem biologischem Rotteprozess bzw. Trocknungsprozess zu charakterisieren. Eintrag, Austrag und Umsetzen in der Intensivtunnelrotte laufen automatisiert, anschließend folgt eine Nachrotte. Das getrocknete Material wird in einer Biobrennstoffaufbereitung in weitere Ersatzbrennstoffe separiert.

Seit der Inbetriebnahme der Abfallbehandlungsanlage am 21.05.2005 wird kontinuierlich an der Optimierung der Behandlungsprozesse gearbeitet, um Kostensteigerungen aufzufangen bzw. den Behandlungspreis stabil zu halten.

Der vorliegende Wirtschaftsplan basiert auf einer Durchsatzleistung von 183.600 Tonnen Abfall zur Behandlung. Dabei entfallen 149.900 t auf eine komplette Behandlung sowie 33.700 t auf eine biologische Behandlung. Die Anlieferung der Abfälle erfolgt über die Abfallumschlagstationen der OVVD GmbH an den Standorten in Demmin, Jatznick, Freidorf, Neustrelitz und Stern bzw. direkt in Rosenow.

Die bei der Abfallbehandlung entstehende heizwertreiche Fraktion wird als Ersatzbrennstoff ortsnahe im Heizkraftwerk in Stavenhagen verwertet. Die ablagerungsfähige Fraktion wird durch die OVVD GmbH am Standort Rosenow deponiert.

Erfolgsplan

Umsatzerlöse

Die Vergütung erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen preisrechtlichen Vorschriften auf Selbstkostenbasis. Bei einer Durchsatzleistung von 183.600 Tonnen pro Jahr ergeben sich Umsatzerlöse von rund 14,3 Mio. Euro, einschließlich Schrotterlösen.

Materialaufwand

- a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren
Wesentliche Bestandteile sind die Gas-, Diesel- und Reparaturmaterialkosten.
- b) bezogene Leistungen
Dies sind die Entsorgungskosten für die entstehenden Stoffströme (Verwertung und Transport) sowie die analytische Betreuung.

Personalaufwand

Das sind die Personalkosten für das Betriebspersonal der ABG mbH, die restlichen Arbeiten werden über die Geschäftsbesorgung durch die OVVD GmbH geregelt. Die ABG mbH lehnt sich an die Tarifvereinbarungen der privaten Entsorgungswirtschaft (BDE) an. Beschäftigte mit Sonderdienstvertrag sind nicht angestellt.

Abschreibungen

Die Anlagenteile werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Folgende Kosten sind enthalten: Reparatur und Wartung der Anlage, Geschäftsbesorgung durch die OVVD GmbH, Versicherungen, Pacht- u. Mietkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, IT-Kosten u.ä. Die Werbekosten haben einen Jahresanteil von 8 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand ergibt sich aus den langfristigen Kreditverträgen, die Tilgung erfolgt in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig.

Finanzplan

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden Kredite aufgenommen. Die Tilgung erfolgt planmäßig über die Restlaufzeit von 6 Jahren. Nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sowie nicht betriebsnotwendiges Vermögen sind nicht vorhanden. In den Folgejahren erwirtschaftet die ABG leichte Gewinne, diese werden auf neue Rechnung vorgetragen. Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter sind nicht notwendig. Die Eigenkapitalquote liegt nur bei etwa 17 %. Das Vermögen der ABG ist aber durch langfristige Kreditverträge hinreichend gesichert. Zudem sind durch die Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten um erhaltene Fördermittel stille Reserven im Anlagevermögen vorhanden. Entsprechend der Struktur und den Aufgaben der Gesellschaft ist eine hohe Eigenkapitalausstattung zudem nicht erforderlich.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 909 T€ geplant, 515 T€ für Trenn-, Reinigungs- und Lüftungstechnik in der Position Maschinen sowie 394 T€ für mobile Technik und Ausrüstung in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung.

195

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	14.381,8
- die Aufwendungen	14.290,5
- der Jahresgewinn	91,3
- der Jahresverlust	

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	2.611,8
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-908,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-1.868,4
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-165,2

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist 34 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	2.648,8
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	2.330,5
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	2.421,8

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

196

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Hochrechnung	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	15.619,6	14.950,2	13.880,5	14.344,0	14.209,3	14.078,2	13.978,3
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	Sonstige betriebliche Erträge	95,4	28,1	28,7	28,7	28,7	28,7	28,7
5.	Materialaufwand	8.950,9	8.634,8	7.720,4	8.077,1	8.128,0	8.124,2	8.079,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	688,7	908,1	772,1	876,6	887,0	898,2	989,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.262,2	7.726,7	6.948,3	7.200,5	7.241,0	7.226,0	7.090,0
6.	Personalaufwand	1.076,8	1.103,0	1.176,9	1.254,7	1.255,1	1.267,5	1.292,7
	a) Löhne und Gehälter	873,0	877,5	943,2	1.006,5	1.006,5	1.016,3	1.036,5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	203,8	225,5	233,7	248,2	248,6	251,2	256,2
	- davon für Altersversorgung							
7.	Abschreibungen auf	2.372,5	2.436,6	2.458,4	2.495,2	2.416,9	2.351,7	2.179,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.372,5	2.436,6	2.458,4	2.495,2	2.416,9	2.351,7	2.179,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	2.372,5	2.436,6	2.458,4	2.495,2	2.416,9	2.351,7	2.179,7
	- davon nach § 254 HGB							
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
	- davon nach § 254 HGB							
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG							
9.	Konzessionsabgabe							
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.675,3	1.968,7	1.657,4	1.867,0	1.882,8	1.886,0	2.054,5
11.	Erträge aus Beteiligungen							
	- davon aus verbundenen Unternehmen							
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
	- davon aus verbundenen Unternehmen							
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	5,2	35,3	9,4	9,1	7,6	6,1	3,1
	- davon aus verbundenen Unternehmen							
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	709,8	642,0	617,9	527,6	437,4	371,3	281,1
	- davon an verbundene Unternehmen							
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	734,9	228,5	287,6	160,2	125,4	112,3	123,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19.	Außerordentliche Erträge							
20.	Außerordentliche Aufwendungen							
21.	Außerordentliches Ergebnis							
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	205,6	78,7	93,8	56,8	45,0	39,6	39,8
23.	Sonstige Steuern	11,9	11,9	12,1	12,1	12,1	12,1	12,1
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	517,4	137,9	181,7	91,3	68,3	60,6	71,1

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	91,3		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				ABA Rosenow			
Beschreibung der Maßnahme: Optimierungs- und Reinvestitionen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftstotjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.340,8		908,6	1.306,2	740,9	1.385,1	
davon Grundstücke	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Gebäude	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Maschinen	2.888,0		515,0	918,1	634,0	820,9	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	1.452,8		393,6	388,1	106,9	564,2	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	4.340,8	0,0	908,6	1.306,2	740,9	1.385,1	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.340,8	0,0	-908,6	-1.306,2	-740,9	-1.385,1	0,0

198

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Betriebsleiter	2/13-ATZ	2/13-ATZ	2/13-ATZ	Altersteilzeit
2	Stellv. Betriebsleiter	-	-	-	
3	Elektriker/Schlosser	4/3-5	5/1-3	7/1-4	
4	Mobilgerätefahrer	-	-	-	
5	Schichtleiter	2/4-6	2/4-6	2/4-6	
6	Maschinist	20/2-4	20/2-4	20/2-4	
7	Verfahrenstechniker	-	-	-	
8	Bereichsleiter	2/5,8	2/6,8	2/6,8	
9	Reinigung	1/1	1/1	1/1	
10	Azubi Mechatroniker	-	-	1/Azubi	
insgesamt		31	32	35	

2 Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur

- **TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH**
- **Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH**
- **Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH**

**TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum
Neubrandenburg GmbH**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der TiG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH für das Geschäftsjahr 2014

Inhalt :	1.	Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes
	2.	Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
	3.	Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
	4.	Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
	5.	Finanzplanung
	6.	Investitionsplanung und Finanzierung
	7.	Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen (nicht zutreffend)
	8.	Konsolidierungsmaßnahmen
	9.	Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
	10.	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
	11.	Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt
	12.	Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes

Der Wirtschaftsplan 2014 der TiG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TiG) wurde gemäß Landesverordnung über die Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter ist mit 100 % die Stadt Neubrandenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft in der Stadt Neubrandenburg und der Region durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten sowie die Vermittlung von technologischer und betriebswirtschaftlicher Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln bei Behörden und Kreditinstituten sowie Akquirierung und Bearbeitung von Projekten..

Im Gegensatz zu gewerblichen Mietobjekten unterliegen die Technologiezentren folgenden Beschränkungen:

- Beschränkung der Mietdauer,
- Vorhaltung und/oder Vermittlung von Beratungsangeboten,
- Kostendeckungsgebot, verbunden mit dem Ziel des Verzichts auf die Gewinnerzielungsabsicht.

Daraus resultiert u. a. das Vorhalten von Leerfläche (max. Auslastungsgrad des Hauses sollte bei 90 % liegen).

Zusätzlicher Unternehmensgegenstand ist seit mehreren Jahren auch die Durchführung von eigenen Projekten, die im oben genannten Kontext stehen.

Die Gesellschaft ist primär in der operativen Wirtschaftsförderung tätig und konzentriert sich in diesem Bereich auf folgende Hauptaufgaben:

- Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen, insbesondere durch Bereitstellung kostengünstiger Büroflächen ,

- Innovationsförderung
- Netzwerkmanagement.

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Mit Beschluss des Gesellschafters der TIG GmbH im Jahr 2012 soll die Bewirtschaftung der Immobilie Technologiezentrum an das Städtische Immobilienmanagement (SIM) der Stadt Neubrandenburg übergehen. Der Zeitpunkt der Übernahme ist noch unbestimmt.

Im Planungszeitraum 2014 besteht der Schwerpunkt des Unternehmens in der Vermietung und Verpachtung von Büroflächen und der Erbringung von Dienstleistungen für die Mieter. Der derzeitige Auslastungsgrad und somit die Einnahmen aus Vermietung sind durch die TIG GmbH zu stabilisieren und auszubauen durch Vermietung vorrangig an Existenzgründer und junge Unternehmen.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die wesentlichen Erlöse wurden und werden auch zukünftig im Geschäftsfeld Vermietung erzielt. Demgemäß beeinflusst die Vermietungsquote der Häuser in der Lindenstraße die Umsatzerlöse maßgeblich. Die verstärkte Konkurrenzsituation des Hauses zu anderen preislich ähnlich attraktiven, bzw. sogar preiswerteren Gewerbeobjekten erschwert die Vermietung zu den über lange Jahre erzielbaren Preisen von 6,00 EUR/m².

Aufgrund der hohen Betriebskosten der Mietobjekte, sind Angebote von 7,50EUR/m² Warmmiete für Existenzgründer realistisch.

Bei der Akquirierung neuer Mieter, insbesondere von Existenzgründern, die in den ersten beiden Jahren in den Genuss einer verringerten Kaltmiete gelangen, konnte die Auslastung des Hauses auf längere Sicht nicht stabilisiert werden.

Durch Firmenausgründungen bzw. -auszüge ist neuerlicher Leerstand entstanden, den es wieder neu zu vermieten gilt.

Die Kombination von Vermietung und die ständig gewährleistete Betreuung der Firmen wird von den Mietern geschätzt und hat positive Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens.

Die Umsatzerlöse für das Haushaltsjahr 2014, die zum überwiegenden Teil aus den Mieteinnahmen und den Erlösen aus Dienstleistungen für die im Haus ansässigen Unternehmen resultieren, werden mit 240 TEUR angesetzt. Dies geschieht unter Zugrundelegung der hochgerechneten IST-Werte 2013 und einer durchschnittlichen Vermietungsquote von 64% (Stand am 01.09.2013: 64,3 %).

Für die Wahrnehmung der wirtschaftsfördernden Aufgaben erhält die Gesellschaft einen gegenüber den Vorjahren deutlich reduzierten Zuschuss der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 75 TEUR. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden daher im Personalbereich und bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf ein Mindestmaß beschränkt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Der Finanzplan der Gesellschaft beinhaltet für das Geschäftsjahr 2014 einen verringerten Zuschuss durch die Stadt Neubrandenburg.

Der laufende Betrieb des Zentrums ist unter den gegebenen Bedingungen finanziell abgesichert. Es ist darauf hinzuweisen, dass unter Zugrundelegung eines von Fachexperten erarbeiteten Instandhaltungskataloges, Erhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden über das Maß der berücksichtigten Investitionen hinaus erforderlich sind. Der derzeitige Wirtschaftsplan berücksichtigt den Aufwand nicht.

Dies gilt auch für die zunehmend gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen und daraus resultierende Reparatur- bzw. Modernisierungsmaßnahmen. Selbige wurden bislang größtenteils von der Gesellschaft übernommen (z. B. Revision E-Anlage). Entsprechende Entscheidungen zur Werterhaltung sind vom Eigentümer zu treffen.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 hat die Gesellschafterin allerdings für erhöhte Aufwendungen Vorsorge getroffen, indem zweckgebundene Mittel in Höhe von 30 TEUR aus einem gesonderten Gesellschafterzuschuss des Jahres 2012 für entsprechende Maßnahmen bei der Gesellschaft verbleiben. Weiter ist planseitig ein einmaliger Investitionszuschuss für entsprechende Maßnahmen für die Gesellschaft vorgesehen.

Die Aufnahme von Krediten ist aufgrund der Finanzsituation und der nur geringen Eigenkapitalausstattung, nicht vorgesehen

Freiwillige, für die Erledigung des öffentlichen Zwecks nicht zwingend erforderliche Maßnahmen und Aufwendungen, werden nicht vorgesehen. Das Budget für Werbemaßnahmen wird seit einigen Jahren auf ein Mindestmaß beschränkt. Im Plan 2014 sind lediglich die erforderliche Aktualisierung des Internetauftritts und des Wegeleitsystems im Hause enthalten.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das Jahresergebnis 2014 wird aufgrund des Zuschusses durch den Gesellschafter ausgeglichen geplant. Sofern ein Überschuss erwirtschaftet werden kann, wird dieser für Folgejahre auf neue Rechnung vorgetragen.

5. Finanzplanung

Der Finanzplan des Unternehmens ist in der Anlage 1 dargestellt. Es ergibt sich kein besonderer Erläuterungsbedarf.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Investitionen sind für 2014 sind nicht geplant.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

In der Gesellschaft bestehen keine Betriebszweige.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft leistet durch Reduzierung des allgemeinen Zuschussbedarfs seinen Beitrag zur Konsolidierung.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 3. dargestellt, ist die wesentliche Geschäftsgrundlage des TIG die Vermietung von Räumlichkeiten.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte der TIG GmbH sind aus aktueller Sicht für das Planjahr nicht zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentkreditlinie beim Geldinstitut, um opera-

tiven finanziellen Mehrbedarf auszugleichen. Daneben besteht ein Darlehnsverhältnis zur Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern GmbH (ZLT). Es wird die Rückzahlung des an die ZLT GmbH ausgeliehenen Betrages erwartet.

11. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Neubrandenburg im Jahr 2014 einen Zuschuss in Höhe von 75 TEUR. Die Gebäude, in denen die Gesellschaft ihren Sitz hat, sind von der Stadt Neubrandenburg gemietet. Dafür leistet die TIG GmbH an die Stadt Neubrandenburg, Städtisches Immobilienmanagement, eine monatliche Miete in Höhe von 3,9 TEUR.

12. Zusammenfassung

Die Gesellschaft ist, bei Gewährung eines allgemeinen Zuschusses für die Durchführung der übertragenen öffentlichen Aufgaben 2014 in der Lage, den grundlegenden Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Neubrandenburg, den 21.10.2013



Regina Peters
Geschäftsführerin

204

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge	240
- die Aufwendungen	315
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	75

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-72
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	75
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	20

4. Die Stellenübersicht 1,7 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	40
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	40
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	40

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2014

für

205

Name des Betriebes/Unternehmens:
TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	318	70	240	240	240	240
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	73	-	-	-	-	-
5. Materialaufwand	-	-	-	-	-	-
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	207	106	91	91	91	91
a) Löhne und Gehälter	174	88	74	74	74	74
Zuschüsse						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	33	18	17	17	17	17
7. Abschreibungen auf	7	3	3	3	3	3
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1	3	3	3	3	3
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	96	221	221	221	221
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-	-	-
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1					
- davon an verbundene Unternehmen						

206

16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 134	- 135	- 75	- 75	- 75	- 75
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-	-
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige (Steuern)	12		-		-	
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	12	135	75	75	75	75

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	75
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2014

für

207

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-146	-135	-75	-75	-75	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	3	3	3	3	3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-7					
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	58					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	3	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	38					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-47	-132	-72	-72	-72	3
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6	-40	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	10	40	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	4	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	120	100	75	75	75	75
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	120	100	75	75	75	75

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	77	-32	3	3	3	78
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	34	111	79	82	85	88
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	111	79	82	85	88	166

Stellenübersicht 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

Nd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2014	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	
2	Assistent/in der GF	1	1	0	
3	Sekretariat/ Mieterbetreuung	1	0,6	0,6	
4	Beleg- und Rechnungswesen	1	0	0	
5	Hausmeister	0,1	0,1	0,1	geringfügig
6	Projektmanager	0	0	0	
insgesamt		4,1	2,7	1,7	

209

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (ZLT) für das Geschäftsjahr 2014

(nach Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg- Vorpommern – EigVO)

Inhalt:

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
5. Finanzplanung
6. Investitionsplan und – Finanzierung
7. Beiträge zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt
8. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/ Leistungen, Investitionen oder Miete/ Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
10. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg
11. Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftsplan 2014 der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (ZLT) wurde gemäß der seit dem 25. Februar 2008 geltenden Eigenbetriebsverordnung, sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH sind mit 75 % die Stadt Neubrandenburg und mit 25 % die Hochschule Neubrandenburg.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Zentrums für Lebensmitteltechnologie in Neubrandenburg, mit dem Ziel der Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie des Technologie- und Wissenstransfers zwischen einzelnen Unternehmen, sowie zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Der Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg kommt dabei besondere Bedeutung zu.

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Als wesentliche Entwicklung für das Planjahr 2014 ist die Umwandlung der GmbH in eine gemeinnützige GmbH zu nennen. Dieser Schritt ist erforderlich um den Status einer Forschungseinrichtung zu erreichen.

An den Bemühungen der letzten Jahre mehr direkte Aufträge von Unternehmen aus der Region und der Stadt Neubrandenburg zu bekommen und der verhältnismäßig geringen finanziellen Ausbeute ist zu erkennen, dass die Wirtschaftskraft der Unternehmen zu gering ist um sich dringend notwendige Produkt- und Technologieentwicklung einzukaufen. Die Firmen geben weniger als 1 Prozent ihres Umsatzes für den Bereich F & E aus. Da die Nachfrage nach Leistungen der ZLT M-V GmbH aber stark ist, sollte die Umwandlung der GmbH in eine gemeinnützige Forschungseinrichtung das Ziel für das Geschäftsjahr 2014 sein, da die öffentlichen Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene auskömmliche finanzierte Projektarbeiten ermöglichen.

Für das zum Ende 2013 ausgezogene Unternehmen ProLupin konnte bereits teilweise Ersatz gefunden werden. Weitere Mietanfragen werden aktuell bearbeitet. Dazu finden Gespräche mit einem jungen Unternehmen aus Neubrandenburg statt. Interessenten konnten aber auch über Kontakte in überregionalen Netzwerken aus dem internationalen Umfeld angesprochen werden.

Die Entwicklung des ZLT wird in den nächsten Jahren im Wesentlichen durch die Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH mit dem Ziel der Gründung einer Forschungseinrichtung geprägt sein. Der Teil Vermietung soll weiter auf dem aktuell hohen Niveau gehalten werden. Oberstes Ziel ist die Verbesserung der finanziellen Situation des ZLT. Trotz dieser geplanten Entwicklungen kann aus heutiger Sicht auch in Zukunft nicht auf einen reduzierten Zuschuss der Gesellschafter verzichtet werden.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die wesentlichen Erlöse werden im Geschäftsfeld Vermietung und Umsetzung geförderter und freier Projekte erzielt. Wie bereits oben dargestellt, soll das Verhältnis zu Gunsten der geförderten Forschungsprojekte verschoben werden. Dementsprechend sollen geeignete Maßnahmen (siehe 2.) die Vermietungsquote des Hauses in der Seestraße und eine erfolgreiche Akquise von geförderten und freien Entwicklungsprojekten die Umsatzerlöse maßgeblich steigern.

Die Umsatzerlöse für das Haushaltsjahr 2014 werden mit 443 TEUR incl. 84 T€ Mieteinnahmen, angesetzt. Dies geschieht unter Zugrundelegung der hochgerechneten IST-Werte 2013 im Mietbereich und einer Prognose im vorwiegend kurzfristigen Projektgeschäft auf der Basis der Akquise und des Angebotsstandes und der beantragten Projekte als Forschungseinrichtung. Der Wert der angearbeiteten Leistungen wird auf Grund der Erfahrungen mit 50 TEUR geplant.

Die Akquise von Projekten im Bereich der Forschung, wird aktiv betrieben. Die Planung für die ersten Forschungsprojekte ist teilweise weit fortgeschritten. Die Personalkosten erhöhen sich aufgrund der vollen Besetzung aller geplanten Stellen über den gesamten Planungszeitraum (in 2012/ 13 wurden die Stellen erst im Verlaufe des Jahres nach und nach besetzt) und des für die Erfüllung der anstehenden Aufgaben erforderlichen kontinuierlichen Einsatzes von Praktikanten und Honorarkräften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden aufgrund der IST-Hochrechnung 2013 ermittelt und betragen ca. 207 TEUR.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Das Jahresergebnis 2013 wird negativ sein, so dass zur Konsolidierung ein Nachschuss der Gesellschafter notwendig wird.

In 2013 sind gemäß der mittelfristigen Investitionsplanung ca. 50 T€ für die Erneuerung der MSR Anlage und die Erneuerung der Brandschutztüren verausgabt worden. Die restlichen Investitionsmittel für oben genannte Maßnahme sollen bis zum Ende des 1. Quartals 2014 investiert werden.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

5. Finanzplanung

Die oben dargestellte Situation spiegelt sich im Finanzplan der Gesellschaft wieder, der auch im Geschäftsjahr 2014 und Folgejahre Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg vorsieht.

Die Aufnahme von neuen Bankkrediten ist nicht vorgesehen. Allerdings ist zur Absicherung der laufenden Liquidität die Inanspruchnahme eines bestehenden Kreditrahmens erforderlich.

6. Investitionsplanung und - Finanzierung

Neue Investitionen sind für das Geschäftsjahr 2014 nicht eingeplant. Im ersten Quartal 2014 sollen die Restemittel aus 2013 in Höhe von 20,2 T€ verausgabt werden.

7. Beiträge zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt

Der Zuschuss der Stadt für die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH für das Jahr 2014 wird für die laufende Geschäftstätigkeit um einen Betrag von 1 TEUR auf 56 TEUR reduziert.

8. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 3. dargestellt, ist eine wesentliche Geschäftsgrundlage der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH die Vermietung von Räumlichkeiten. Bei der Erfüllung der Verträge sind aus derzeitiger Sicht keine Unregelmäßigkeiten zu erwarten.

9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentlinie bei der Sparkasse Neubrandenburg- Demmin in Höhe von 50 T€ sowie ein kurzfristiges Darlehen des Technologie- Innovations- und Gründerzentrums in Höhe von 50 T€.

10. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH erhält im Planjahr 2014 für ihre wirtschaftsfördernde Tätigkeit von der Stadt Neubrandenburg einen Zuschuss in Höhe von 56 TEUR.

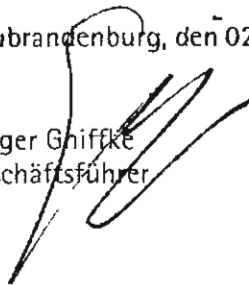
11. Zusammenfassung

Durch den mittlerweile hohen Anteil von geförderten Projekten und die sich daraus ergebend erforderliche Vorfinanzierung der Projektarbeit sind zunehmend nicht unwesentliche Liquiditätsengpässe zu bewältigen. Die Ursachen liegen in den oft terminlich und in der Höhe nicht planbaren Mittelzuflüssen und einem damit verbundenen sehr hohen Verwaltungsaufwand. Auf Grund dieser permanent angespannten Situation sind geeignete Maßnahmen zur Sicherung der ständigen Liquidität des Unternehmens erforderlich. Durch die Umwandlung der GmbH in eine gGmbH mit dem Ziel der Anerkennung als Forschungseinrichtung sollen diese Schwierigkeiten mittelfristig überwunden werden.

Unter Beachtung dieses Sachverhaltes und bei Gewährung des laufenden Zuschusses von 56 TEUR, ist die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH in der Lage, die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Neubrandenburg, den 02.12.2013

Holger Gniffke
Geschäftsführer



Dr. Karin Bickel
ppa.

Dr. K. Bickel

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr****2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

In TEUR

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

571
627
-56

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht 5,1 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

148
213
213

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

--

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

- 1) Nichtzutreffendes streichen
 2) beschließendes Organ
 3) Nummer 10 des Finanzplans
 4) Nummer 19 des Finanzplans
 5) Nummer 24 des Finanzplans
 6) Nummer 25 des Finanzplans
 7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-
Vorpommern GmbH**

-in TEUR-

Bezeichnung	IST 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse (ab 2012: Projekte)	115	344	359	377	395	402
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonst. Betriebl. Erträge (ab 2012: Miete)	159	84	84	84	84	84
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	259	273	282	294	306	312
a) Löhne und Gehälter	213	223	230	240	250	252
Zuschüsse						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46	50	52	54	56	56
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	152	135	128	127	127	127
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	152	135	128	127	127	127
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	146	135	128	127	127	127
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonst. Betriebl. Aufw. (ab 2012: ohne bez. Leistung)	172	202	207	212	217	217
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	3	3	3	3	3
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-164	-50	-49	-48	-47	-46
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge	58					
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige (Steuern)	-7	-7,00	-7	-7	-7	-7
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-113	-57	-56	-55	-54	-53

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}**

Verwendung	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	56
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	56
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2014**wird nachgereicht**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen**						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH 2014**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: 2012/2013 Investition in neue Gebäudeleit- und Regeltechnik 75 T€ sowie sonstige Investitionen von 5 T€ p.a. -> aktivierungspflichtiges Anlagevermögen

	Gesamt	Bis zum Planjahr 2013 geleistete Zahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen (Cashflow)	105,6	75	6,8	0	4,3	19,5	5
Summe Einzahlungen	105,6	75	6,8	0	4,3	19,5	5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	105,6	10	71,8	0	4,3	19,5	5
davon Grundstücke							
davon Gebäude	65	10	65				
davon Maschinen	30,6		6,8	0	4,3	19,5	
davon Büro- und Geschäftsausstattung							5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	105,6	10	71,8	0	4,3	19,5	5
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	65	-65	0	0	0	0

218

Stellenübersicht 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2013	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2014	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	
2.	Prokuristin	0,5	0,5	0,2	
3.	Projektleiter	1	1	1	
4.	Projektmitarbeiter	0,5	0,5	1	
5.	Projektleiter	0,75	0,75	0,75	
6.	Projektmitarbeiter	0,75	0,75	0,75	
7.	Projektleiter	1	1	0	
8.	Projektmitarbeiter	1	1	0	
9.	Hausmeister	0,2	0,2	0,2	
10.	Buchhalter	0,2	0,2	0,2	
insgesamt		6,9	6,9	5,1	

219

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

1. Einleitung

Die Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH ermöglicht die Anbindung der Region an das internationale Luftverkehrsnetz und stellt die optimale Möglichkeit dar, die Region in kurzer Zeit zu erreichen. Dies ist häufig für Investoren, Geschäftsleute und Wissenschaftler von Bedeutung. Im Hinblick auf den bevorstehenden schrittweisen Abzug der Bundeswehr stellt der Flughafen für die umliegenden Konversionsflächen, aber auch für das Gewerbe- und Industriegebiet Trollenhagen ein Verkehrsinfrastrukturelement dar und ist ein möglicher Standortfaktor.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Flughafens bei Neubrandenburg. Für den Betrieb werden Anlagen des Militärflughafens Neubrandenburg auf vertraglicher Basis genutzt. Die Gesellschaft ist berechtigt, Niederlassungen im In- und Ausland zu gründen sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem oder gleichem Geschäftszweck zu erwerben.

Hauptgeschäftsfeld sind Dienstleistungen für die allgemeine Luftfahrt (Ambulanz- und Rettungsflüge, Geschäftsflüge, Rundflüge, Sport- und Ausbildungsflüge), für Linien-, Charter- und Frachtflugverkehr.

Gesellschafter der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH sind:

Stadt Neubrandenburg	56,3 %
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	30,0 %
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	12,3 %
Gemeinde Trollenhagen	1,4 %

2. Erfolgsplan

Der Erfolgsplanung liegen folgende wesentliche Prämissen zu Grunde:

- unveränderte Aufgaben- und Finanzierungsstruktur der Gesellschaft,
- Mitbenutzung des Militärflughafens Neubrandenburg (Kostenplanung auf Basis des aktuell bestehenden Mitbenutzungsvertrages),
- Veränderung der Anflugverfahren durch Stilllegung des Instrumentenlandesystems und Installation eines GPS-Anflugverfahrens

Die geplanten Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus

- Landeentgelten
- Raummieten, Hallenunterstell- und Abstellentgelten für Luftfahrzeuge sowie
- Provisionserlösen aus dem Verkauf von Flugbetriebsstoffen

zusammen.

Die Erlösplanung basiert auf dem derzeitigen Flugverkehrsaufkommen. Linienflüge werden für das Planjahr nicht erwartet.

Die Umsatzerlöse sind unter der Voraussetzung der Installation des GPS-Anflugverfahrens geplant. Bei Nichtinstallation des Anflugverfahrens, fallen die Umsatzerlöse um TEUR 11,5.

Vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Entscheidung über die Art der Fortführung des Flugbetriebes ist in der Mittelfristplanung der Status quo des Planjahres untersetzt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen und Vorfeldflächen sowie Aufwendungen für die Regenwassereinleitung in das Netz der Bundeswehr.

Der Personalaufwand enthält im Planjahr Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für acht Mitarbeiter. Der Bedarf zum Einsatz von geringfügig Beschäftigten ist aufgrund des geringeren Flugbetriebes geringer angesetzt. Der Personalaufwand verringert sich dadurch im Vergleich zum Plan des Jahres 2013 um TEUR 17,7. In der Mittelfristplanung ist ab 2015 der Abbau einer Planstelle vorgesehen.

Aufgrund der in der Vergangenheit vereinnahmten Investitionszuschüsse ergeben sich Erträge aus der Auflösung dieses Sonderpostens, die den Abschreibungen gegenüberstehen. Die von den Gesellschaftern geleisteten Zuschüsse zu den Investitionen der Gesellschaft wurden in die Kapitalrücklage eingestellt. Gemäß Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung eine jährliche Entnahme entsprechend der auf die bezuschussten Anlagen entfallenden Abschreibungen berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verändern sich im Vergleich zum Plan des laufenden Jahres unwesentlich und enthalten unter anderem:

- Kosten der Mitbenutzung der militärischen Flächen,
- Kosten für die Überführung des militärischen Flugbetriebes in den rein zivilen Flugbetrieb (Änderung der Verfahren, Fortbildung der Mitarbeiter)
- Kosten der Dienstleistungen von neu.sw im Rahmen des bestehenden Vertrages,
- Versicherungen,
- Reparatur- und Wartungsleistungen für technische Anlagen im Terminalgebäude und dem Hangar,
- Betriebskosten,
- Leasing eines Vorfeldfahrzeuges,
- Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen, wie z. B. Sponsoring, werden nicht getätigt. Für Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls kein Budget vorgesehen.

Der Bedarf an Betriebsmittelzuschüssen für das Jahr 2014 in Höhe von TEUR 408,8 erhöht sich gegenüber dem Plan des laufenden Jahres um TEUR 60,4.

3. Finanzplan

Vor dem Hintergrund der noch zu treffenden Gesellschafterentscheidung über die Form des Weiterbetriebs des Flughafens Neubrandenburg-Trollenhagen nach Abzug der Bundeswehr wurden alle bisher vorgesehenen Investitionen geprüft. Der Flächenerwerb für notwendige Flugbetriebsflächen wurde nicht in die Planung einbezogen. Ebenso wurden keine Investitionen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen für die Start- und Landebahn, keine Aufwendungen für die Entflechtung der Ver- und Entsorgungsleistungen bei Übernahme des Areals von der BlmA und keine Aufwendungen für eine eventuell erforderliche Neuerschließung berücksichtigt.

Die Investitionsplanung ist am erwarteten Flugbetriebsaufkommen ausgerichtet. Dabei wird von der Installation eines GPS-Anflugverfahrens ausgegangen. Im Ergebnis sind für 2014 Investitionen in Höhe von TEUR 42,0 für die Umgestaltung der Flugbetriebstechnik vorgesehen. Die größten Posten bilden hierbei die Feuerlöschtechnik und die Umsetzung der Steuerung der lichttechnischen Ausrüstung der Landebahn aus dem militärischen Tower in das zivile Terminal.

In der Mittelfristplanung wurden Pauschalen in Höhe 10 TEUR eingestellt.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vorhanden.

Der Verlustausgleich in Höhe von TEUR 408,8 durch die Gesellschafter ist anteilig entsprechend ihres jeweiligen Anteils an der Gesellschaft geplant.

4. Zusammenfassung

Aufgrund des derzeitigen und zu erwartenden Flugbetriebsaufkommens durch die Zivilluftfahrt am Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen ist kein positives Betriebsergebnis zu erwarten.

Der Fortbestand der Gesellschaft muss auch im Jahr 2014 durch Zuschüsse der Gesellschafter gesichert werden.

Trollenhagen, den 19. September 2013



Alexander Karn

Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr 2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

359,6

809,7

-450,1

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

-408,8

0,0

408,8

0,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist 8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

1.220,0

1.171,9

1.172,6

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Trollenhagen, den 19. September 2013

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

225

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	381,3	206,1	110,0	110,7	111,4	112,1
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	37,7	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
5. Materialaufwand	58,9	57,8	26,4	26,7	27,0	27,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10,7	8,7	9,2	9,5	9,8	10,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48,2	49,1	17,2	17,2	17,2	17,2
6. Personalaufwand	279,4	294,0	276,3	249,2	252,3	255,4
a) Löhne und Gehälter	235,6	238,2	223,9	201,9	204,4	206,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	43,8	55,8	52,4	47,3	47,9	48,5
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	413,9	346,7	256,9	211,9	206,3	206,8
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	413,9	346,7	256,9	211,9	206,3	206,8
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	355,7	296,3	215,6	174,0	169,1	169,1
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	210,9	236,6	249,9	207,6	209,3	212,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	0,4				

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-187,4	-398,4	-450,0	-376,8	-380,5	-386,4
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	-0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-186,6	-398,5	-450,1	-376,9	-380,6	-386,5

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	41,3
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	408,8
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Stadt Neubrandenburg	56,3	230,2
2. Landkreis MSP	30	122,6
3. Gemeinde Trolenhagen	1,4	5,7
4. Neubrandenburger Verkehrsbetriebe Gm	12,3	50,3
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

227

-In TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-186,6	-398,5	-450,1	-376,9	-380,8	-386,5
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	413,9	346,7	256,9	211,9	206,3	206,8
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-355,7	-296,3	-215,6	-174,0	-169,1	-169,1
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13,2					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3,4					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-120,6	-348,1	-408,8	-339,0	-343,4	-348,8
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		-2,0	-42,0	-10,0	-10,0	-10,0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		2,0	42,0	10,0	10,0	10,0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	2,0	42,0	10,0	10,0	10,0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	87,2	348,4	408,8	339,0	343,4	348,8
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	87,1	348,4	408,8	339,0	343,4	348,8

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-28,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	367,5	339,0	339,3	339,3	339,3	339,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	339,0	339,3	339,3	339,3	339,2	339,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Flugsicherungs-/sicherheitstechnik, Bodendienstgeräte

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2015	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2016	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2017	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
davon empfangene Ertragszuschüsse	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe Einzahlungen	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
davon Grundstücke	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Gebäude	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Technik	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0						
Summe Auszahlungen	72,0		42,0	10,0	10,0	10,0	
Nachrichtlich	0,0						
veranschlagte VE	0,0						
	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	

229

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Id. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	
2	Leiter Verwaltung / Passage	1	1	1	30 Wo-h
3	Mitarbeiter Service / Passage	1	1	1	MA Sekretariat
4	Mitarbeiter Service / Passage	0,5	0,5	0	
4	Flügleiter	0,5	0,5	1	übernimmt die Stelle Lr. Flubetrieb nach Renteneintritt
5	Leiter Flugbetrieb	1	1	1	Renteneintritt im Planjahr
6	Flügleiter	1	1	1	
7	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
8	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
9	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
insgesamt		8	8	8	

3 Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales

- **NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)**
- **Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)**
- **Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH**

**NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan der NEUMAB - WQG mbH für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.02.2008 erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR. Das Bilanzvolumen der Gesellschaft zum Beginn des Geschäftsjahres 2013 betrug 865 TEUR. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neubrandenburg.

Die Gesellschaft hat seit dem 01.04.2011 zwei Geschäftsführer. In der Gesellschaft arbeiten keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen. Die Gesellschaft hat keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche und kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von erwerbslosen hilfebedürftigen Bürgern aus der Stadt und dem Umkreis von Neubrandenburg in Maßnahmen unterschiedlicher Förderprogramme mit Tätigkeiten in den Bereichen: Umweltverbesserung, soziale Dienste, Kulturarbeit, Denkmalpflege, Verbesserung des Wohnumfeldes sowie Verbesserung der wirtschaftsnahen und touristischen Infrastruktur.

Die Beratung und Betreuung von obengenannten Personengruppen, die aufgrund gesetzlicher Voraussetzungen, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt in Anspruch nehmen können, einschließlich ihrer Qualifizierung, gehören ebenso zu den Aufgaben der Gesellschaft, wie die Beschäftigung von Arbeitnehmer in einem abgegrenzten gewerblichen Bereich. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb dient dabei einerseits dazu, dauerhafte Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich zu schaffen und andererseits entwicklungsfähigen Maßnahmeteilnehmern den Einstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern.

Dem Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg wurde bereits im Juni 2011 ein Konzept zur inhaltlichen Neuausrichtung der NEUMAB - WQG mbH ab dem Jahr 2012 vorgelegt. Die bereits im laufenden Geschäftsjahr 2013 vor dem Hintergrund der weiteren Haushaltskonsolidierung der Stadt Neubrandenburg vorgenommenen Mittelkürzungen sollen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. In der Folge wird die Bezuschussung nunmehr nur noch auf die Maßnahmen ausgerichtet sein, die der Stadt Neubrandenburg von Nutzen sind.

Um sich dieser neuen Herausforderung zu stellen, ist eine Anpassung des Konzeptes erforderlich.

Die inhaltliche Ausrichtung der NEUMAB WQG mbH wird im Wesentlichen nachfolgende Schwerpunkte beinhalten:

- Angebote in der Beschäftigungsförderung
- Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
- Angebote in der Weiterbildung

Dabei wird es eine Verlagerung zu Gunsten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes und der Qualifizierungsmaßnahmen im geförderten und freien Bildungsmarkt geben.

Die notwendige Basis wurde durch die Einführung des QM-Systems nach DIN ISO 9001:2008, durch die Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung sowie durch die Zulassung ausgewählter Maßnahmen geschaffen. Das bestehende QM-System wurde entsprechend der neuen „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV) aktualisiert. Am 12.09.2013 erfolgt mit einem Audit die Zertifizierungsüberprüfung. Damit ist auch weiterhin die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen und die Nutzung des neuen Förderinstrumentes „Maßnahmen bei einem Träger“ (MAT) als Ergänzung zu bestehenden Arbeitsgelegenheiten (AGH) möglich.

Für den freien Bildungsmarkt werden eigenständige gewerblich-technische Weiterbildungsangebote zur Schulung von Beschäftigten aus Unternehmen entwickelt.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb besteht weiterhin die Aufgabe, durch niederschwellige Arbeiten im Dienstleistungsbereich neue Impulse zu setzen. Des Weiteren wird eine Kooperation mit kommunalen Einrichtungen und Eigenbetrieben, wie der Stadt Neubrandenburg, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zur Pflege und Unterhaltung von Rad- und Wanderwegen angestrebt.

1. Voraussichtliches IST 2013

Die Prognose für das Jahr 2013 basiert auf den betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30.06.2013 und gesicherten Ansätzen in Bezug auf die zu erwartenden Zuschüsse der Stadt und des Jobcenters Neubrandenburg bis zum Jahresende.

Die Umsatzerlöse werden das Planziel von 2013 um ca. 14 T€ überschreiten, ursächlich durch höhere Erlöse im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Für die zur Verfügung stehenden Sachkostenpauschalen kann eine relative genaue Prognose der Erträge abgegeben werden, da ein Großteil der Maßnahmen bereits unter Vertrag bzw. in der Planung ist. Voraussichtlich werden die betrieblichen Erträge um 78 T€ geringer ausfallen, da die Stadt Neubrandenburg die eingeplanten Zuschüsse außerplanmäßig um 64 T€ gekürzt hat und die geplanten Teilnehmerzahlen auf Grund der verspäteten Zuweisung von Maßnahmen zum Anfang des Jahres nicht erreicht wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich zum Jahresende um ca. 6 T€, unter anderem geschuldet den Instandsetzungsarbeiten am Gebäude Kirschenallee 26.

Im Ergebnis erwartet das Unternehmen zum Jahresende einen Verlust in Höhe von 30 T€.

2. Plan 2014

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden unter der Maßgabe, dass die NEUMAB-WQG mbH als eigenständige Gesellschaft erhalten bleibt und ihr Entwicklungskonzept umsetzen kann, durch Fortschreibung und Prognosen ermittelt.

Durch die Erweiterung des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes wird ein Umsatz in Höhe von ca. 182 T€ erwartet. Weitere 12 T€ ergeben sich aus Erstattungen von Material- und Transportkosten sowie aus Einnahmen zur Deckung der Selbstkosten der Kleiderkammer, der Möbelbörse, dem Beratungsbüro und der Begegnungsstätte bis zu deren Schließung nach Auslaufen der Bürgerarbeit im Jahr 2014. Aus Managementleistungen für die SJZ gGmbH sind Umsätze in Höhe von 19 T€ geplant. Die geplanten Mieterlöse für die Kruseshofer Straße 20 in Höhe von 24 T€ werden bei Verkauf oder Rückübertragung der Immobilie durch ersparte Aufwendungen kompensiert. Mit Leistungen für den 2. Arbeitsmarkt (9 T€) und Weiterbildungen für Unternehmen (15 T€) werden die Umsatzerlöse insgesamt 262 T€ betragen.

Die Projekte mit 75 Bürgerarbeitern werden bis Dezember 2014 sukzessive auslaufen. Dementsprechend verringert sich der Lohnkostenanteil von 972 T€ auf 665,5 T€.

Die Sachkostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten werden mit einer Höhe von 381 T€ im Jahr 2014 um 85 T€ höher als 2013 prognostiziert. Ursache hierfür ist ein geänderter Personalschlüssel der Jobcenter als auch eine auskömmlichere Finanzierung der Maßnahmen.

Die Planung geht weiter davon aus, dass die bisherigen Zuschüsse zur Deckung der Sachkosten für die Bürgerarbeit in Höhe von 50,00 € pro Stelle und Monat (ca. 26 T€) auch weiterhin vom Großkreis übernommen und aus Ersparnissen bei den Kosten der Unterkunft finanziert werden.

Auf Grund einer angekündigten nochmaligen Kürzung der städtischen Projektförderung um 50 T€ gegenüber 2013 sind städtische Zuschüsse nur noch in Höhe von 104 T€ eingeplant.

Der Personalaufwand für dauerhaft festangestellte Mitarbeiter wird nach gegenwärtigen Berechnungen durch eine weitere Verschlankung der Führungsstruktur gemäß Stellenplan gegenüber 2013 um 71 T€ auf 433 T€ sinken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind fortgeschrieben oder entsprechend den voraussichtlichen Kostenierhöhungen, insbesondere bei den Verbrauchskosten, angepasst worden.

Um den Bestand an Kraftwagen langfristig zu verjüngen, ist 2014 der Kauf eines weiteren Transporters zur Substitution auszusondernder Fahrzeuge geplant. Ferner ist - zur Angebotserweiterung im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb - der Erwerb eines Kleintraktors vorgesehen.

Zusätzlich zu den o.g. Investitionen sind lediglich Ersatzinvestitionen und Investitionen geringen Umfangs in zusätzliche Geräte-, Werkzeuge- und Maschinenausrüstungen (4 T€) für die beabsichtigte Bereichsexpansion geplant. Die Finanzierung erfolgt aus Abschreibungen über liquide Mittel der Gesellschaft.

234

Der im Entwicklungskonzept vorgeschlagene Grundstückstausch der Kruseshofer Straße gegen die Kirschenallee 30 ist in der Planung noch nicht berücksichtigt. Kommt dieser zustande wird die Gesellschaft mit Grunderwerbssteuer belastet. Im Gegenzug können Pachtaufwendungen reduziert werden.

Unter den vorgenannten Voraussetzungen wird es der Gesellschaft zwar nicht gelingen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften, jedoch lassen sich die zu erwartenden Verluste in Höhe von 14,4 T€ aus eigenen Mitteln ausgleichen.

Die Finanzierung des Unternehmens ist planmäßig unter Berücksichtigung der zu vereinnahmenden Zuschüsse jederzeit aus eigener Liquidität gesichert.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadensfälle keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 16.08.2013


Guntram Prohaska
Geschäftsführer

Anlage


Frank Nötzel
Geschäftsführer

235

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG Wirtschaftsentwicklungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH (Neumab-WQG)
Kirschenallee 26
17033 Neubrandenburg

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

In TEUR

2.008,5

2.022,3

0

13,8

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

35,4

-44,0

-15,0

-23,6

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 101 _____ Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

475,7

445,5

431,1

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan für das Jahr 2014

236

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-In TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	V-Ist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	276	243	263	273	280	282
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.794	2.122	1.744	1.000	1.010	1.020
5. Materialaufwand	26	47	45	46	47	48
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19	8	8	9	10	11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	39	37	37	37	37
6. Personalaufwand	1.735	1.792	1.429	743	743	743
a) Löhne und Gehälter	1.448	1.484	1.192	610	610	610
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	287	308	237	133	133	133
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	29	43	51	49	48	47
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29	43	51	49	48	47
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	1	1	1	1	1	1
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	347	497	480	430	430	430
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	1	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						

237

	Bezeichnung	Ist 2012	V-Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5	5	5	5	5
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-66	-16	-1	2	19	31
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	5	5	5	8	10
23.	Sonstige Steuern	9	9	9	9	9	9
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-48	-30	-14	-12	2	12

238

Finanzplan
für das Jahr 2014

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-48	0	-30	-14	-12	2	12
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	29	43	43	51	49	48	47
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	0	-3	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6	0	0	0	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-61	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23	0	0	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-55	42	9	35	36	49	58
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	3	0	3	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-121	-42	-30	-44	-25	-25	-25
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-118	-42	-27	-44	-25	-25	-25
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	65	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-9	-21	-15	-15	-15	-15	-15
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	56	-21	-15	-15	-15	-15	-15

239

	Bezeichnung	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-117	-21	-33	-24	-4	9	18
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	410	300	293	260	236	232	241
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	293	279	260	236	232	241	259

Name des Betriebes/Unternehmens:
 NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	144	0	44	25	25	25	25
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	0	0	0	0	0	0	0
davon Maschinen	55	0	15	10	10	10	10
davon Fahrzeuge	85	0	25	15	15	15	15
davon Büro- und Geschäftsausstattung	4	0	4	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0						
Summe Auszahlungen	144	0	44	25	25	25	25
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-144	0	-44	-25	-25	-25	-25

240

Stellenübersicht

241

für 2014

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB-WQG mbH

		Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
Unbefristet Beschäftigte					
1	Geschäftsführer	1	1	1	
2	Geschäftsführer	1	1	1	
3	Abteilungsleiterin Projektmanagement/Prokurist	1	1	0	
4	Projektleiter (Projektentwicklung und Qualitätsmanagement)	1	1	1	
5	Projektleiter Werkstätten	1	1	1	
6	Projektleiter (Maßnahmebetreuung)	1	1	1	
7	Projektleiter (Maßnahmebetreuung)	1	1	1	
8	Projektassistent (Maßnahmebetreuung)	0,6	0,6	0,6	
9	Projektleiter (Maßnahmebetreuung)	1	1	1	
10	Mitarbeiter Bildung	1	1	1	
11	Mitarbeiter Bildung	1	1	1	
12	Abteilungsleiterin Rechnungswesen	1	1	1	
13	Mitarbeiterin Rechnungswesen (Finanzbuchhaltung /Controlling)	1	1	1	
15	Mitarbeiterin Projektmanagement (Personalverwaltung)	1	1	1	
16	Sekretärin	1	1	1	
17	Leiter WGB	1	1	1	
18	Mitarbeiter WGB	3	3	3	
19	pädagog. Mitarbeiterin	1	1	1	
	Zwischensumme:	19,6	19,6	18,6	
Befristet sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
17	BEZ / FAV nach §16e SGB II	5	3	9	
18	Kommunal-Kombi	0	0	0	
19	Bürgerarbeiter	75	75	45	
20	EGZ (30-50% Zuschuss)	10	3	3	
21	ungefördert Beschäftigte	1	1	0	
22	geringfügig Beschäftigte	0	0	0	
	Zwischensumme:	91	82	57	
	insgesamt:	110,6	101,6	75,6	

Vermerk:

mit Stichtag 30.06.2013 waren außerdem beschäftigt:

163 Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan der Sozial- und Jugendzentrum „Hinterste Mühle“ gGmbH (SJZ gGmbH) für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.08.2008 und der dazu erlassenen Verwaltungsvorschrift erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR. Das Bilanzvolumen der Gesellschaft betrug zum Beginn des Geschäftsjahres 2013 617,5 TEUR.

Die Gesellschaft hat seit dem 01.09.2011 zwei Geschäftsführer. In der Gesellschaft arbeiten keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen. Die Gesellschaft hat keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche und kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Sie tritt nicht als Sponsor auf.

Alleinige Gesellschafterin der SJZ gGmbH ist die Stadt Neubrandenburg. Der Gegenstand und der Zweck des Unternehmens werden vor allem verwirklicht durch den Betrieb des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit an der Hintersten Mühle in Neubrandenburg und durch Projekte zur

- Förderung der Kultur- und Naherholung
- Förderung der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII
- Gestaltung und Pflege von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten
- Integration sozial Benachteiligter und Behinderter

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige GmbH im Sinne der Abgabenordnung §§51 ff. Das Unternehmen nutzt die Vorteile der Gemeinnützigkeit bei der Umsetzung der von der Stadt Neubrandenburg übertragenen Aufgaben. Sie ist dabei auf Zuwendungen der Kommune und Fördermittel des Landes und des Bundes angewiesen.

Die SJZ gGmbH betreibt im Auftrag der Stadt an der Hintersten Mühle:

- ein Jugend- und Freizeitzentrum, in dem Projekte der Kinder- und Jugendarbeit gemäß §11 und §13 SGB VIII durchgeführt werden;
- einen Tierhof als Tierheim zur Unterbringung und Betreuung von Großtieren (Pferden), Heim- und Haustieren auf der Grundlage des Tierschutzgesetzes mit einer Außenstelle im Kulturpark;
- ein Feriendorf als Schullandheim mit einer Übernachtungskapazität von 50 Betten einschließlich pädagogischer Betreuung;
- einen Wirtschaftshof zur Integration Langzeitarbeitsloser mit arbeitstherapeutischer und sozialpädagogischer Betreuung.

Die Gesellschaft ist „Umweltlernort“ und pflegt eine enge Partnerschaft im Rahmen des kommunalen Handlungsprogramms Lokale Agenda 21 – einem Projekt der Stadt Neubrandenburg.

Seit dem 15.08.2012 hat das SJZ Hinterste Mühle gGmbH durch den Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Anerkennung als „Träger der freien Jugendhilfe“.

Voraussichtliches IST 2013

Die Prognose für das Jahr 2013 basiert auf betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30.06.2013 und gesicherten Ansätzen in Bezug auf die zu erwartenden Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg bis zum Jahresende.

Resultierend aus den Beschlüssen der Stadtvertretung Neubrandenburg im März und September 2012 wird das Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH 2013 mit 200 TEUR Betriebskostenzuschuss gefördert. Für die Unterbringung und Versorgung der Fund- und Abgabetiere im Tierheim an der Hintersten Mühlen erhält das Unternehmen 2013 46,1 TEUR von der Stadt Neubrandenburg.

Für die SJZ Hinterste Mühle gGmbH beschloss die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg am 15.08.2013 einen Betrauungsakt. Mit diesem Betrauungsakt betraut die Stadt Neubrandenburg die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH mit der Unterhaltung und dem Betrieb des Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH inklusive einer Außenstelle im Kulturpark Neubrandenburg als Jugend- und Familienfreizeitstätte sowie mit der Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Zuwendungen und Begünstigungen der Stadt Neubrandenburg erfolgen allein zu dem Zweck, die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH in die Lage zu versetzen, die ihr obliegenden Aufgaben zu erfüllen. Der Zuwendungsbetrag resultiert ausschließlich aus der Erbringung der Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse.

Für den Nachweis der verwendeten Mittel ist die Vorlage einer Trennungsrechnung rückwirkend ab 01. Januar 2013 notwendig. Die Trennungsrechnung wird sich untergliedern in

- nach dem Betrauungsakt zu tätige Leistungen
- Schullandheim
- Tierheim mit Fund- und Abgabetieren

Der durch die Stadtvertretung im September 2012 beschlossene 25-jährige Pachtvertrag zur Anpachtung von Gebäuden und Flächen durch die SJZ Hinterste Mühle gGmbH zu einem Pachtzins von 1,00 € pro Jahr liegt nun vor. Der Pachtvertrag wird rückwirkend zum 01.01.2013 wirksam. Somit sind die von Januar bis August gezahlten Pachten an die Gesellschaft zurückzuzahlen, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirken wird.

Bezüglich der Leistungen des Tierheimes am Standort der Hintersten Mühle erfolgte durch die Stadt Neubrandenburg im Juli 2013 eine Ausschreibung zur Betreibung des Tierheimes für Fund- und Abgabetiery am Standort der Hintersten Mühle für die Jahre 2014 und folgende. Das Ausschreibungsergebnis wird im September 2013 veröffentlicht.

Die Umsatzerlöse werden sich gegenüber dem Planansatz voraussichtlich um 21 TEUR verringern. Die Erträge werden sich gegenüber dem Planansatz von 324 TEUR auf 271 TEUR verringern.

Nicht zu Stande gekommen ist der Pflegevertrag zur Grünflächenpflege mit dem Städtischen Immobilienmanagement in Höhe von 15 TEUR.

Ein beim Jugendamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte beantragtes Jahresprojekt in Höhe von 43 TEUR wurde nur mit 5 TEUR bewilligt.

Die Erträge aus den Spenden werden bis zum Jahresende voraussichtlich 9,7 TEUR betragen.

Die durch die Geschäftsführung 2012 ergriffenen Maßnahmen zur Kostendämpfung tragen mit dazu bei, dass 2013 trotz der Mittelkürzung auf 246,1 TEUR, nur ein im Verhältnis zur Mittelkürzung geringes negatives Ergebnis von -12,0 TEUR erreicht wird. Im Planansatz enthalten waren höhere Ausgaben für Materialien für Projekte im Freizeitbereich, die nicht benötigt wurden. Auf Grund der nicht realisierten baulichen Investitionen fallen die Abschreibungen geringer aus.

Die geplante Investition von einer neu zu errichtenden gastronomischen Einrichtung im Erdgeschoß des Haupthauses konnte bisher nicht umgesetzt werden, da der durch die Stadtvertretung abschließende Pachtvertrag bislang nicht realisiert wurde. Die Umsetzung der Investition wird nach Abschluss des Pachtvertrages zum Ende des IV. Quartals beginnen können.

Die Versorgung des Schullandheimes und der Besucher am Standort musste vorübergehend durch eigenes Personal bzw. durch Drittanbieter abgesichert werden. Mit einem Drittanbieter wurde hierzu ein kurzfristiger Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der alten Gaststätte bis Ende Oktober abgeschlossen. Der Pächter hat sein Interesse zur Übernahme der gastronomischen Versorgungseinrichtung, nach Abschluss der Investition 2014, bekundet.

Plan 2014

Die Planung des Geschäftsjahres 2014 basiert zunächst auf der Annahme, dass die gefassten Beschlüsse der Stadtvertretung umgesetzt werden und ein Betriebszuschuss in einer maximalen Höhe von 200 TEUR gewährt werden kann. Dieser ist in eben dieser Höhe auch notwendig, um das prognostizierte Betriebsergebnis zu erreichen.

Weiterhin wird im Planansatz davon ausgegangen, dass der Auftrag zur Betreibung eines Tierheimes für Fund- und Abgabetiery an der Hintersten Mühle zu dem von der Gesellschaft abgegebenen Angebotspreis in Höhe von 27 TEUR erteilt wird.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Unternehmens wird es sein, die Einnahmesituation durch die qualitative und quantitative Weiterentwicklung aller Angebote und deren Vermarktung über die Stadtgrenzen hinaus zu verbessern. Das Umsatzziel für das Jahr 2014 liegt bei 131 TEUR und somit 4 TEUR über dem voraussichtlichen IST 2013.

Da die Gesellschaft berechtigt ist, Spenden für die unterschiedlichsten Anliegen zu empfangen, wird hier auch ein Akquisitionsschwerpunkt im Jahr 2014 liegen. Die Ertragserwartung durch Spenden und Bußgelder in diesem Bereich liegt mit 18 TEUR um 2 TEUR höher als das Aufkommen aus dem Jahr 2013.

Insgesamt geht die Gesellschaft unter Hinzuziehung von Zuschüssen der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 226,1 TEUR von einer Betriebsleistung (Umsätze und Erträge) in Höhe von 383 TEUR (VIST 2013 = 398 TEUR) aus.

Die in 2012 und 2013 durchgeführten Maßnahmen zur Kostendämpfung führen zur erheblichen Einsparungen in 2014.

Zur Sicherstellung des Betriebsablaufes macht es sich 2014 erforderlich, Teilzeitkräfte befristet einzustellen, da der Gesellschaft ab März 2014 durch die auslaufenden Projekte mit Bürgerarbeitern 10 Arbeitskräfte im Freizeitbereich, im Schullandheim und in der Kinder- und Jugendarbeit fehlen. Der Personalaufwand erhöht sich dadurch um 23 TEUR.

Die höheren Aufwendungen führen trotz der eingeplanten Förderung durch die Stadt Neubrandenburg zu einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von - 40 TEUR.

In den Investitionsplan 2014 wurden Investitionen in die gastronomische Versorgung in Höhe von ca. 90 TEUR und Investitionen für die Ausstattung in Höhe von 25 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln. Die Investitionen sollen im I. Quartal 2014 abgeschlossen sein.

Die Finanzierung des Unternehmens kann dabei jederzeit unter Berücksichtigung der geplanten Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg aus eigener Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus stehen derzeit keine Fremdfinanzierungsquellen zur Verfügung. Der Finanzmittelbestand wird zum Jahresende 2013 voraussichtlich 320 TEUR betragen, er reduziert sich bis Ende 2014 auf 181 TEUR.

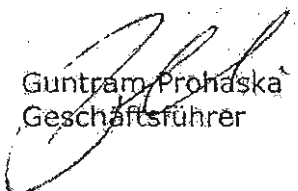
Prognose

Der langfristigen Planung wurde die Planung des Jahres 2014 unter der Maßgabe der Fortschreibung wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen zu Grunde gelegt. Gemessen an den derzeitigen Vergütungsmaßstäben und unter Berücksichtigung einer gleichmäßigen Bezuschussung lässt sich auch für die Folgejahre kein positives Jahresergebnis prognostizieren. So lange die Gesellschaft den dadurch entstehenden Substanzverlust verkraften kann, besteht hinsichtlich Höhe und Ausgestaltung der Zuschüsse durch den Gesellschafter kein weiterer Handlungsbedarf.

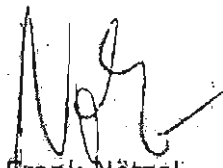
Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden somit voraussichtlich bis 2017 ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 14.08.2013



Guntram Prohaska
Geschäftsführer



Frank Nötzel
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SJZ Hinterste Mühle gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

384,0

424,0

0,0

-40,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

-9,0

-130,0

0,0

-139,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht 9,4 Stellen in Vollzeitäquivalenten auf: 0,0

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

591,0

579,0

514,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

248

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Planjahr)	vorauss. Ist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Umsatzerlöse	127	148	127	131	133	136	139
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4	Sonstige betriebliche Erträge	405	324	271	252	254	256	258
5	Materialaufwand	29	104	48	57	59	63	65
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12	17	10	10	11	12	13
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	87	38	47	48	51	52
6	Personalaufwand	409	166	188	173	173	173	171
	a) Löhne und Gehälter	352	136	155	142	142	142	142
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	57	30	33	31	31	31	29
	- davon für Altersversorgung							
7	Abschreibungen auf	27	32	26	31	31	30	30
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27	32	26	31	31	30	30
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
	- davon nach § 254 HGB							
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
	- davon nach § 254 HGB							
8	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG							
9	Konzessionsabgabe							
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	228	183	148	162	163	164	165
11	Erträge aus Beteiligungen							
	- davon aus verbundenen							
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
	- davon aus verbundenen							
13	Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	1	1	1	0	0
	- davon aus verbundenen							
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
	- davon an verbundene Unternehmen							
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158	-12	-11	-39	-38	-38	-34

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Planjahr)	vorauss. Ist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
23. Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-159	-13	-12	-40	-39	-39	-35

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	40
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	schäfts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

250

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	vorauss. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Planjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-159	-13	-12	-40	-39	-39	-35
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	27	32	26	31	31	30	30
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-126	19	14	-9	-8	-9	-5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	69		0				
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7	-118	-11	-130	-20	-15	-15
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen: davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	62	-118	-11	-130	-20	-15	-15
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten							
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-64	-99	3	-139	-28	-24	-20

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Planjahr)	vorauss. Ist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	441	419	377	380	241	213	189
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	377	320	380	241	213	189	169

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Umbau Haupthaus, Ausstattung Rezeption und Gasträume, Ersatzinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2015	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2016	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2017	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		0	0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	162	0	127	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude	90		90				
davon Ausstattung Spiel- und Freizeitgestaltung			9				
davon Büro- und Geschäftsausstattung	72		28	18	13	13	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (GWG)	3		3	2	2	2	
Summe Auszahlungen	165	0	130	20	15	15	0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-180	0	-130	-20	-15	-15	0

Stellenübersicht

für das Jahr 2014

Name des Betriebes/Unternehmens:

SJZ Hinterste Mühle gGmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	1. Geschäftsführer	1	1	1	Managementvertrag
2	2. Geschäftsführer	1	1	1	
3	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
4	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
5	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
6	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	0	
7	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1	1	1	
insgesamt		7	7	6	

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH wurde nach § 14 Abs. 2 der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie den dazu ergangenen Hinweisen des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern aufgestellt.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Heimbewohnern im vollstationären Bereich einschließlich pflegebedürftiger Bürger im Rahmen der Kurzzeitpflege.

Das Stammkapital beträgt 50,0 T€. Die Gesellschaft wurde durch das Finanzamt Neubrandenburg als gemeinnützig anerkannt.

Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH ist Träger der Einrichtung Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“. Gesellschafter sind mit 94 % der Anteile die stadteigene Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, weiterer Gesellschafter ist die Stadt Neubrandenburg, die neben der mittelbaren Anteilseignerschaft über 6 % direkte Anteile an der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH verfügt.

Durch den Abschluss eines Versorgungsvertrages gemäß § 72 SGB XI zwischen dem Träger der Einrichtung, der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH und den Verbänden der Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern, handelnd für die Landesverbände der Pflegekassen, dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) im Einvernehmen mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger in Mecklenburg-Vorpommern ist das Städtische Pflegeheim „Max Adrion“ zur Versorgung Pflegebedürftiger zugelassen und damit verpflichtet, vollstationäre Leistungen einschließlich Unterkunft und Verpflegung zu erbringen.

Das Pflegeheim verfügt über eine Kapazität von 175 Plätzen. Es werden Senioren und Pflegebedürftige in den Pflegestufen 1–3 nach dem Prinzip der ganzheitlichen aktivierenden Pflege gepflegt, betreut und versorgt.

Mit den Kostenträgern (Landesverbände der Pflegekassen sowie örtlicher und überörtlicher Sozialhilfeträger) sind für den Zeitraum 01.09.2013 bis 31.08.2014 neue Pflegesätze verhandelt worden. Entsprechend § 85 Absatz 6 Satz 3 SGB XI gelten die verhandelten Pflegesätze bis zum Inkrafttreten neuer Pflegesätze weiter.

Die tarifliche Bindung an den Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TvÖD) wurde seitens der Kostenträger anerkannt. Allerdings besteht eine kritische Haltung zur tariflichen Bindung im Bereich der Hauswirtschaft. Der Geschäftsführung wurde nahegelegt, für diesen Bereich zukunftsorientierte Überlegungen zu treffen, um bei der weiteren Entwicklung der Pflegesätze im Vergleich zu anderen regionalen Pflegeeinrichtungen weiterhin die Marktfähigkeit zu erhalten.

Die Höhe der Vergütung der „Zusatzvereinbarung über Vergütungszuschläge für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf nach § 87 b SGB XI“ wurde mit den Landesverbänden der Pflegekassen für den Zeitraum 01.09.2013 bis 31.08.2014 vereinbart. Die jeweils zuständige Pflegekasse als alleiniger Kostenträger übernimmt einen versichertenbezogenen Zuschlagsbetrag pro anspruchsberechtigten Heimbewohner in Höhe von monatlich 113,66 €.

Die Refinanzierung der Ausbildungsvergütung ist nicht Bestandteil der Pflegesatzvereinbarung. Zwischen den Kostenträgern und den Leistungsanbietern der stationären Altenpflege besteht seit dem 01.04.2009 eine Rahmenvereinbarung gemäß § 86 Absatz 3 SGB XI über die einrichtungsbezogene Refinanzierung von Ausbildungsvergütungen nach § 82a Absatz 1 und 2 SGB XI in Mecklenburg-Vorpommern. Für den Zeitraum vom 01.09.2013 bis 31.08.2014 wurde der Ausbildungsbeitrag als gesondert auszuweisender Zuschlag auf die Pflegevergütung durch die Kostenträger in Höhe von 2,05 € je Belegungstag bestätigt.

Im Ergebnis der im April 2013 im Städtischen Pflegeheim „Max Adrion“ durch die Private Krankenversicherung (PKV) durchgeführten Qualitätsprüfung wurde die Qualität der Einrichtung mit der Note 1,3 bewertet. Die Einrichtung ist ständig bestrebt, das Qualitätsniveau zu halten und stetig zu verbessern.

Der Stellenplan erfasst für 2014 insgesamt 123 Stellen. Er richtet sich nach den Vereinbarungen mit den Kostenträgern (Anzahl VK) und soll eine fach- und qualitätsgerechte Pflege und Versorgung der Heimbewohner sicherstellen.

In der Gesellschaft werden 7 Auszubildende zur Pflegefachkraft (Altenpfleger/in) ausgebildet. Des Weiteren beginnt ein Auszubildender im September 2013 die duale Ausbildung (HS-Studium Pflegewissenschaft/Pflegemanagement und Ausbildung zum Altenpfleger).

Neben der tariflichen Bindung besteht für die Geschäftsführerin eine außertarifliche Vereinbarung. Die Tätigkeit des Geschäftsführers wird im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Muttergesellschaft abgegolten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und langfristige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen bestehen nicht.

Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH per 31.12.2012 in Höhe von -74.214,22 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Beschluss der Gesellschafterversammlung wird eingeholt.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne des § 1 Abs. 4 der EigVO Mecklenburg-Vorpommern. Werbemaßnahmen und Sponsoring werden nicht vorgenommen.

Die Gesellschaft ist seit dem 01.01.2012 in das Cash-Management-System der NEUWOGES integriert.

Voraussichtliches IST 2013

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2013 schließt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 4,3 T€ ab und liegt damit im Rahmen des geplanten Ergebnisses von 4,5 T€.

Die Umsätze für das Geschäftsjahr 2013 werden voraussichtlich in Höhe des geplanten Volumens von 5.153,0 T€ realisiert.

Plan 2014

Erfolgsplan

Die Planansätze für das Jahr 2014 und die Folgejahre basieren auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und weisen positive Ergebnisentwicklungen aus.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis in Höhe von 2,7 T€ prognostiziert.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2014 Erträge in Höhe von 5.458,9 T€ und Aufwendungen in Höhe von 5.456,2 T€.

Die Planung der Umsatzerlöse erfolgte auf der Grundlage der für den Pflegesatzzeitraum ab dem 01.09.2013 vereinbarten Pflegesätze. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Pflegeplätzen in Neubrandenburg wurde eine Auslastung der Einrichtung von 98 % zu Grunde gelegt.

Weiterhin wurden kostensenkende Synergien im Ergebnis einer engen Zusammenarbeit und Integration des Pflegeheimes in den Konzern NEUWOGES berücksichtigt. Diese ergeben sich insbesondere durch die Nutzung immobilienwirtschaftlicher, technischer und verwaltungsspezifischer Leistungen sowie durch die Wirkung der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft.

Im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 die Rückführung von Kapitaleinlagen in Höhe von 800,0 T€ an den Gesellschafter beschlossen. Seit dem Abgang der liquiden Mittel verzeichnet die Gesellschaft eine angespannte Liquiditätssituation.

Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2012 2.570,8 T€ und wird unter Berücksichtigung der prognostizierten Jahresergebnisse 2013 und 2014 zum 31.12.2014 ein Volumen in Höhe von 2.577,8 TEUR ausweisen.

Das Fremdkapital wird unter Anrechnung der planmäßigen Tilgung zum 31.12.2014 in Höhe von 1.579,1 T€ bestehen bleiben.
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte außerhalb des Cash-Management-System sind nicht geplant.

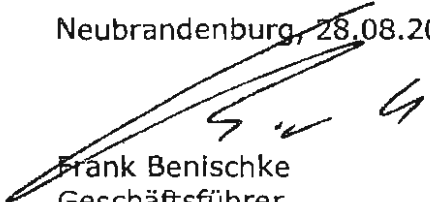
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 sind für die erforderliche Neuausstattung von Bewohnerzimmern (Betten, Schränke, Tische, Stühle) und die Anschaffung von Pflegebadewannen für das Städtische Pflegeheim „Max Adrion“ aktivierungsfähige Investitionen in Höhe von 55,0 T€ geplant.

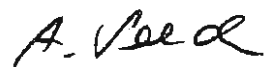
Diverse Ersatzbeschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern sind in Höhe von 30,0 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt sowohl aus dem Heimkostenbestandteil gesondert berechenbare Investitionsaufwendungen (nach § 82 Absatz 3 SGB XI) als auch durch die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens im Rahmen des Cash-Management-System der NEUWOGES.

Neubrandenburg, 28.08.2013



Frank Benischke
Geschäftsführer



Anke Saadan
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr****2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	5.458,9
- die Aufwendungen	5.456,2
- der Jahresgewinn	2,7
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	157,1
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-85,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-61,3
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	10,8
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	250,0
4. Die Stellenübersicht weist 123 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	2.570,8
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	2.575,8
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	2.577,8
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für 2014

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	5.041,4	5.153,0	5.319,0	5.361,0	5.418,6	5.482,6
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	145,3	87,4	52,8	59,7	59,7	59,7
5. Materialaufwand	1.009,1	973,0	951,0	965,4	978,8	993,8
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	743,8	693,0	718,0	725,4	736,8	749,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	265,3	280,0	233,0	240,0	242,0	244,0
6. Personalaufwand	3.857,7	3.848,0	3.950,8	4.003,9	4.038,1	4.095,3
a) Löhne und Gehälter	3.156,1	2.943,7	3.176,4	3.225,5	3.271,2	3.318,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	701,6	904,3	774,4	778,4	766,9	777,3
- davon für Altersversorgung	100,9	137,7	103,0	104,0	105,0	107,0
7. Abschreibungen auf	235,2	247,6	240,0	240,0	240,0	240,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235,2	247,6	240,0	240,0	240,0	240,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	85,6	86,0	85,6	85,6	85,6	85,6
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	199,0	206,0	262,4	200,4	180,4	170,4
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	2,0	1,5	1,5	1,5	1,5
- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47,3	48,3	52,0	52,0	50,0	50,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74,2	5,5	2,7	46,1	78,1	79,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern		1,0				
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-74,2	4,5	2,7	46,1	78,1	79,9

Finanzplan

für 2014

261

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Vist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-74,2	4,5	4,3	2,7	46,1	78,1	79,9
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	235,2	247,6	248,6	240,0	240,0	240,0	240,0
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-85,6	-86,0	-85,6	-85,6	-85,6	-85,6	-85,6
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-32,2	0,0	-121,9	0,0	0,0	0,0	0,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-70,7	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-22,9	166,1	46,0	157,1	200,5	232,5	234,3
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-432,7	-155,0	-135,0	-85,0	-130,0	-150,0	-150,0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon							
a) empfangene Ertragszuschüsse							
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-432,7	-155,0	-135,0	-85,0	-130,0	-150,0	-150,0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	368,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-40,6	-43,6	-59,6	-61,3	-62,8	-114,9	-64,9
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	327,4	6,4	-9,6	-61,3	-62,8	-114,9	-64,9

262

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Vist 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-128,2	17,5	-98,6	10,8	7,7	-32,4	19,4
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	275,9	31,4	147,7	49,1	59,9	67,6	35,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	147,7	48,9	49,1	59,9	67,6	35,2	54,6

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)	
Wirtschaftsplan 2014	

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			35				
Summe Einzahlungen			35				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			35				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			35				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			35				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			0				

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Investitionsübersicht

[illegible]

Wirtschaftsplan 2014

Beschreibung der Maßnahme: Anlagevermögen (EuA)- Badewannen für die Wohnbereiche (2 Badewannen zu je 10 TEUR).

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			20				
Summe Einzahlungen			20				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			20				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			20				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			20				
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			0				

264

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH[illegible]

Beschreibung der Maßnahme: Diverse Ersatzbeschaffung (GWG)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			30				
Summe Einzahlungen			30				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			30				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			30				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			30				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			0				

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
	Leitung und Verwaltung						
1	Geschäftsführerin	1		1	1		
2	SB Sozialer Dienst	1	9	1	1	9	
3	SB Finanzen/ Verwaltung	1	8	1	1	8	
4	SB Empfang/ Sekretariat	1	5	1	1	5	
5	SB Rechnungswesen	1	6	1	1	6	
6	SB Bürocassistent	0	0	0	1	4	
	Pflege						
7	Pflegedienstleiter/in	1	9 D	1	1	9 D	
8	Stellv. Pflegedienstleiter/in	1	7 A	1	1	7 A	
9	Krankenschwester/ Altenpfleger	35	7 A	35	35	7 A	
10	Krankenpflegehelfer/ Pflegehelfer	30	4 A / 3 A	30	32	4 A / 3 A	
	Hauswirtschaft						
11	Küchenleiter	1	7	1	1	7	
12	Koch/ Köchin	2	5	2	2	5	
13	Küchenhilfe Großküche	4	2	4	4	2	
14	Wohnbereichshilfen	14	2	14	15	2	
15	Hausmeister	1	4	1	1	4	
16	Haushandwerker	2	4	2	2	4	
17	Wäscherin	2	2 U	2	2	2 U	
18	Betreuerin Geschützte Abteilung	1	8	1	1	8	
19	Wäschereiarbeiter/innen Gesch.Abt.	4	2 U	4	4	2 U	
	Betreuung						
20	Mitarbeiter/in Betreuung	7	2	8	8	2	
	Auszubildende						
21	Auszubildende Altenpflege	7		7	8		
insgesamt		117		118	123		

4 Kultur, Sport, Bildung

- **Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)**
- **Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz**
- **Deutsche Tanzkompanie gGmbH**
- **ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen**

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

1. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Die Grundlagen für die wirtschaftliche Tätigkeit der Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN GmbH) bilden die langjährigen Vertragsbeziehungen mit Agenturen, der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz sowie regionalen Veranstaltern. Dadurch kann das Unternehmen mit einem Vorlauf von bis zu 2 Jahren die Planung sichern. Darüber hinaus sind die Einmietungen durch die Bereiche Hochleistungssport, Schul- und Vereinssport eine weitere Basis für die Planung.

Eine größtmögliche Auslastung der durch die VZN GmbH bewirtschafteten Veranstaltungshäuser mit Events des Sports, mit Messen, Ausstellungen und Tagungen sowie von Events der unterschiedlichsten Genres, sind in Ergänzung zum o. g. Veranstaltungsspektrum Grundlage für die Planung der Umsatzerlöse. Parallel wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sporttrainingsbetrieb, Proben im kulturellen Bereich und einem anspruchsvollen Veranstaltungsmix in den Häusern hingewirkt. Des Weiteren entwickelt sich die Sparte Ticketservice/Touristinfo zunehmend zu einem Dienstleister. Diverse Angebote für Gäste und Touristen unserer Stadt zeugen davon und werden dem Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern immer besser gerecht. Beginnend in 2012 und in 2013 fortgeführt, wurde eine vertiefte Prüfung der Spartenrechnung in Form einer Kostenträgerrechnung durchgeführt. In der Folge wurden die einheitlichen Kalkulationsschemata durch die Gesellschafterin bestätigt. Diese kommen nunmehr zur Anwendung und erfahren jährlich eine Nachkalkulation und entsprechende Preisanpassungen und bildeten die Grundlage der jetzigen Planung.

Die Zusammenarbeit mit der NEUWOGES richtet sich im Rahmen des Management- und Dienstleistungsvertrages auf die Optimierung von Geschäftsprozessen der VZN GmbH. Darüber hinaus ist die Verflechtung der Geschäftsprozesse mit den Fachbereichen der NEUWOGES und deren Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt der Zusammenarbeit.

Reserven, unter Ausnutzung von Synergieeffekten, haben sich positiv auf die Begleitung des Sporttrainings, der Berufsausbildung und die Umsetzung von Zusatzaufgaben, wie z. B. Trauungen auf Belvedere, ausgewirkt. In 2013 wurde begonnen, gemeinsam mit der NEUWOGES, an der energetischen Optimierung des Jahnsportforums zu arbeiten.

Der Geschäftsbetrieb des Unternehmens kann auch weiterhin nur durch die planmäßige Zuschussfinanzierung der Gesellschafterin aufrechterhalten werden.

Die VZN GmbH erbringt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keine zusätzlichen freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck begründeten Leistungen.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH ist als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Neubrandenburg, mit Gesellschaftsvertrag vom 11.03.1992, errichtet worden.

Nach der Präzisierung des Gegenstandes des Unternehmens, mit Beschluss des Gesellschafters vom 28.02.2005, richtet sich die wirtschaftliche Tätigkeit auf:

- Errichtung, Betreibung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verwaltung von Immobilien der Stadt Neubrandenburg, die zur Durchführung von Veranstaltungen geeignet sind.
- Darüber hinaus ist die Gesellschaft verantwortlich für Veranstaltungsmarketing, das Neubrandenburger Events in den Kontext zu regionalen Aktivitäten stellt.

Zur Umsetzung des Gesellschaftszweckes, bewirtschaftet die Veranstaltungs-zentrum Neubrandenburg GmbH die Veranstaltungshäuser

- Konzertkirche Neubrandenburg
- Jahnsportforum mit Halle II und Werferkabinett
- Stadthalle
- Haus der Kultur und Bildung (nach Fertigstellung in 2014)
- Latücht, Große Krauthöferstraße 16
- Belvedere (zur technischen Absicherung von Eheschließungen als Kooperationspartner des Standesamtes).

Mit der Konzertkirche steht den Künstlern und Besuchern eine gotische Backsteinkirche mit einem modernen Konzertsaal, der für eine einmalige Atmosphäre und ein besonderes Klangerlebnis steht, zu Verfügung. Neben kommerziell kulturellen Veranstaltungen, wie Einmietungen von Agenturen und der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern finden auch gesellschaftliche Veranstaltungen, wie das Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit, statt. Das Konzerthaus ist Heimstatt für die Konzerte der Neubrandenburger Philharmonie sowie deren Probenstätigkeit. Führungen in der Konzertkirche und die Möglichkeit der Besichtigung dieser Kulturstätte werden von den Touristen gern angenommen.

Im Jahnsportforum werden Sportevents der Leichtathletik, wie die Deutschen Hallenmeisterschaften der Jugend und Kinder, die Landesmeisterschaften M-V, das traditionelle nationale Knabenfußballturnier ausgetragen sowie Wettkämpfe und Trainingseinheiten zur Vorbereitung auf Europa- und Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen absolviert.

Der Olympiastützpunkt M-V, Abteilung Neubrandenburg, ist mit bis zu 70 % Nutzung der Hauptnutzer dieser Sportstätte. Gleichzeitig sind Sportvereine der Stadt und das Sportgymnasium des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte Mieter des Jahnsportforums. Darüber hinaus finden im Jahnsportforum Shows, Konzerte und andere Kulturveranstaltungen mit einer Platzkapazität bis zu 5.000 Besucher statt.

Die Stadthalle, als Mehrzweckhalle, wird für regionale und überregionale Messen, für Comedy- und Showveranstaltungen, für Schulungen und Jobbörsen genutzt. Es bestehen Jahresverträge mit Sportvereinen der Stadt zu Trainingszwecken und es finden Sportevents, wie das Tischtennisturnier der Tausend, Veranstaltungen des Behindertensportvereins und vieles mehr statt.

Das Veranstaltungsobjekt Latücht, in der Großen Krauthöferstraße 16, ausgestattet mit moderner Projektionstechnik, bietet gute Voraussetzungen für multimediale Präsentationen. Es finden Filmabende statt und das Schulkino hat sich hier etabliert. Die weitere Nutzung geht von Lesungen über Vortragsveranstaltungen bis hin zu kleinen Betriebs- und Familienfeiern. Mit einer Platzkapazität für max. 100 Personen ist dieses Objekt für Kleinstveranstaltungen und Seminare besonders gut geeignet.

Nach dem Umbau des HKB zum Veranstaltungs- und Medienzentrum wird das Unternehmen zum Sommer 2014 mit der Touristinfo und dem Ticketservice in das Foyer des Hauses umziehen und voraussichtlich ab September 2014 die ersten Veranstaltungen im HKB durchführen.

Der VZN GmbH liegt ein von der Gesellschafterin genehmigter Mietvertrag vom 22.04.2013 zum HKB mit der NEUWOGES vor.

Zur effizienten Auslastung der neuen Veranstaltungsimmoblie arbeitet das Unternehmen an einem Konzept zur Betreuung dieses Hauses.

Die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH trägt darüber hinaus im Auftrag der Stadt die gesamte Verantwortung und Organisation des jährlich stattfindenden Vier-Tore-Festes und des Weberglockenmarktes.

Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Touristinfo im Jahr 2010 ist die VZN GmbH in überregionalen Gremien und Verbänden vertreten und beteiligt sich an nationalen und internationalen Messen.

Ergänzende Dienstleistungen erbringt die VZN GmbH mit dem Ticket-Service und dem regionalen Veranstaltungsmarketing.

Mit der Internetpräsentation des Unternehmens auf der Seite www.vznb.de werden überregionalen potentiellen Veranstaltern und Künstlern unsere Veranstaltungsmöglichkeiten vorgestellt und auf die vielfältigen Möglichkeiten der Veranstaltungsdurchführung aufmerksam gemacht. Die Möglichkeiten der Veranstaltungswerbung in den Kulturnews und Quartalsvorschauen, den Monatsplakaten, Flyern und Werbebannern sowie die Screenwerbung werden sehr gern von den Veranstaltern genutzt. Darüber hinaus wird wöchentlich der Veranstaltungskalender der Stadt mit Veranstaltungsinformationen versorgt.

Die Aufwendungen der Summe dieser Maßnahmen belaufen sich auf 62,2 T€. Das entspricht ca. 1 % der geplanten Gesamtausgaben für das Jahr 2014.

Mit der Neugestaltung der Website www.neubrandenburg-touristinfo.de wurde eine weitere wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der Außendarstellung des Unternehmens und der Stadt Neubrandenburg geschaffen. Für die internationalen Kontakte und Touristen war es erforderlich, eine Übersetzung in englischer Sprache anzubieten.

Im Unternehmen sind 28 Mitarbeiter tätig, die nach TVÖD entlohnt werden.

Das Unternehmen hat in den letzten Jahren großes Augenmerk auf die Ausbildung von Berufsnachwuchs, sowohl im kaufmännischen als auch im veranstaltungstechnischen Bereich, gelegt.

Die jungen Leute sind hoch motiviert und zeigen in allen Lehrjahren überdurchschnittliche theoretische und praktische Leistungen. Es ist durch das Unternehmen auch weiterhin geplant, dass diese jungen Leute sukzessiv in das Unternehmen, nach Abschluss der Lehre, übernommen werden, um so den Alterungsprozess im Unternehmen teilweise auszugleichen und die Qualifizierung zu erhöhen. In Vorbereitung der Übernahme der Veranstaltungsräume im HKB sowie für deren Bewirtschaftung ist es möglich, einen Veranstaltungstechniker nach seiner Ausbildung zu übernehmen.

Die Tätigkeit der GeschäftsführerIn wird im Rahmen des Managementvertrages mit der NEUWOGES abgegolten.

Gemäß HGB findet § 254, steuerliche Abschreibung, Anwendung. Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Das Repertoire an Veranstaltungen wird vornehmlich nach wirtschaftlichen Kriterien bestimmt.

Die GmbH realisiert auf der Basis des Wirtschaftsplanes Veranstaltungen zur Wirtschaftsförderung, Bildungsveranstaltungen, Sport und vielfältige kulturelle Angebote. Eine hohe Kapazitätsauslastung der Veranstaltungshäuser und damit eine Sicherung effizienter betriebswirtschaftlicher Ergebnisse der Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH sind zu sichern.

Ein hoher Kostenfaktor im Unternehmen sind die Aufwendungen für Energie, insbesondere für die Strom- und Gasversorgung. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der W.E.N. Consulting GmbH Berlin ein Gesamtenergiekonzept erarbeitet.

Dazu werden die haustechnischen Anlagen geprüft und die verbrauchsrelevanten Daten erfasst, um daraus mögliche Einsparpotentiale zu ermitteln. Die Energielieferverträge mit den Neubrandenburger Stadtwerken werden auf eventuelle Vertragsanpassungen untersucht.

Im Ergebnis hat die VZN GmbH seit 2005 kontinuierlich den allgemeinen Zuschuss der Gesellschaft gesenkt. Gleichzeitig wurden der Gesellschaft in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben, wie u. a. die Bewirtschaftung des Objektes Große Krauthöferstraße 16, Dienstleistungserbringungen für die Trauungen auf Belvedere und nicht zuletzt das Vier-Tore-Fest und der Weberglockenmarkt übertragen.

Die Erhöhung des Zuschusses für den allgemeinen Geschäftsbetrieb ab dem Jahr 2014 ergibt sich aus der Bewirtschaftung der neuen Veranstaltungsräume im Medien- und Veranstaltungszentrum (HKB). Den Gästen und Besuchern der Stadt Neubrandenburg sowie den regionalen und überregionalen Veranstaltern und Agenturen steht ein weiteres hochmodernisiertes Veranstaltungshaus zur Verfügung, das zur Attraktivität unserer Kultur- und Sportstadt beiträgt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 Euro.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2012 auf 215 TEUR oder 1,9 % der Bilanzsumme. Angesichts der geringen Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft beabsichtigt die Gesellschafterin aus dem Jahresabschluss 2012 die erwirtschaftete Minderinanspruchnahme i.H. von 167 TEUR des geplanten allgemeinen Zuschusses als Eigenkapital bei der Gesellschaft zu belassen. Dadurch wird sich die EK-Quote von derzeit 1,9 % auf 3,5 % erhöhen.

5. Finanzplanung

Voraussichtliches Ist 2013

Das Geschäftsjahr 2013 wird voraussichtlich mit einem Verlust von 1.424,1 T€ abgeschlossen und liegt damit im Rahmen des von der Stadtvertretung bestätigten Wirtschaftsplanes.

Darin enthalten ist der Zuschuss von 245,9 T€ für die Touristinfo, 26,1 T€ zur Durchführung der Stadtfeste und historische Stadtführungen sowie der allgemeine Zuschuss für das Kerngeschäft der GmbH in Höhe von 1.152,1 T€.

Die Gesamterträge werden voraussichtlich mit 3.059,7 T€ realisiert.

Dem gegenüber stehen die Aufwendungen in Höhe von 4.483,8 T€.

Ergebnisplan 2014

Den geplanten Gesamterlösen des Unternehmens in Höhe von 3.286,5 T€ stehen Aufwendungen von 4.958,6 T€ gegenüber.

Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein Gesamtjahresverlust von 1.672,1 T€.

Der Jahresverlust setzt sich aus dem allgemeinen Zuschuss für die Aufgaben der Touristinfo in Höhe von 245,9 T€, für die Durchführung der Stadtfeste mit 30,1 T€ und letztlich für das Kerngeschäft der Gesellschaft mit 1.396,1 T€ zusammen. Die Erhöhung des Jahresverlustes ist der Anmietung der Immobilie HKB geschuldet.

Die Stadt Neubrandenburg sichert gleichzeitig, aufgrund einer Ausfallbürgschaft, den Kapitaldienst für bestehende Kredite.

Im Wirtschaftsjahr 2013 beläuft sich der Bedarf für den Komplex Jahnsportforum laut Tilgungsplan auf 323.720 € und wird durch die Stadt als ein Tilgungszuschuss ausgereicht. Für das Werferkabinett werden Tilgungen in Höhe von 65.528 € fällig, die direkt vom Städtischen Immobilienmanagement an die finanzierende Bank gezahlt werden.

6. Investitionsplan und –finanzierung

Gemäß HGB findet § 254 für die steuerliche Abschreibung seine Anwendung.

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Der Investitionsplan für 2014 beinhaltet Maßnahmen in Höhe von 973,1 T€. Davon entfallen 777 T€ für die Ausstattung der Veranstaltungsräume im HKB, von denen bereits 634,0 T€ im Wirtschaftsplan 2013 als Verpflichtungsermächtigung der Stadt aufgenommen wurden. Nach dem Umbau des HKB werden Räumlichkeiten durch das Unternehmen angemietet (siehe hierzu Punkt 2 des Berichtes). Die Anmietung beinhaltet nicht die Ausstattung der Räume- und Veranstaltungsflächen mit entsprechender Ton- und Lichttechnik sowie Mobiliar.

Die Investitionen in Höhe von 196,1 T€ richten sich auf Erhalt bzw. Erhöhung der Funktionalität der übrigen Veranstaltungsräume. Sie sind Voraussetzung zur Sicherung der marktgerechten Veranstaltungsdurchführung und damit für die Folgejahre eine wichtige Grundlage für Umsatzerlöse aus Vermietung.

Zur Finanzierung hat die Gesellschaft einen städtischen Investitionszuschuss in Höhe von 973,1 T€ beantragt und im vorliegenden Wirtschaftsplan eingearbeitet.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

Trifft für das Unternehmen nicht zu.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Trifft für das Unternehmen nicht zu.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Zur Sicherung der Betreuung der Veranstaltungshäuser wurden langfristige Verträge zur Energielieferung mit den Neubrandenburger Stadtwerken und für die Reinigung sowie Objektbewachung mit Dienstleistungsfirmen abgeschlossen.

Von wesentlicher Bedeutung sind die nachfolgend genannten bestehenden Verträge

- Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg vom 26.10.1994, geändert mit Vertrag vom 30.05.1996, zur Gewährung eines Erbbaurechts für ein Grundstück, auf dem das Jahnsportforum errichtet wurde.
- Pacht- und Mietverträge mit dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement Neubrandenburg:
 - Pachtvertrag für die Stadthalle vom 31.12.2007
 - Pachtvertrag für die Konzertkirche vom 18.06.2001
 - Mietvertrag für das Objekt Große Krauthöferstraße 16 vom 16.03.2010

- Mietvertrag für das Werferkabinett vom 07.10.2009
- Mietvertrag mit der NEUWOGES zum Objekt HKB vom 22.04.2013
- Mit dem Olympiastützpunkt besteht seit dem 01.09.1996 eine Vereinbarung zur Nutzung des Jahnsporforums.
- Mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH besteht in Umsetzung des Drei-Säulen-Modells in den städtischen Gesellschaften und der Funktion der NEUWOGES als Führungsgesellschaft ein Management- und Dienstleistungsvertrag vom 17./23.11.2004.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Für den 1993 bzw. 1996 finanzierten Bau des Jahnsporforums und der Sporthalle am Jahnsporforum bestehen Kredite, die durch Ausfallbürgschaften abgesichert sind.

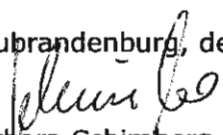
Der bestehende Kredit für den Bau des Werferkabinetts ist durch eine Einrede- und Einwendungsverzichtserklärung zwischen VZN GmbH und Stadt Neubrandenburg sowie dem Forderungskaufvertrag zwischen der VZN GmbH und der finanzierenden Bank gesichert.

Es bestehen keine weiteren kreditähnlichen Rechtsgeschäfte.

11. Übersicht der Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Leistungs-/Finanzbeziehungen	Erläuterung
Ausgleich des Jahresfehlbetrages	jährliche Zuschusszahlung durch den Gesellschafter
Kapitaldiensthilfe	jährlicher Tilgungszuschuss des Gesellschafters für bestehende Kredite
Investitionen	Mittelbereitstellung durch Gesellschafter für unabweisbare Investitionen
Miet – und Pachtzahlung	Zahlung an den Eigenbetrieb für Stadthalle, Konzertkirche und Große Krauthöferstr. 16
Erbbauzins	Zahlung an den Eigenbetrieb für das Jahnsporforum

Neubrandenburg, den 11.09.2013


Barbara Schimberg
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	3.246,5
- die Aufwendungen	4.669,8
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	1.423,3
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	280,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-324,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-44,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist 28 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	215,4
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	382,4
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	382,4
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

274

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

		-in		TEUR-			
	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.186,6	2.029,9	2.089,5	2.367,0	2.397,0	2.397,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	719,8	358,0	496,0	500,0	490,0	480,0
	davon Kapitaldiensthilfe	322,0	323,0	323,8	324,6	325,6	326,6
5.	Aufwand für die Durchführung von Veranstaltungen/Messen u. Tourismus	1.620,8	1.550,4	1.697,8	2.430,0	2.450,0	2.450,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.620,8	1.550,4	1.697,8	2.430,0	2.450,0	2.450,0
6.	Personalaufwand	1.207,6	1.314,6	1.339,0	1.381,0	1.398,0	1.400,0
	a) Löhne und Gehälter	976,0	1.075,2	1.095,7	1.133,0	1.148,0	1.150,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	231,6	239,4	243,3	248,0	250,0	250,0
	- davon für Altersversorgung	34,6	37,6	37,4	38,0	40,0	40,0
7.	Abschreibungen auf	1.086,6	1.070,0	1.060,0	1.080,0	1.070,0	1.060,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.086,6	1.070,0	1.060,0	1.080,0	1.070,0	1.060,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	574,4	670,0	660,0	660,0	650,0	640,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	324,6	254,9	293,5	345,0	345,0	345,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	1,8	1,0	1,5	1,0	1,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	270,4	268,7	256,8	246,5	229,0	217,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.026,0	- 1.398,9	- 1.400,6	- 1.954,0	- 1.954,0	- 1.954,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	21,9	25,2	22,7	25,0	25,0	25,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	- 1.047,9	- 1.424,1	- 1.423,3	- 1.979,0	- 1.979,0	- 1.979,0

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Verwendung	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		
b) zur Einstellung in Rücklagen		
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		
d) auf neue Rechnung vorzutragen		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.086,6	1.070,0	1.060,0	1.080,0	1.070,0	1.060,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	- 574,3	- 670,0	- 660,0	- 660,0	- 650,0	- 640,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 95,9					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	29,4	- 80,0	- 120,0	- 140,0	- 140,0	- 140,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	58,6					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	504,4	320,0	280,0	280,0	280,0	280,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 26,1	- 60,0	- 973,1	- 30,0	- 14,0	- 95,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen zum Anlagevermögen		60,0	973,1	30,0	14,0	95,0
	davon						
	a) empfangene Investitionszuschüsse		60,0	973,1	30,0	14,0	95,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 26,1	-	-	-	-	-
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	16,7	-	-	-	-	-
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	- 322,0	- 323,0	- 324,0	- 325,0	- 326,0	- 327,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 305,3	- 323,0	- 324,0	- 325,0	- 326,0	- 327,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	173,0	- 3,0	- 44,0	- 45,0	- 46,0	- 47,0

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	734,2	907,2	904,2	860,2	815,2	769,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	907,2	904,2	860,2	815,2	769,2	722,2

Name des Betriebes/Unternehmers:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Investitionsübersicht						
Maßnahme:		Ausstattung der Veranstaltungshäuser				
Beschreibung der Maßnahme:		Ersatzschaffung Ballbestuhlung Stadthalle, Schutzbodenergänzung JSF,veranstaltungsbedingte tontechnische Ergänzungen in der Konzertkirche, Ausstattung der Veranstaltungsräume, des Seminarraumes und des Foyers im HKB				
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2017
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR					
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0					
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0					
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
davon Grundstücke						
davon Gebäude						
davon Maschinen						
davon Büro- und Geschäftsausstattung	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0					
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0					
Summe Auszahlungen	1112,1	0,0	973,1	30,0	14,0	95,0
Nachrichtlich						
veranschlagte VE	0,0			0,0		
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

228

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	
1	Geschäftsführer	FV	FV	FV	
2	Chefsekretärin	EG 8	EG 8	EG 8	
3	Kaufmännischer Leiter	EG 11	EG 11	EG 11	
4	Sachbearbeiter Haushalt	EG 6	EG 6	EG 6	20 h/Woche
5	Sachbearbeiter Haushalt	EG 6	EG 6	EG 6	20 h/Woche
6	Kauffrau für Bürokommunikation		EG 4	EG 4	
7	Leiter Veranstaltung	EG 11	EG 11	EG 11	
8	Sekretärin Veranstaltung	EG 8	EG 8	EG 8	
9	MA Veranstaltungen	EG 9	EG 9	EG 9	
10	MA Veranstaltungen	EG 6	EG 6	EG 6	
11	MA Veranstaltungen	EG 5	EG 5	EG 6	
12	MA Veranstaltungen	EG 5	EG 5	EG 5	
13	MA Veranstaltungen	EG 5	EG 5	EG 5	
14	MA Marketing	EG 9	EG 9	EG 9	
15	MA Veranstaltungskasse	EG 6	EG 6	EG 6	
16	MA Veranstaltungskasse	EG 6	EG 6	EG 6	
17	MA Veranstaltungskasse	EG 4	EG 4	EG 4	
18	MA Touristinformation	EG 8	EG 8	EG 8	
19	MA Touristinformation	EG 8	EG 8	EG 8	
20	MA Touristinformation	EG 6	EG 6	EG 6	
21	MA Touristinformation	EG 5	EG 5	EG 5	
22	Leiter Technik	EG 11	EG 11	EG 11	
23	Stellv. techn. Leiter	EG 9	EG 9	EG 9	
24	Meister Veranstaltungstechnik	EG 10	EG 10	EG 10	
25	Meister Veranstaltungstechnik	EG 8	EG 8	EG 8	
26	Meister Veranstaltungstechnik	EG 5	EG 5	EG 9	
27	Veranstaltungstechniker	EG 6	EG 6	EG 6	
28	Veranstaltungstechniker	EG 5	EG 5	EG 5	
29	Veranstaltungstechniker	Azubi TvöD	Azubi TvöD	EG 5	
30	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD	Azubi TvöD	bis 08 2014
31	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD	Azubi TvöD	
32	AZUBI Veranstaltungstechnik			Azubi TvöD	ab 09 2013
33	AZUBI Veranstaltungstechnik			Azubi TvöD	ab 09 2014
34	AZUBI Veranstaltungskaufrau,- mann			IDG	ab 09 2014
Insgesamt		31	30	31	

Name des Betriebes/Unternehmens:
**Veranstaltungszentrum
 Neubrandenburg GmbH**

Übersicht

Über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon/ zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon/ zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2014	2015	2016	2017	
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2013	634	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20...					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20...					
veranschlagt im Planjahr 20...					
Summe	634	0	0	0	0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

Anlage

VORBERICHT WIRTSCHAFTSPLAN 2014

1. Angaben zum öffentlichen Zweck des Unternehmens

In der Gesellschafterversammlung am 5. April 2012 wurde dem neuen Gesellschaftsvertrag mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt und damit die am 15. Dezember 2009 beschlossenen Eckpunkte für diesen umgesetzt. Insbesondere waren dies:

- Stimmkraft der Gesellschafter entsprechend den Geschäftsanteilen
- Aufnahme einer Finanzierungsverpflichtung für die Gesellschaft
- klare Kompetenzregelung der Organschaften

Gemäß § 2 ist Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Soweit gesetzlich zulässig und nach dem Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Unter anderem ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen bzw. solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben und als Holdinggesellschaft tätig zu sein.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens. Es gibt kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Es gibt keine nicht zwingend betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche. Deshalb gibt es auch keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft erfolgt über den Gesellschaftsvertrag der GmbH hinaus über Beschlüsse der Gesellschafter.

2. Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:

255.645,94 €

Lfd. Nr.	GESELLSCHAFTER	Stammeinlage in €
1.	Stadt Neubrandenburg	155.534,99
2.	Stadt Neustrelitz	29.450,41
8.	Stadt Neustrelitz	1.227,10
17.	Stadt Neustrelitz	357,90
3.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.227,10
4.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	37.988,99
5.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	10.992,78

6.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	766,94
7.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	818,07
9.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	562,42
10.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	409,03
11.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
12.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	5.112,92
13.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	255,65
14.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	2.556,46
15.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	766,94
16.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.022,58
18.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	869,20
19.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.789,52
20.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.789,52
21.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
22.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
23.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
24.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
25.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	357,90

Die Aufstellung entspricht der zuletzt im Handelsregister aufgenommenen Gesellschafterliste (Stand: 23. Mai 2013).

3. Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Vertreter der Städte Neubrandenburg und Neustrelitz sowie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

- Geschäftsführung

Wilhelm Denne, Geschäftsführender Theaterdirektor
Dieter Köplin, Künstlerischer Betriebsdirektor / Prokurist
Doris Schadow, Leiterin der Verwaltung / Prokuristin

- Aufsichtsrat

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1. Frau Dr. Diana Kuhk | Vorsitzende des Aufsichtsrates |
| 2. Herr Holger Pflugradt | stellv. Vorsitzender |
| 3. Herr Bernd Fuhrmann | |
| 4. Herr Tom Pissarek | |
| 5. Herr André Sandmann | |
| 6. Herr Frank Benischke | |
| 7. Herr Helge Kramer | |
| 8. Frau Waltraud Bauer | |
| 9. Frau Hannelore Raemisch | |
| 10. Herr Markus Bitto | |

4. Schwerpunktaufgaben und Ergebnisse der Gesellschaft in den vergangenen Jahren

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft begann bis zum Jahr 2005 jeweils am 01.08. und endete am 31.07. des Folgejahres, seit 2006 beginnt das Geschäftsjahr am 01.01. und endet am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die Besucherzahlen entwickelten sich wie folgt:

Spielzeit 2001/2002	568 Vorstellungen	119.984 Besucher
Spielzeit 2002/2003	660 Vorstellungen	133.959 Besucher
Spielzeit 2003/2004	639 Vorstellungen	124.321 Besucher
Spielzeit 2004/2005	574 Vorstellungen	121.313 Besucher
Spielzeit 2005/2006	530 Vorstellungen	114.086 Besucher

Spielzeit 2006/2007	537 Vorstellungen	137.022 Besucher
Spielzeit 2007/2008	530 Vorstellungen	130.029 Besucher
Spielzeit 2008/2009	611 Vorstellungen	131.840 Besucher
Spielzeit 2009/2010	570 Vorstellungen	121.183 Besucher
Spielzeit 2010/2011	605 Vorstellungen	125.495 Besucher
Spielzeit 2011/2012	559 Vorstellungen	121.650 Besucher
Spielzeit 2012/2013	502 Vorstellungen	106.836 Besucher
Spielzeit 2012/2013	503 Vorstellungen	107.282 Besucher (Korr. f. GV)

Die Besucherzahlen der vergangenen Spielzeit können im Ergebnis nicht befriedigen. Trotz gesteigener Besucherzahlen im Musiktheater und weitestgehend konstanter Zahlen im Konzertbereich hat der deutliche Rückgang im Tanztheater und im Schauspiel das insgesamt schlechte Ergebnis zu verantworten. Während dies im Tanztheater ausschließlich auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass im Gegensatz zum Vorjahr zugunsten der Einbeziehung in der Sommeroperette im Schlossgarten Neustrelitz eine Mitwirkung in externen Festspielen ausgeschlossen war, hat das Schauspiel mit Akzeptanzproblemen beim Publikum zu kämpfen. Der Spielplan 2013/2014 scheint geeignet, diesen Trend umzukehren.

Der gültige Theatervertrag, in dem sich das Land bindet, Zuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz u. a. nach betriebswirtschaftlichen Zielvorgaben für die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz aufzubringen, und die Gesellschafter ihrerseits die Verpflichtung eingehen, sich in angemessener Höhe an der Finanzierung zu beteiligen, läuft am 31. 12. 2013 aus. Es gibt keinen aktuellen Verhandlungsstand über eine Fortführung im Zeitraum 2014 und Folgejahre. Darüber hinaus befindet sich der Gesetzentwurf zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes M-V gegenwärtig in der Verbandsanhörung. Eine verbindliche Aussage über die Zuweisungshöhe der Landesmittel ab 2014 liegt nicht vor. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Für die strategische Ausrichtung der TOG in der Theaterregion sind, neben der Gründung der Deutschen Tanzkompanie gGmbH als Tochtergesellschaft, die im Jahr 2009 abgeschlossenen Kooperationsverträge entscheidend. Der mit dem damaligen Landkreis Güstrow unterzeichnete Kooperationsvertrag (18. 06. 2009) für die verantwortliche Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow durch die TOG wurde ab der Spielzeit 2009/2010 mit dem Repertoireangebot vollumfänglich umgesetzt. Die Fortsetzung des Kooperationsvertrages für die folgenden Spielzeiten erfolgte einvernehmlich und wird aktuell weiter umgesetzt.

Der am 12. 12. 2009 unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen der TOG und der Vorpommerschen Landesbühne Anklam (VLB) soll weiterhin Synergien wie in der vergangenen Spielzeit generieren. Im Ergebnis dieses Kooperationsvertrages erfolgte ein Produktionsaustausch zwischen den beteiligten Bühnen. Weiter wirken Eleven der Theaterakademie Zinnowitz in Produktionen der TOG mit.

Angestrebte Effekte über das FAG im Bereich der bisher gültigen variablen Parameter - Wirksamwerden der Besucherzahlen - für die TOG, haben sich aufgrund der nicht gesellschaftsrechtlichen Form bisher allerdings nicht ergeben.

5. Ertragslage

Zum 31. 12. 2012 sind durch die GmbH Erlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 1.299,7 T€ (im Abgleich zum Vorjahr 2011 1.299,4 T€) erzielt worden. Die gegenüber dem Kalenderjahr 2010 vor allem durch die erstmals eigene Vermarktung der Festspiele im Schlossgarten zurückzuführende Steigerung von 20% konnte damit auch 2012 erreicht werden.

Die GmbH ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln und ohne kommunale Zuschüsse ist die GmbH nicht überlebensfähig.

Eine Kürzung der öffentlichen Zuschüsse für die TOG wäre bestandsgefährdend.

Die FAG-Zuflüsse in 2013 für die TOG erfolgten auf Basis des FAG-Theatererlasses vom 01.06.2010 und berücksichtigten die Pauschalbeträge für die Deutsche Tanzkompanie gGmbH und die Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow.

Gegenwärtig befindet sich ein Gesetzentwurf zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes in der Verbandsanhörung. Er sieht eine Neuregelung der Theaterzuweisungen ab 2014 vor. Die bisher an die Theater in M-V gezahlte Summe von 35,8 Mio. Euro soll in Höhe von 10,9 Mio. Euro im Verhältnis der Einzugsbereiche erfolgen, 24,9 Mio. Euro sollen über das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verteilt werden. Für die Jahre 2014 und 2015 soll die Zuweisung an die Theater nach dem Durchschnitt der FAG-Zuweisungen für die Jahre 2011-2013 erfolgen.

Der Anteil an Eigeneinnahmen der GmbH muss für 2014 unter der Prämisse, verstärkt Veranstalter Risiken zu übernehmen, gesteigert werden. Dies betrifft insbesondere die Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz. Nach der Erhöhung der Eintrittspreise im Jahr 2010 und kleinerer Anpassungen im Jahr 2012 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes eine erneute Erhöhung für 2014 nicht vorgesehen.

Das Kalenderjahr 2012 wurde mit einem Verlust in Höhe von 207.125,25 Euro abgeschlossen. Die GmbH ist nicht in der Lage, diesen aus eigener Kraft auszugleichen.

Der zwischen den Tarifparteien für die Spielzeit 2012/2013 ff. vereinbarten Sondertarifvertrag, ein weiterhin stringenter Sparkurs und die Ergebnisverbesserungen in der Sommerbespielung waren nicht ausreichend, um dieses Defizit zu verhindern.

Die fusionsbedingten Effekte der Zusammenführung mit der Deutschen Tanzkompanie und der Kooperation mit dem Ernst-Barlach-Theater Güstrow zeigen weiterhin die beabsichtigten positiven Auswirkungen. Eine mit der Vorpommerschen Landesbühne im Dezember 2009 eingegangene Kooperationsvereinbarung wird zunehmend umgesetzt.

Die angestrebte Gründung einer Unternehmensgesellschaft mit der VLB Anklam wurde nicht realisiert, die daraus geplanten zusätzlichen FAG-Mittel für das Jahr 2013 nicht ausgereicht.

Dieses und die Streichung der Projektförderungen durch die Gesellschafter Stadt Neubrandenburg und Stadt Neustrelitz führte im Jahr 2013 zu einem strukturellen Defizit von 289.200 Euro.

Die Gesellschafterversammlung beschloss eine Antragstellung auf Sonderbedarfszuweisung nach §20 (1), Satz 2 zur Sicherung des vorübergehenden Liquiditätsbedarfs an das Land M-V zu stellen.

Der Antrag wurde durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gestellt und mit der zusätzlichen Aufnahme des Betrages für die Novemberzahlung für die Mitarbeiter der TOG in Höhe von 290.600 Euro, also insgesamt 579.800 Euro.

Gegenwärtig liegt eine Zusage für die Zahlung dieser Mittel verbindlich nicht vor. Die TOG benötigt hier baldmöglichst Planungssicherheit seitens des zuständigen Ministeriums.

Zur Sicherung des Bestandes der TOG wurden Gespräche mit Vertretern des Bühnenvereins und der Künstlergewerkschaften geführt, um die Modalitäten für den Abschluss eines Haustarifvertrages spätestens ab 1.11.2013 zu erörtern. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

6. Investitionen und Finanzierungsvorhaben

Für das Landestheater Neustrelitz und das Schauspielhaus Neubrandenburg sind für das Jahr 2014 Ersatzinvestitionen in Höhe von 100 T€ vorgesehen.

Seit Beginn des Jahres 2013 hat der BBL verstärkt mit Sanierungsarbeiten im Landestheater Neustrelitz begonnen. Gegenstand des ersten Bauabschnittes ist die Südwestseite des Theatergebäudes. Betroffen sind der Verwaltungsbau einschließlich des Bühnenaufzuges und der Treppenraum über alle Geschosse. Hauptleistungen sind Heizung, Sanitär- und Elektroarbeiten von der Demontage bis zum Neubau. 2014 folgt der zweite Bauabschnitt; bis 2015 werden ca. 4,18 Mio. Euro für die Modernisierung des Hauses eingesetzt.

Weder der laufende Betrieb, noch Investitionen sind zur Zeit der Abfassung dieses Vorberichtes durch Kreditinstitute finanziert. Die Kontokorrentlinie beträgt 200.000 €, um gegebenenfalls Engpässe überbrücken zu können.

7. Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand der fusionierten GmbH umfasste am 01. 08. 2000 254 Mitarbeiter. Im Stellenplan des Wirtschaftsplanes 2014 werden 203 Mitarbeiter in der GmbH geführt. Das bedeutet einen Stellenabbau von 13 gegenüber dem Kalenderjahr 2013.

Das Unternehmen unterliegt grundsätzlich der Tarifbindung. In Abstimmung mit den Kerngesellschaftern wurde der Mitgliedsstatus im KAV geändert. Als Gastmitglied im KAV ist die TOG an die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst für die nach TVöD beschäftigten Mitarbeiter nicht mehr gebunden. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes unterliegen die Beschäftigten der TOG, die nach dem NV Bühne beschäftigt sind, ebenfalls einer sondertarifvertraglichen Regelung. Für die TVK-Beschäftigten besteht derzeit keine Regelung. Zwei Mitarbeiter unterliegen nicht der Tarifbindung.

8. Werbemaßnahmen

Das Budget für Werbemaßnahmen (einschließlich Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz) beträgt im Jahr 2014 215.000 €.

Neubrandenburg/Neustrelitz, 2. August 2013



Wilhelm Denne
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

08.11.2013

Zusammenstellung für das Jahr**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH NBG/NTZ

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 30.10.2013 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	1.406,0
- die Aufwendungen	14.105,4
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	12.699,4

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-12.571,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-100,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	12.699,4
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes siehe*) ⁶⁾	28,4

3. Es werden festgesetzt

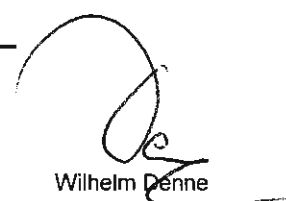
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	200,0

4. Die Stellenübersicht 202,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	400,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	400,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	400,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

 Wilhelm Denne
 Geschäftsführer

***) Die Finanzierung der Gesellschaft ist unter der Voraussetzung der Gewährung von Strukturhilfen des Landes bzw. sonstiger Einzahlungen gesichert.**

Erfolgsplan

2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 akt. Jahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	1.299,7	1.318,6	1.331,0	1.355,0	1.380,4	1.405,2
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-12,7					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	47,8					
4. Sonstige betriebliche Erträge	202,2	28,1	75,0	75,0	75,0	70,0
5. Materialaufwand	1.223,5	1.130,0	1.140,0	1.140,0	1.160,7	1.160,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	157,5	180,0	190,0	190,0	210,7	210,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.066,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0
6. Personalaufwand	9.585,1	9.556,6	9.757,6	9.757,6	9.500,0	9.500,0
a) Löhne und Gehälter	7.712,7	7.667,3	7.850,9	7.850,9	7.650,0	7.361,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.872,4	1.889,3	1.906,7	1.906,7	1.850,0	1.814,1
- davon für Altersversorgung	322,4	320,0	320,5	320,5	302,0	302,0
7. Abschreibungen auf	112,0	123,9	123,8	123,9	123,9	123,9
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	112,0	123,9	123,8	123,9	123,9	123,9
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.058,3	2.988,5	3.075,5	3.075,5	3.195,0	3.295,8
davon Miete Immobilien	287,1	276,1	290,0	290,0	400,0	400,0
davon Tanzkompanie gGmbH	805,0	850,0	850,0	850,0	850,0	850,0
Produktionskostenzuschuss DTK	27,3					
davon an VLB Anklam						
davon Miete Kirche	199,9	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 akt. Jahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1,0					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,5	2,0	4,0	4,0	1,0	1,0
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.444,4	-12.454,3	-12.694,9	-12.671,0	-12.525,2	-12.606,2
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentlicher Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
23. sonstige Steuern	2,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-12.446,8	-12.458,8	-12.699,4	-12.675,5	-12.529,7	-12.610,7

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Behandlung des Jahresverlustes 2013

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	3.915,2
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) FAG	8.330,6
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Behandlung des Jahresverlustes		TEUR
1. Zuschüsse der Gesellschafter		3.915,2
2. FAG des Landes TOG	7.280,6	
FAG E. Barlach Theater	100,0	
FAG Deutsche Tanzkompanie gGmbH	950,0	
		8.330,6

12.245,8

Deckungslücke

453,6

(ohne Mehrkosten Anmietung Konzertkirche)

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

289

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-12.447,0	-12.458,8	-12.699,4	-12.675,5	-12.529,7	-12.610,7
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	112,0	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,0	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	28,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	73,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.250,0	-12.330,4	-12.571,0	-12.547,1	-12.401,3	-12.482,3
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2,0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-97,0	-125,5	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-95,0	-125,5	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	12.240,0	12.458,8	12.699,4	12.675,5	12.529,7	12.610,7
	davon (1) FAG und kommunale Zuschüsse	12.240,0	12.169,6	12.245,8	12.245,8	12.245,8	12.245,8
	(2) Strukturhilfe des Landes bzw. sonstige Einzahlungen		579,8	453,6	429,7	283,9	364,9
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages	197,0					
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5,0					
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.432,0	12.458,8	12.699,4	12.675,5	12.529,7	12.610,7
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	87,0	2,9	28,4	28,4	28,4	28,4
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-67,0	20,0	22,9	51,3	-35,7	-7,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20,0	22,9	51,3	79,7	-7,3	21,1

Die Erfolgspläne 2016 und 2017, damit auch die entsprechenden Finanzpläne enthalten 110.000 Euro mehr für die Immobilien.
Diese Höhe ergibt sich aus der angebotenen Nutzung des Marstalls, statt des Probenhauses.
Die Miete für das Probenhaus ist in der jetzigen Miete für das Landestheater enthalten; hier muss zumindest über einen Abschlag verhandelt werden.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg /Neustrelitz

04.01.2012

Investitionsübersicht**2012**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Ersatzinvestitionen; Drehscheibe im Landestheater

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	400	0	100	100	100	100	100
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	0	0	0	0	0	0	0
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	400	0	100	100	100	100	100
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	400	0	100	100	100	100	100
Nachrichtlich	0	0	0	0	0	0	0
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
	0	0		0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-400	0	-100	-100	-100	-100	-100

291

Stellenübersicht für das Jahr 2014

Stand 08/2013

für

(Name des Eigenbetriebes / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband-)

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	2013 Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2013 lfd. Jahres	2014 Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1 Frei	1 Frei	1 Frei	
2	GMD	1 Frei	1 Frei	1 Frei	
3	Künstlerischer Betriebsdirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
4	Schauspieldirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
5	Operndirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
6	Technischer Leiter	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
7	Chordirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
8	Musikalischer Oberleiter/in	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
9	Musiktheater: Sän./Tänz./Darst.	9 NV-Bühne	9 NV-Bühne	9 NV-Bühne	
10	Musiktheater: Chor	15 NV-Bühne	15 NV-Bühne	14 NV-Bühne	
11	Schauspieler	13 NV-Bühne	12 NV-Bühne	10 NV-Bühne	
12	Studienleiter / Solorepetitor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
13	Solorepetitor /Dirigierverfl.	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
14	Klavierbaumeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
15	Leiter KBB/ Theater	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
16	Mitarbeiter KBB	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
17	KBB/ Orchester	1 TVöD 10/	1 TVöD 10/	1 TVöD 10/	
18	Notenwart	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	
19	Leiter Orchestertechniker	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	
20	Techniker/ Orchester	2 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
21	Ltd. Dramaturg	0 NV-Bühne	0 NV-Bühne	0 NV-Bühne	
22	Dramaturg/ SP	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
23	Dramaturg / MT	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
24	Dramaturg / Orchester	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	
25	Konzert u.Theaterpädagogin	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
26	Regieassistent /MT	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
27	Assistent / SP	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
28	Souffleur	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
29	Souffleuse/ Ass	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	
30	Inspiz./ Regie-Assistent MT	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
31	Insp./Reg.-Assistent SP	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
32	Leiter ÖA	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
33	stellv. Leiter ÖA	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	
34	Mitarbeiter ÖA Neubrandenburg	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
35	Mitarbeiterin ÖA	0,5 TVöD 3/	0,5 TVöD 3/	0,5 TVöD 3/	
36	Mitarbeiter ÖA Werbung	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
37	Leiter Kasse/ Service	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
38	Mitarbeiter ÖA Kasse	2 TVöD	2 TVöD	2 TVöD (1x3/, 1x4/)	

39	Leiterin Verwaltung	1 NV Bühne	1 NV Bühne	1 NV Bühne
40	Pers.-, Honorarabrechnung	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
41	Lohnbuchhalter	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
42	Sachbearbeiter	0,5 TVöD 8/	0,5 TVöD 8/	0,5 TVöD 8/
43	Haushaltssachbearbeiter	0 TVöD 9/	0 TVöD 9/	0 TVöD 8/
44	Chefsekretärin	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
45	Intendanz-Sekretärin	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
46	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
47	Hausinspektor	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
48	Bühnenobermeister/Stellv. TD	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
49	Bühnenmeister	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV -Bühne
50	Schnürmeister	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
51	Seitenmeister	4 TVöD	4 TVöD	4 TVöD 4x4/
52	Bühnentechniker	6 TVöD	6 TVöD	7 TVöD(1x3/,4x4/, 2x5/)
53	Bühnentechniker/Kraftfahrer	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
54	Bühnentechniker/Kraftfahrer	2 TVöD	2 TVöD	2 TVöD 2x4/
55	Beleuchtungsobermeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
56	Beleuchtungsmeister	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne
57	Beleuchter	3 TVöD	3 TVöD	3 TVöD(2x 6/, 1x 4/)
58	Veranstaltungstechniker	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
59	Oberbeleuchter	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
60	Tonmeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
61	Tontechniker	2 TVöD 6/	2 TVöD 6/	1 TVöD 6/
62	Chefmaskenbildner	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
63	Maskenbildner	3 NV-Bühne	3 NV-Bühne	3 NV-Bühne
64	Theaterfriseur	2X0,5 NV-Bühne	0,5V-Bühne	0,5 NV-Bühne
65	1 Requisiteur	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
66	Mitarbeiter Requisite	1 TVöD 3/	1 TVöD 3/	1 TVöD 3/
67	Mitarbeiter Requisite	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
68	Leiter Herrenschniderei	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
69	Leiter Damenschniderei	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
70	Damenschnidlerin	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/
71	Herrenschnidlerin	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/
72	Obergarderobiere	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/
73	Ankleiderin	2 TVöD 4/	2 TVöD 4/	2 TVöD 4/
74	Dekorateur	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
75	Leitr.Theaterplastiker/Kascheur	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
76	Mitarbeiter Kascheurabt.	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
77	Leiter Tischlerei/Werkstattleiter	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
78	Tischler	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
79	Tischler	1 TVöD 5/	1 TVöD /5	1 TVöD 5/
80	Leiter Schlosserei	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
81	Schlosser	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
82	Leiter Malsaal	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
83	Theatermaler	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
84	Elektriker	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
85	Konzertmeister	1 Solovertrag	0 Solovertrag	1 Solovertrag
86	stellv. Konzertmeister	1 TVK	1 TVK	1 TVK
87	2. Konzertmeister	1 TVK	1 TVK	1 TVK
88	Vorspieler der I. Violinen	1 TVK	1 TVK	1 TVK
89	Musiker I. Violine	9 TVK	10 TVK	9 TVK
90	Stimmführer II.Violine	1 TVK	1 TVK	1 TVK
91	stellv. Stimmführer II.Violine	1 TVK	1 TVK	1 TVK
92	Vorspieler der II.Violinen	1 TVK	1 TVK	1 TVK
93	Musiker II.Violine	7 TVK	7 TVK	7 TVK

94	Solobratscher	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
95	stellv. Solobratscher	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
96	Vorspieler der Violen	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
97	Musiker Viola	5 TVK	5 TVK	5 TVK	
98	Solocellist	1 Solovertrag	1 Solovertrag	1 Solovertrag	
99	stellv. Solocellist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
100	Musiker Violoncello	5 TVK	5 TVK	5 TVK	
101	Solo-Kontrabassist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
102	stellv. Solobassist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
103	Vorspieler der Kontrabässe	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
104	Kontrabaß	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
105	Soloflötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
106	stellv. Soloflötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
107	Flötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
108	Solooboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
109	stellv. Solooboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
110	Oboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
111	Soloklarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
112	stellv. Soloklarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
113	Klarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
114	Solofagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
115	stellv. Solofagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
116	Fagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
117	Solohornist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
118	stellv. Solohornist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
119	Musiker Hornist	3 TVK	3 TVK	3 TVK	
120	Solotrompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
121	stellv. Solotrompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
122	Trompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
123	Soloposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
124	Wechselposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
125	Baßposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
126	Solotubist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
127	Solopauker	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
128	stellv. Solopauker	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
129	Soloschlagzeuger	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
130	Soloharfenistin	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
	Orchester gesamt:	70	70	70	
ins- ges.		211	208,5	202,5	
	Auszubildende	1	1	1	

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

DEUTSCHE TANZKOMPANIE gGmbH

VORBERICHT WIRTSCHAFTSPLAN 2014

1. Angaben zum öffentlichen Zweck des Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen sollen auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und Heimatgedanke gefördert werden. Insbesondere erfolgt die Zweckerfüllung durch die Aktivitäten der Deutschen Tanzkompanie, die der Erhaltung und Weiterentwicklung des traditionellen Tanzes gewidmet sind.

Die Gesellschaft wurde als gemeinsames Tochterunternehmen der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz und der Stiftung Deutsche Tanzkompanie im Dezember 2009 gegründet und erfüllt die im aktuellen, bis 31.12.2013 gültigen, FAG-Theatererlass vom 01.06.2010 geforderte gesellschaftsrechtliche Kooperation der Einspartenhäuser mit einem Mehrspartenhaus als Grundvoraussetzung für die weitere Förderung im Rahmen des FAG.

Die zwischen den Gesellschaftern abgeschlossene Beteiligungsvereinbarung soll neben der Erhaltung und Weiterentwicklung des seit 1992 erarbeiteten künstlerischen Profils der Deutschen Tanzkompanie auch den Einsatz des Tanzensembles in Produktionen der Holding sichern. Die Beteiligungsvereinbarung regelt darüber hinaus auch die Grundsätze der Finanzierung der Gesellschaft für den Zeitraum 2010-2013. Für die Jahre nach 2013 ist einvernehmlich eine Regelung zu treffen, die ausgehend von der derzeitigen Zuschussverteilung die künftige Förderpraxis aus FAG-Mitteln und sich ergebenden Änderungen berücksichtigt.

2. Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Stammeinlage in EUR
1.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	12.750,00
2.	Deutsche Tanzkompanie Stiftung	12.250,00

Die Aufstellung entspricht der zuletzt im Handelsregister aufgenommenen Gesellschafterliste (Stand: 05.02.2010).

3. Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Vertreter der beiden Gesellschafter

- Geschäftsführung

Wilhelm Denne, Geschäftsführer

- Beirat

1. Prof. Dr. Hans-Gerd Artus

Vorsitzender des Beirates

2. Prof. Dr. Stefan Schick

Stellv. Vorsitzender

3. Karin Schmidt

4. Nora Jarchow-Dürrenfeldt

5. Eva Solacolu

6. Wilhelm Denne

4. Schwerpunktaufgaben und Ergebnisse der Gesellschaft in den vergangenen Jahren

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 01.01. und endet am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Spielzeit 2009/2010	52 Vorstellungen	16.604 Besucher
Spielzeit 2010/2011	48 Vorstellungen	13.381 Besucher
Spielzeit 2011/2012	73 Vorstellungen	19.895 Besucher
Spielzeit 2012/2013	40 Vorstellungen	10.118 Besucher

Der Umfang der Mitwirkung in Inszenierungen der TOG und der originäre Gastspielbetrieb der Deutschen Tanzkompanie muss sich zukünftig stärker an den in der Beteiligungsvereinbarung getroffenen Regelungen orientieren. Die Mitwirkung in besucherträchtigen externen Festspielen ist, wie in der Spielzeit 2011/12, regelmäßig anzustreben.

Der zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Theaterbund Neubrandenburg/Neustrelitz am 9. Juni 2009 für den Zeitraum 2010 bis 2013 geschlossene öffentlich-rechtliche Vertrag bildet in Verbindung mit der Beteiligungsvereinbarung die Grundlage für die Mittelgewährung des Landes im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches über den Hauptgesellschafter Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz an die Deutsche Tanzkompanie gGmbH. Die verbleibende Finanzierungslücke wird durch Eigeneinnahmen gedeckt.

Die variable Ausreichung der FAG-Mittel trägt zu Planungsunsicherheiten bei. Eine Festbetragsbezuschussung, wie sie bis 2009 den Einspartenhäusern gewährt wurde, ist die praktikabelere Lösung und soll bei der Neufassung des FAG- Theatererlasses so umgesetzt werden. Die Deutsche Tanzkompanie benötigt baldmöglichst Planungssicherheit für den Zeitraum nach 2014.

5. Ertragslage

Zum 31.12.2012 sind durch die GmbH Erlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 128.464 EUR (im Abgleich zum Vorjahr 2011: 63.338,82 EUR) erzielt worden.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Einnahmensteigerung im Gastspielbetrieb.

Die GmbH ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln über den Hauptgesellschafter ist die GmbH nicht überlebensfähig.

Eine Kürzung der öffentlichen Zuschüsse für die DTK wäre bestandsgefährdend.

Die FAG-Zuflüsse in 2013 für die DTK erfolgten auf Basis des FAG-Theatererlasses vom 01.06.2010 i.V.m. den Regelungen in der Beteiligungsvereinbarung vom 17.12.2009.

Diese Systematik wird für das Wirtschaftsjahr 2014 an allgemeine Entwicklungen angepasst werden und sich voraussichtlich an dem Durchschnittswert der Jahre 2011-2013 orientieren.

Der Anteil an Eigeneinnahmen der GmbH kann für 2014 unter der Prämisse gehalten werden, dass die Einbindung in Kooperationen mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz nicht über die Vereinbarung hinausgeht und der originäre Gastspielbetrieb der DTK wieder wie in der Vergangenheit gesteigert wird.

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Überschuss in Höhe von 936,27 EUR abgeschlossen.

Durch den weiterhin stringenten Sparkurs und die zu erwartenden Ergebnisse in der Bespielung ist es gelungen, für das Kalenderjahr 2014 einen Wirtschaftsplan vorzulegen, der kein Defizit ausweist.

Die fusionsbedingten Effekte der Zusammenführung mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz zeigen weiterhin die beabsichtigten positiven Auswirkungen, die letztlich die in der aktuellen Fassung des FAG-Theatererlasses angestrebten Synergien zur Folge hat.

6. Investitionen und Finanzierungsvorhaben

Die durch die Deutsche Tanzkompanie gGmbH genutzten Theaterspielstätten, Probenhäuser und Nebenräume sind angemietet und sichern den Spiel- und Probenbetrieb der Gesellschaft. Bauliche und sonstige Investitionen liegen in der Verantwortung der Eigentümer (Vermieter).

Theaterspezifische Investitionen zur Absicherung des Gastspielbetriebes im Planungszeitraum sind nur substanzerhaltend in geringem Umfang beabsichtigt.

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der Gesellschaft zur Regelung von Zuflüssen ist die Beteiligungsvereinbarung. Für die Jahre nach 2013 ist einvernehmlich eine Regelung zu treffen, die von der vorstehenden Zuschussverteilung ausgeht und die die künftige Förderpraxis aus FAG-Mitteln und ggf. eine Änderung mit berücksichtigt.

Der laufende Betrieb wird nicht durch Kreditinstitute finanziert.

Lieferantenkredite werden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

7. Personal- und Sozialbereich

Im Stellenplan des Wirtschaftsplanes 2014 werden 23 Mitarbeiter in der GmbH geführt. Das Unternehmen unterliegt nicht der Tarifbindung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Denne', with a stylized flourish at the end.

Wilhelm Denne
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr****2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung ²⁾

durch Beschluss vom 22.10.2013 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen**1. im Erfolgsplan**

in EUR

- die Erträge	<u>100.000</u>
- die Aufwendungen	<u>950.000</u>
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	<u>-850.000</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>-850.000</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>850.000</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf _____
- davon für Umschuldungen _____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf _____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung _____

4. Die Stellenübersicht weist 23 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>1.450</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>20.000</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>25.000</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Neustrelitz, 31.10.2012

Wilhelm Denne
Geschäftsführer

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

-in EUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	128.464	100.000	75.000	75.000	75.000	75.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	42.458	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	davon Produktionskostenzuschuss TOG						
5.	Materialaufwand	67.304	88.000	54.000	54.000	54.000	54.000
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.267	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.037	80.000	46.000	46.000	46.000	46.000
6.	Personalaufwand	729.367	745.320	752.000	752.000	752.000	752.000
	a) Löhne und Gehälter	580.355	592.799	593.440	593.440	593.440	593.440
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	149.012	152.511	158.560	158.560	158.560	158.560
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	878					
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	177.151	141.680	144.000	144.000	144.000	144.000
	davon Miete Immobilien	83.283	85.680	86.000	86.000	86.000	86.000
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 Planjahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
13. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	803.778	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	285					
Defizit						
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-804.063	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000

vorgesehene
Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder **Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in EUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) FAG	850.000
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:**Zusammensetzung des Verlustausgleiches**

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in EUR
1. FAG		850.000
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-805	-850	-850	-850	-850	-850
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1					
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-792	-850	-850	-850	-850	-850
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	805	850	850	850	850	850
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	805	850	850	850	850	850

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-16	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	18	18	18	18	18
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2	18	18	18	18	18

Stellenübersicht für das Jahr 2014

Stand 08/2013

für

(Name des Eigenbetriebes / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband-)

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	2013 Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2013 lfd. Jahres	2014 Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Direktor	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
2	Künstlerischer Leiter	1 Frei	unbesetzt	1 Frei	Vollzeit
3	Verwaltung	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
4	Schneiderin	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
5	Schneiderin	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
6	Trainingsleiter/Probenleiter	1/2 Frei	1/2 Frei	1/2 Frei	Teilzeit
7	Probenleiter/Spielleiter	1/2 Frei	1/2 Frei	1/2 Frei	Teilzeit
8	Trainingsleiterin	1/6 Frei	1/6 Frei	1/6 Frei	Mini Job
9	Probenleiter/Spielleiter	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
10	Tänzer	14 Frei 2 unbesetzt	12 Frei 4 unbesetzt	14 Frei 2 unbesetzt	Vollzeit Vollzeit
		23	23	23	

ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

G & V 2009 - 2016

Planungsrechnung ekz.bibliotheksservice GmbH

240

	Ist 2009 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Ist 2010 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Ist 2011 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Prog 2012 Stand: 30.09.2012 TEUR %		Planung 2013 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2014 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2015 Rt. Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2016 Rt. Salz., Bisch. TEUR %	
Umsatzerlöse	41.946	99,9%	41.627	100,2%	41.534	99,8%	42.149	100,0%	1.043 43.982	100,0%	1.020 44.862	100,0%	1.020 45.759	100,0%	1.015 46.446	100,0%
Bestandsveränd. UE/FE/akt.Eigenl.	31	0,1%	-72	-0,2%	84	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ausgleichsposten Rückstellungen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamtleistung	41.977	100,0%	41.555	100,0%	41.618	100,0%	42.149	100,0%	43.982	100,0%	44.862	100,0%	45.759	100,0%	46.446	100,0%
Aufwand für RHB u. bezogene Waren	22.477	53,5%	21.989	52,9%	22.023	52,9%	21.841	51,8%	22.947	52,2%	23.911	53,3%	24.481	53,5%	24.848	53,5%
Aufwand für bezogene Leistungen	1.894	4,5%	1.798	4,3%	1.922	4,6%	1.959	4,6%	2.049	4,7%	2.109	4,7%	2.151	4,7%	2.183	4,7%
Materialaufwand	24.371	58,1%	23.787	57,2%	23.945	57,5%	23.800	56,5%	24.996	56,8%	26.020	58,0%	26.632	58,2%	27.031	58,2%
Rohergebnis	17.606	41,9%	17.768	42,8%	17.673	42,5%	18.349	43,5%	18.986	43,2%	18.842	42,0%	19.127	41,8%	19.414	41,8%
Löhne u. Gehälter	9.145	21,8%	9.286	22,3%	9.290	22,3%	9.502	22,5%	9.939	22,6%	9.843	21,9%	9.904	21,6%	9.954	21,4%
Sozialabgaben	1.665	4,0%	1.688	4,1%	1.768	4,2%	1.793	4,3%	1.856	4,2%	1.792	4,0%	1.803	3,9%	1.811	3,9%
Personalaufwand	10.810	25,8%	10.974	26,4%	11.058	26,6%	11.295	26,8%	11.795	26,8%	11.635	25,9%	11.707	25,6%	11.765	25,3%
Abschreibungen	1.244	3,0%	1.205	2,9%	1.132	2,7%	1.186	2,8%	1.137	2,6%	1.192	2,7%	1.181	2,6%	1.080	2,3%
Betriebsaufwand	912	2,2%	514	1,2%	893	2,1%	744	1,8%	697	1,6%	654	1,5%	661	1,4%	674	1,5%
Verwaltungsaufwand	1.022	2,4%	963	2,3%	1.034	2,5%	974	2,3%	1.063	2,4%	1.074	2,4%	1.095	2,4%	1.106	2,4%
Vertriebsaufwand	1.633	3,9%	1.396	3,4%	1.499	3,6%	1.489	3,5%	1.686	3,8%	1.703	3,8%	1.737	3,8%	1.754	3,8%
Betriebssteuern	47	0,1%	54	0,1%	53	0,1%	55	0,1%	54	0,1%	54	0,1%	54	0,1%	56	0,1%
Sonst. betrieblicher Aufwand	3.614	8,6%	2.927	7,0%	3.479	8,4%	3.262	7,7%	3.500	8,0%	3.484	7,8%	3.547	7,8%	3.590	7,7%
Sonst. laufenden betrieblichen Erträge	586	1,4%	686	1,7%	702	1,7%	624	1,5%	579	1,3%	579	1,3%	579	1,3%	598	1,3%
Operatives Ergebnis	2.524	6,0%	3.348	8,1%	2.706	6,5%	3.230	7,7%	3.133	7,1%	3.110	6,9%	3.272	7,2%	3.577	7,7%
Finanzergebnis	71	0,2%	454	1,1%	550	1,3%	585	1,4%	644	1,5%	676	1,5%	696	1,5%	880	1,9%
Betriebsergebnis	2.595	6,2%	3.802	9,1%	3.256	7,8%	3.815	9,1%	3.777	8,6%	3.786	8,4%	3.968	8,7%	4.457	9,6%
Neutrales Ergebnis	654	1,6%	268	0,6%	27	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Altersversorgung	-698	-1,7%	-670	-1,6%	-726	-1,7%	-757	-1,8%	-695	-1,6%	-692	-1,5%	-670	-1,5%	-659	-1,4%
Außerordentliches Ergebnis/Beratungen/Abf.	-649	-1,5%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.902	4,5%	3.400	8,2%	2.557	6,1%	3.058	7,3%	3.082	7,0%	3.094	6,9%	3.298	7,2%	3.798	8,2%
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	468	1,1%	819	2,0%	548	1,3%	678	1,6%	691	1,6%	724	1,6%	803	1,8%	995	2,1%
Jahresergebnis ekz.bibliotheksservice GmbH	1.434	3,4%	2.581	6,2%	2.009	4,8%	2.379	5,6%	2.391	5,4%	2.370	5,3%	2.495	5,5%	2.804	6,0%
Konsolidierung Finanzergebnis:																
JU EasyCheck GmbH u. Co. KG 100 %			-375		-319		-289		-393		-426		-464		-484	
Körperschaftsteuer EasyCheck GmbH u. Co. KG					29		39		55		60		66		69	
4Readers GmbH u. Co. KG 100 %					0		0		0		0		0		-164	
Körperschaftsteuer 4Readers GmbH u. Co. KG					-60		-120		-119		-95		-73		25	
Dividende NORIS Transportverpackung GmbH 100%					-100		-150		-135		-140		-135		-146	
Ergebnis ekz	1.434	3,4%	2.206	5,3%	1.559	3,7%	1.859	4,4%	1.800	4,1%	1.769	3,9%	1.889	4,1%	2.103	4,5%

FINANZPLAN 2011 - 2016

ekz.bibliotheksservice GmbH

306

Jahr in TEUR	Vortrag	2011 Ist	2012 Ist	2013 Soll	2014 Soll	2015 Soll	2016 Soll
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

UMSATZ		41.534	42.458	43.982	44.862	45.758	46.446
EINNAHMEN							
Ford ohne USt.		40.199	41.138	42.882	43.762	44.559	45.246
Einnahmen aus Vorausrechnungen		1.741	962	1.000	1.000	1.000	1.000
sonst.betriebl. Ertrag		587	618	554	554	554	573
Kapitaleinlage/Verzugszinsen		0	0	0	0	0	0
Summe Einnahmen		42.527	42.718	44.436	45.316	46.113	46.819

AUSGABEN							
Lieferanten RHB		22.023	21.491	22.947	23.911	24.481	24.848
Lieferanten bezogene Leistungen		1.922	1.928	2.049	2.109	2.151	2.183
Summe Material		23.945	23.419	24.996	26.020	26.632	27.031
Löhne / Gehälter/Altersversorgung		9.464	9.601	9.939	9.843	9.904	9.954
Sozialversicherung/Lohnsteuer		1.693	1.810	1.856	1.792	1.803	1.811
Altersversorgung		812	791	783	783	783	783
Summe Personal		11.969	12.202	12.578	12.418	12.490	12.548
Betriebsaufwand		569	1.100	697	654	661	674
Verwaltungsaufwand		1.034	996	1.063	1.074	1.095	1.106
Vertriebsaufwand		1.499	1.500	1.686	1.703	1.737	1.754
Betriebssteuern		53	55	54	54	54	56
Summe sonst. betr. Aufw.		3.155	3.651	3.500	3.485	3.547	3.590
Zinsergebnis		-84	-66	-45	-45	-45	-45
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer		887	614	596	620	650	727
Summe sonst.		803	548	551	575	605	682
Summe ordentl. Aufwendungen		39.872	39.820	41.625	42.498	43.274	43.851

Restrukturierung/neutr. Aufwand		0	0	0	0	0	0
--	--	---	---	---	---	---	---

INVESTITIONEN/DIVIDENDEN							
Investitionszahlungen		527	963	1.366	750	750	900
Verbrauch Rückstellung unterl. Instandhaltung		0	0	100	204	0	0
JÜ EasyCheck		-375	-319	-289	-393	-426	-464
Dividende NORIS		-100	-150	-135	-140	-135	-146
Gesellschafterdarlehen divibib		0	787	0	2.400	0	0
Rückzlg. Gesellschafterdarlehen divibib		0	0	0	-2.853	-600	-800
Beteiligung 4Readers		415	1.530	0	0	0	0
Darlehen 4Readers		350	0	600	500	250	-300
Summe		817	2.811	1.642	468	-161	-810

Dividendenzahlungen		1.200	1.700	1.300	1.200	1.200	1.200
----------------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------

AUSGABEN insgesamt		41.889	44.331	44.567	44.166	44.313	44.241
---------------------------	--	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Über-/ Unterdeckung		638	-1.613	-131	1.150	1.800	2.578
Saldo Banken	5.994	6.632	5.019	4.888	5.038	7.838	10.416
Saldo Darlehen							
Saldo Avale	-487	-772	-743	-1.000	-1.000	-1.250	-1.500
Linie Kontokorrent 1)	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556
freie Linie Unternehmensakquisition	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Liquiditätsreserve	10.063	10.416	8.832	8.444	8.594	11.144	13.472
Bilanzpositionen :							
Warenforderungen	1.883	1.904	1.856	2.156	2.256	2.456	2.656
Warenverbindlichkeit	-1.293	-1.370	-1.386	-1.486	-1.486	-1.486	-1.486
erhalt. Anzahlungen	-1.256	-1.684	-1.268	-1.468	-1.468	-1.468	-1.468
1) Grundschuld 2556 TEUR							

5 Eigenbetrieb

- **Städtisches Immobilienmanagement (siehe Band 3/2)**

Abkürzungsverzeichnis	
ABG	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH
BRG	BRG Bau-Regie GmbH
DTK	Deutsche Tanzkompanie gGmbH
EEHG	Energieeinkaufs- und Handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
ekz	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen
FNT	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH
IDG	Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
ISG	ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH
KEG	KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
NBS	Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
neu.sw	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
neu-medianet	neu-medianet GmbH (alt. Neubrandenburger Medianet KFA (Kabelfernsehanlagen) GmbH)
neu-itec	neu-itec GmbH
neu-mobil	neu-mobil GmbH
NEUMAB-WQG	NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
neu.ste	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
neu.tig	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH
neuwoges	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
neu.zlt	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH
NKG	Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
NVB	Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH
OVVD	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
PNG	Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH
SIM	Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement
SJZ	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
SWN	Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH
TAB	Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH
Theater und Orchester	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
VMO	Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH
VNG VuB	VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VZN	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Herausgeber:

Stadt Neubrandenburg
Der Oberbürgermeister

Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

www.neubrandenburg.de
stadt@neubrandenburg.de